Bayerische StaatsBibliothek
Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Lorichius, Jodocus

Christlicher Bericht vom Hochheiligen Opfer der heiligen Meß

Freyburg i. Br. 1603

Polem. 1453#Beibd.3
urn:nbn:de:bvb:12-bsb10774505-9
VD17 12:110899H

Christlicher Berichte.

Vom Hochheiligen Opffer der heiligen Meß.

Von Christo Jesu unserm Herrn.
selbst eingesetzt / und biß daher in der
Christlichen Kirchen jmmer
gehalten worden.

Andächtigen Gottliebenden
Christen zur Lehr und Trost zusammen gelesen / und einfaltig
beschrieben.

Durch Herrn IODOCVM LORICHIVM, H. Schrifft Doct. unnd
Professorn.

Cum facultate Superiorum.

Gedruckt zu Freyburg in Breyßgaw durch Martin Böckler.

ANNO M. DCIII.

Den N. vnd
N. allen Andächtigen/ Gottsförchtigen Einfaltigen Christen/besonder in allhieiger löblichen Statt Freyburg im Breißgaw.

Göttliche Gnad deß H. Geists/ zu beständiger/ eyfferiger/ geflißner Hörung der H. Messen.

Widerdie verspötter der andächtigē Zuhörer der Heil. Messen.

ANdächtigen/ in Christo geliebten/ mir zweyffelt nicht/ daß ihr die zuhörung der H. Messen in der Kirchen Gottes/sondere andacht vnd eyffer

)(:(ij haben/

haben/nicht allein von den vncatholischen / sonder auch von vielen lieblosen Catholischen (die wol den Catholischen Glauben mit Mund bekennen / aber wenig was derselb Glaub erfordert / im Werck erstatten) allerley Spott vnd Nachred hören müsset.

Es soll aber dieser Spott vnnd Nachred euch an ewer Christlicher Gott wolgefälliger Andacht vnd eyffer zu hörung der H. Messen/nit allein nicht verhindern / noch abhalten/sonder zu mehrer Andacht vnnd Eyffer darzu Vrsach geben. Dann wie die Gelehrten schreiben / so haben die löbliche

Kün-

Künsten keine grössere Feind/ dann die sie nicht gelehrnet haben. Also kan man auch alhie sagen/ daß niemand die hörung der H. Messen/ vnverschämpter verachte/ als die nit wissen/ noch wissen wöllen/ was grosser vnd heilsamer Geheimnuß vnnd Nutzbarkeiten darin begriffen.

Dann (der Vncatholischen geschwiegen) befind sich/ daß vnder Catholischen Christen/ niemand die stättige hörung der H. Messen/ in argwon vnnd verachtung zeucht/ weder die in ihrem gantzen Leben wenig erzeigen/ daß einer gepürenden Andacht vnd Liebe gegen GOtt schein habe.

Kein frümer verachtet die hörung der Heil. Meß.

Vnnd ist kein gewissere Zeugnuß eines wahren Gottlieben den Christen/ dann so einer die H. Messen gern besucht/ vnnd denen mit gebürender andacht abwartet.

An etlicher Leuht Mißbräuchen soll kein andächtiger sich ärgern.

Dann obschon gesagt wirt/ daß viel die Heiligen Messen auß Gleißnerey / etliche auß Faulkeit / etliche vmb bessere Ruhe vorm bösen Feind (als die abtrinnigen Gottslästerlichen / hochschädlichen Vnholden) etliche vmb zeitlichenguts willen gern vnd offtmal hören/ solle doch ein frommer andächtiger Christ sich darā nit ärgern/ noch sein gut vorhaben darum̄ vnderlassen/ dieweil in der gantzen Welt nichts so gut/ nichts so

so heilig / das von bösen Leuhten etwan nicht auch mißbraucht werde.

Wie vil seind (leider) Priester / die das hochheilig Opffer der Meß / gar vnwürdig / ergerlich / vnd jhnen selbst zum ewigen verderben halten / vnd biß daher gehalten haben? Dannoch zu allen Zeiten seind gwesen vil gelehrte / heilige Leuht / die sich in Priesterlichen stand begeben / vnd denselben dem Allmechtigen ewigen Gott / zu hohen Ehren / wol vnd rühmlich gehalten.

Exempel wider ärgernus.

Wie vil tausent Menschen seind / die sich der frewdigen gesundẽ / nohtwendigen Creatur deß Weins / in vil weg gröblich

Ein andr Exempel.

vnnd hochsträfflich / zu jhrem vnd anderer leiblichen vnnd ewigen verderben / noch jmmer mißbraucht / dannoch scheuwen vnd schämen sich verständige Christen nicht / die Creatur Gottes / den Wein / zu jhrer Notturfft sicher vnd mit freuden zugebrauchen.

Anderer Leuthen Mißbrauch kan den frommen nit schade

Ebenmässig soll ein andächtiger Christ / sich von stätiger andächtiger Hörung der H. Messen nicht abhalten lassen / ob schon vilerley Christen auß bösen Neygungen jhrer gemüter / vnd gar falschen Hertzen darzu kommen. Dann die Heil. Meß ist an jhr selbst ein heilmachend Göttlich Opffer

vnd Sacrament / welches nie-
mand verderben kan wie böß
er auch sein mag. Darumb
kan keiner dem andern an hö-
rung derselben H. Meß hin-
dernuß vnnd Schaden thun.
Wer sie mit gepürender An-
dacht höret / der empfahet dar-
auß dē ordēlichē nutz ob schon
der mehrtheil so mit jm die H.
Meß höreten kein Nutz / son-
dern mehr ein Schaden dar-
auß empfiengen.

Dann geistlicher Dingen Eygenschafft ist / daß sie Heil geben denen die sich ihren or-denlich vnd frůmblich gebrau-chen / andern aber die dern sich vngepůrend vnd sträfflich ge-

Geistlicher dingen Verachtūg schäd-lich.

brauchen/ grossen schaden vnd verderben bringen/ Sittemal die Göttliche Majestet dardurch hoch entehret vnnd geschmächt wirt. Daher komts auch/ daß Kirchen Gut vnder weltlichs vermischt/ dasselb mit sich verzehrt. Wirdts aber bey der Kirchen gelassen/ vnd recht gebraucht/ so mehret es sich/ wie die tägliche erfahrung bezeuget/ vnd von den alten auch ist war genommen worden/ laut des gmeinen sprichworts/ Kirchen Gut reichet nit.

Heiligkeit d' H. Meß.

Wann dann vns Christen kein höhere Gnad vnd gutthat widerfahren/ als die erlösung menschlichen gschlechts auß d' ewigen verdamnuß/ durch das bitter

bitter leyden vnd sterben seines eingebornen Sohns vnsers Herrn vnd Seligmachers Jesu Christi / vnd die jmmerwerende gedächtnuß derselben vnermeßlichen gutthaten/ sampt der vilseligen Niessung vnsers Herrn vnd Heilands wahren Leibs vnd Bluts/so im H. opfer der Meß offentlich beschehen/so muß ja volgen/daß kein höheren vnd löblichern Dienst ein jeder Christ Gott seinem Herrn erweisen künde / dann da er jhme bey den H. Messen vmb berührte grosse gutthaten offtmaln hertzlich dancksaget.

So ist auch d' gütig vñbarmhertzig Gott dahin jmmer geneigt/ Nutzbarkeit auß

Hörung der Heil. Messen.

neygt / daß er allen / die jhme vmb empfangene Gutthaten gern dancken / fernere Guttha-ten zu ertheilen nicht vnderlas-set. Daher von Anfang der Christlichen Kirchen biß auff heutigen Tag / andächtige zu-hörer der H. Messen / neben jn-nerlichen Tugenden / auch euß-serliche Gaben zu deß Leibs gesundheit empfangen / wie in disem Büchlin in etlichen Ca-pitteln weiter nach Nothurfft erklärt wirdt.

Alles vnglück auß vnderlaßner Hörung der H. Messen, &c.

Entgegen mag wol gesagt werden / daß der groß vnd ge-fährlich vbelstand in der Crist-lichen Kirchen / fürnemblich darauß endstanden / daß man

an

an andächtiger / schuldiger haltung oder Hörung der heiligen Messen hinlässig worden. Dann wir Menschen auff Erden/ohn sondere Gnad Gottes / auß vns selbst nichts guts/daß bey Gott etwas gelte/gedencken/vil weniger schaffen künden. Wie wöllen wir aber die gnad Gottes zu eim frümen / Gott wolgefälligen Leben vnd Wandel erlangen / da wir Gott nicht darumb ordenlich bitten?

Das heist aber ordenlich Gott bitten / wann wir bitten durch den Namē vnsers Herrn Jesu Christi / wie er selbst bevolen/Joan. am 14. Cap. Wo kan

Das kräfftigst Gebett bey den Heil Messen.

kan man nun solchs bitt besser vnd nützlicher verrichten dann bey der H. Meß/ da vns Christus vnser Herr selbst/ sampt dem Ebenbild seines H. Leidens vñ sterbens/ da alle Göttliche Gaben gegen vns her fleissen/ vnd noch jmmer durch dise mittel müssen empfangen werden?

Exempel vnserer Vorfarẽ.

Diß alles haben vnsre selige vorfaren wol gewüst/ vnd deßhalben nit allein die H. Messẽ in der Kirchen Gottes fleissig besucht/ sonder auch pfründen dahin gstifftet/ darauß die Priester ernehret werdẽ/ welche ohn verhindernuß anderer weltlichen gschefften/ die H. Messen in der Kirchen Gottes halten sollen/ zu hohẽ lob vnd Ehr der Göttlichen Majestet/ zu nutz

vnd

vnd wolstand der Christlichen Kirchen / vnd zu befürderung der andacht vnd heils deß glaubigen Volcks in der Kirchen.

Vnnd weil der böse Feind menschlichen gschlechts solchs alles wol gwüst / darumb hat er bey diesen letzten Zeiten / da die lieb gegen Gott vñ Göttlichen dingen / hefftig geschwecht vnd erkaltet / vnd die begirdē weltlicher ehr / stoltz vñ reichtum vberhand gnommen / sich beflissen / diß H. opffer der Meß gar vmbzustürtzen vñ wegzuthun / wie er dan solchs an nit wenig ortē (leider) erhalten / mit dem vorhaben / das dardurch nit allein die gantz Catholisch Religion in mercklichen Abgang gsetzt / son-

Darumb der böse Feind die H. Meß so hoch hasset.

sonder auch aller dienst Gottes in seiner Kirchen auffgehebt / deß gläubigen Volcks Heyl verhindert / vnd also nach vnd nach das Christentumb in ein new Heydentumb verkert würde. Wie er dan solchs bey etlichen nicht geringen erhalten / die nach dem ersten abfall von der Kirchen Gottes / letztlich dahin gerahten / daß sie gar Türckisch vnnd Heydnisch worden.

Gott gibt jmmer frommen Leuth wider deß bösen feinds verführung.

Aber Gott lob / je mehr der leidig Feind / bey etlichen seinen zugewandten / wider das H. Opffer der Meß tobet vnd schmächt je eyferiger die Catholischen Christen durch

Gottes

Gottes Gnad werden die H. Messen mit gebürender Andacht offtmaln zuhören. Vnd damit dieselben in jrem Christlichen / GOtt wolgefälligem Vorhaben gesterckt / auch wo vonnoten / wider die Verspötter der H. Meß / ein gerüste Gegenwehr hetten / hab ich nicht wöllen vnderlassen diß klein Büchlein in offentlichen Truck zufertigen / alle andächtigen gutherzigen bittend / sie wöllen jhnen / diese Arbeit gelieben / vnd mich in jhren Gebetten bey der H. Meß mit andern bevolen sein lassen / wie auch ich solches für jedermenniglich jmmer zuthun mich

Vrsach diß Büchleins.

Amptshalber schuldig erkenne. Göttlichen Gnaden damit samptlich wol bevelend. Actum Freyburg in Breyßgaw den 13. Tag Augstmonats/Im 1603. Jahr.

Iodocus Lorichius H. Schrifft Doct. vnnd Professor daselbst.

Regi-

Register vnnd Inhalt aller Capittel dises Büchleins vom Opffer der heiligen Meß.

Das 1. Cap.

Was das Wörtlein Meß heisse.

Das 2. Cap.

Was die H. Meß seye / vnnd genant soll werden.

Das 3. Cap.

Das Christus der Herr das Opffer der H. Meß selbst eingesetzt.

Das 4. Cap.

Daß nach Christi vnsers Herrn vnd Heylands Himmelfahrt / das Opffer der Heil. Meß in der Christlichen Gemeind vnnd Kirchen biß auff heutigen Tag jmmer sey gehalten worden.

Das 5. Cap.

Daß die H. Meß ein Versöhnopffer sey.

Das 6. Cap.

Das kein höherer vnd heiliger er Gottesdienst in der Kirchen Gottes sey als das H. Opffer der Meß.

Das 7. Cap.

Von nutzbarkeiten so ein jeder Christ der ein Ampt der H. Meß / mit gebürender Andacht hört / ob er schon nicht dabey Communiciert / darauß empfahen kann.

Das 8. Cap.

Das die H Meß / dem H. Creutzopffer vnsers Hern Jesu Christi vnabbrüchlich vnd vnverkleinert sey.

Das 9. Cap.

Was das Opffer der H. Meß / die Seelen der abgestorbnen Christglaubigen nutzen möge.

Das 10. Cap.

Wie es zuverstehen / daß man auch H. Messen haltet zur Gedächtnuß vnnd

Ehr

Ehr der lieben Heiligen Gottes im Himmel.

Das 11. Cap.

Was von eines frommen vnnd vnfrommen Priesters H. Messen zuhalten.

Das 12. Cap.

Wie die H. Meß von Christen soll gehört werden.

Das 13. Cap.

Warumb die H. Meß nicht teutsch gehalten werd.

Das 14. Cap.

Von Bedeutung der sonderlichen Kleidung deß Priesters / wann er die H. Meß haltet in der Kirchen.

Das 15. Cap.

Von andern Ceremonien / vnd erstlich vom Altar vnd seiner Zier: darauff die H. Meß gehalten wirdt.

Das 16. Cap.

Kurtze Außlegung der fürnembsten Stück in der H. Meß.

Das 17. Cap.

Von Geberden dern / so die H. Meß hören.

Das 18. Cap.

Kurtze Gebett bey der H. Meß zubetten.

Das 19. Cap.

Wider den Stoltz der Kleidung bey hörung der H. Messen / vnd empfahung der H. Communion.

Das 20. Cap.

Von etlich andern Mißbreuchen / die in andächtiger Hörung der Heiligen Messen / vnd in andern Gebetten zuverhüten.

Das 21. Cap.

Kurtzer Bericht / wie ein andächtiger einfaltiger Christ / den Verspöttern der H. Meß / auff ihre leichtfertigen Reden / wo vonnöhten / begegnen vnnd antworten mag.

Endt deß Registers.

INRI

Vom Opfer der Heiligen Meß.

Das I. Cap.

Was das Wörtlein Meß heisse.

DAs Wort Meß kombt her vom Lateinischen wort MISSA. Das Lateinisch Wort aber hat sein Anfang von dem Endt deß H. Opffers in der Kirchen hergenommen. Nemlich von der dimission oder entlassũg deß volcks/ daß sie mögen heim gehen.

Vrsach deß worts Meß.

Also ist vor Zeiten ein Theil an der Action oder Handlung dieses H. Opffers in der Kirchen genant worden Missa Catechumenorum, das ist der Theil/wann man die noch vngetaufften Glaubigen dimittiert oder entlassen / vnnd sie auß der Kirchen gehn müssen. Dann sie nicht würdig geacht worden / der Handlung deß H. Geheimnuß dieses Opffers bey zuwohnen. Wie davon die H. Concilien / deren Meldung beschicht in den Geistlichen Rechten. de consecrat. Dist. 1 cap. Episcopus. vnnd 35. q. 3. cap. De his qui incesti. geordnet haben. Es thut auch Sant Augustinus dieses Meldung in der 337 Predigt.

Vom Ite Missa est.

Diesen Verstand hat auch daß der Priester nach gehaltenem gantzem Ampt deß H. Opffers in der Kirchen / sich zum Volck kehret vnd sprichs/ Ite missa est, ist sovil als: Ite

quia

quia missio vobis facta est. das ist/ geht hin/dann jhr seyt entlassen/oder man hat euch erlaubt heim zugehn. Also schreiben hievon die gelärtesten dieser Zeit.

Auß diesem/ wie in andern Worten mehr beschicht / ist ervolgt / daß man das gantz Werck deß H. Opffers / MISSAM, zu teutsch die Meß genant hat / vnd solches vor zwölff hundert Jahrn/wie solchs auß vilen Cap. der Geistlichen Rechten/ de consecrat. Dist. 1 zulesen. Welche Geistliche Recht ich lieber / als etlicher H. Lehrern vnnd Concilien Sprüch/in sonderheit anziehe/demnach in denselben Geistlichen Rechten/so wol der H. Vätter/als der H. Concilien Sprüch werden angezogen/ vnnd mehrere Autoritet haben/ dan die so auß jhren besondern Büchern / seind außgschrieben / wie die Gelehrten davon halten.

Von autoritet der geistliche Rechten.

Jedoch zu etwas außtrücklicher erkläahrung wil ich die Wort deß H. Lehrers vnnd Vatters der Kirchen Gottes Sanct Ambrosij alhie setzen / da er schreibt: Ego mansi in munere, Missam facere cœpi, orare in oblatione Deum, vt subueniret. daß ist / Ich verbliebe in meinem Ampt / vnd fieng an die Meß halten / vnnd in der Auffopfferung Gott zubitten / das er vns zu hülff käme. lib. 1. epist. 33.

S. Ambrosius.

S. August.

Auch hat Sanct Augustinus diß Wort gebraucht / da er schreibt. In die vero (Dominica) nullus se à sacrarum Missarum celebratione separet, neque otiosus quis domi remaneat cæteris ad Ecclesiam pergentibus. Das ist / Am Tag aber (versteht den Sontag) soll keiner sich von den Heiligen Messen absöndern / auch nicht daheim müssig

sitzen /

sitzen / wann andere in die Kirch gehn. etc.

Also vor tausent Jahrn hat der Keiser Iustinianus diß Wort in etlichen seinen Satzungen gebraucht. Nemlich da er gebeut also: Si quis in domo sua oratorium habuerit, non audeat in eo sacram facere MISSAM, nisi clericos Catholicæ Fidei habuerit deputatos, ex iussione religiosissimi Episcopi illius ciuitatis. Das ist / Da einer in seinem Hauß / ein Betthauß hat / soll er nicht vnderstehn Meß darin halten zulassen / es seyen dann zugegen Catholische Priester / die vom Hochwürdigen Bischoff derselben Statt darzu verordnet seind. Wer wil mag dieses Keisers Nouellas constitutiones lesen. Vnnd ist auß dieser Satzung wol zumercken der groß Mißbrauch dern / so etwan in ihre Stuben oder Schlaffkammern / das

Iustinianus Imp.

In priuat häusern soll man nit Meß lesen.

das Ampt der H. Meß zu halten kein schew haben.

Meß für Jarmärckt.

Es wirdt auch das Wort Meß/ von vnerdencklichen Jahren hero gebraucht von den Jahrmärckten etlicher fürnemer Stätten/ als Franckfurter Meß / Straßburger Meß/ vnd andere dergleichen / vnnd solchs daher / daß solche Jahrmärckt jhren Anfang genommen von den Jahrtägen oder Festen der Kirchweyhungen / vnd auch der Heiligen Patronen/ in welcher Gedächtnuß oder Nahmen die Kirchen gewehet worden. Dann vor tausent Jahrn in der Christlichen Catholischen Kirchen der löblich Gebrauch gewesen / daß die Christglaubigen an die Ort da Kirchweyhungen / oder der Patronen Festtäg gehalten worden / wallfahrten gangen/ vnd gesagt/ wir wöllen da oder dort hin zu der H. Meß

gehn.

gehn, Cæs. Baron. Not. in Martyrol. Rom. ad diem 1. Octob.

Auß welchem nach vnd nach erfolgt / daß vmb der zusammenkunfft vieles Volcks / die Krämer jhren zeitlichen Nutz gesucht / vnd jre Wahren dem anwesenden Volck zum verkauffen fürgelegt. Hernach (wie gemeiniglich beschicht) hat der eigen Nutz der Krämer vnnd anderer den Vorzug bekommen / daß man angefangen mehr der Kauffmanschafft / dann dem Opffer der H. Meß in der Kirchen zu gefallen an die Ort zugehn. Jedoch der Nahme deß ersten Anfangs immer biß auff diesen Tag verblieben.

Mißbrauch der Welt.

Letzlich alhie zumercken / daß nit viel daran gelegen / wie die Latinischen oder wir Teutschen / diß H. Opffer nennen / Dann die H. Apostelen / vnd die eltesten Lehrer der Kir-

Der wort halber sol man nit zancken.

chen/so Griechisch gered vnd geschriben/haben es genant Liturgiam, das ist/ein offentlichen dienst Gottes/darin man Gott auffopfferet/ wie die gelehrten davon schreiben/ vnd in volgenden Capiteln weiters soll angezeigt werdē.

Was

Das 2. Cap.

Was die H. Meß sey / vnd genant sol werden.

Die H. Meß ist anders nichts / dann die Auffopfferung deß wahren Leibs vnd Bluts vnsers einigen Herrn vnnd Heilands JEsu CHristi / vnder den Gestalten Brots vnd Weins / zu Lob vnnd Ehr der allerheiligsten Dreyfaltigkeit / zur Gedächtnuß deß bittern Leidens vnd Sterbens desselben vnsers Herrn vnd Heylands / vnd zu Erlangung aller notdürfftigen Gnaden vnnd Gaben: von jhme Christo selbst eingesetzt / vnnd von derselben Zeit an / biß auff heutigen Tag / in der Christlichen Catholischen Kirchen / in wehrenden Vbung gehalten worden.

Die H. Meß von Christo selbst eingesetzt.

Opffern ist der höhest Gottesdienst.

Dann männiglich zuwissen / das wie kein höherer dienst Gottes ist / als seiner Göttlichen Majestet die beste Ding / so wir von derselben empfangen / auffopfferen: also haben auch von anfang der Welt / alle Glaubigen sich der Opffer gegen Gott beflieffen / Als Abel / Noe / Abraham / Jacob / ehe der Allmechtig Gott dem Israelitischen Volck / gewisse Gebott vnd Ordnung geben / wie sie jhme jrem einigen Gott opfferen sollẽ.

Von dem Opffer d' Juden.

Als nun dem Allmechtigen Gott gefallen / sein glaubigs Volck auß der Dienstbarkeit der vnglaubigen Götzendienern zu erledigen / hat er jhnen Gesatz vnnd Ordnungen / durch seinen Diener vnd Propheten Moysen verkünden / vnnd hernach fürschreiben lassen / wie sie jhme jrem Herrn vnd Gott dienen / vnnd auffopffern sollen / als auß den funff Büchern

chern Moysis im Anfang der Biebel nach der Länge zulesen.

Diese Form vnd Ordnung Gott zu dienen vnd zu opffern / hat also geweret biß zur Ankunfft / deß von Anfang der Welt vnd hernach zu mehrmaln versprochnen Messias / welcher ist vnser Herr vnd Heiland Jesus Christus / wie alle Propheten vnnd Euangelisten bezeugen.

Vom opffer deß newen Testamēts.

Da nun er vnser Herr vnd Heiland Christus auff diese Welt darvmb kommen / daß er alles hat sollen in ein heiligern / Gott gefelligern / vollkomnern vnd seligern Standt richten / wie auch genugsam von jhme beschehen / da hat er nit vnderlassen seiner Kirchen oder Christlichen Gemeinde / auch ein heiligers / Gottgefelligers / vollkomners Opffer / dardurch Gott der allerheiligsten Dreyfaltigkeit / gepürender Dienst erstattet würde / einzusetzen vnd zu hinderlassen.

Son-

Sonsten were der Standt vnnd Wesen deß Christlichen Volcks/ viel schlechter vnd vnvolkommner/ dan der Standt deß alten Gesatz / dieweil man nichts dessen hette / dardurch Gott von den Menschen am höchsten kündt geehrt vnd geprieſen werden / welchs ist das Opffer. Dann nach aller Menschen Verstand ist kein höhere Ehr/ als offentlich Opffern. Sintemal auch bey Juden vnd Heiden (geschwiegen bey vns Christen) für die gröste Gottslästerung were gehalten worden / da jemaln ein Keyser / König / oder ander Potentat / Geistlich oder Weltlich sich angemast/ daß seine Vnderthanen jhme opffern solten.

Opffern ist d' gröst Gottes-dienst.

Dann ob schon die Heiden / den Götzen/vnd im Werck den Teuffeln geopffert / haben sie doch anders nit vermeint / dan daß sie wahren Göttern auffopffern. Vnd darumb von den

den Gelehrten geschlossen wirdt/ Opffern gehöre allein Gott zu/ er sey dan wahrer Gott / oder werde nur für ein Gott (ob wol fälschlich) gehalten.

Also ist in diesem Capittel gelehrt was die H. Meß sey/ vnd das bey vns Christen ein viel reiner / heiliger/ Gott gefelliger vollkomner Opffer müsse sein / als jemaln von Anfang der Welt gewesen. Vnd ist nicht daran gelegen/ das GOtt zur Zeit deß Euangelii mehr fordert die innerliche Opffer deß Hertzen/ dann die eusserlichen Ceremonien / Sintemal die eusserliche Opffer vns Christen nützlich sein zu Befürderung deß innerlichen Opffers eines demütigen vnd eyferigen Geists gegen Gott.

Nutzbarkeit deß eusserlichen opfers.

Vnnd/ weil wir alhie auff Erden sichtbare Menschen sein/ die mit Leib vnnd Seel Gott dienen sollen / darumb

rumb müssen wir nicht allein ein innerlichen / sonder auch ein eusserlichen Gottesdienst haben / darauß man eigentlichen wissen vnd erkennen künde / daß wir rechte Christen seyen. Wie dan die H. Propheten von eim solchen eusserlichen Opffer zuvor weißgesagt / vnd Christus vnser Herr vnnd Heiland ein solchs selbst eingesetzt / als auß volgenden Capitteln weiter zulehrnen.

Das 3. Cap.

Das Christus der Herr / das Opffer der H. Meß selbst eingesetzt.

WJe vnser einiger Herr vnd Heiland Christus darumb in dise Welt ist kommen / daß er alles was zum Dienst GOttes gehörig / auff ein newe / heiligere / GOtt gefelligere vnnd vollkomnere Weiß richtete / davon nicht allein die H. Propheten zuvor weißgesagt / sonder auch er selbsten im Werck erwiesen / wie auß seiner ersten Predigt bey dem Evangelisten Matthæo / am 5. 6. vnd 7. Cap. vnd ferner auß den Epistelii deß H. Apostels Pauli zun Römern

Aller Gottesdienst im newen Testament heiliger / dā dauor.

Gal-

Gallatern vnd Hebreern / außführlich zulessen.

Das köstlichst opffer im newen Testament.

Also hat er auch ein newes / heilligers / Gott gefelligers vnnd volkomners Opffer seiner Kirchen eingesetzt vnnd hinderlassen / vnnd dasselb (wie im vorigen Capittel gemeldt) vnder den Gestalten Brots vnnd Weins / in seinem letzten Abendmal / da er von seinen Aposteln / durch sein bitter Leiden / Creutz vnnd Todt leiblich abscheiden wöllen / jhnen jmmer befohlen zuhalten. In welchem er erfült hat / daß von jhme der Königlich Prophet David also weißgesagt / Der Herr hat geschworen / vnd wird jhn nicht gerewen / du bist ein Priester in Ewigkeit nach der Ordnung Melchisedech. Psal. 109. Wie daß der H. Apostel Paulus in der Epist. zun Hebreern am 7. Cap. außfürlich beweiset.

Ist

Ist nun Christus ein Priester gewesen nach der Ordnung Melchisedech / so hat er auch etwan opffern müssen nach derselben Ordnung. Es meldet aber die H. Schrifft im ersten Buch Moysis / Gen. am 14. Cap. Melchisedech sey ein Priester GOttes des Allerhöchsten gewesen / vnd hab Brot vnd Wein geopffert.

Also hat auch Christus etwas dergleichen doch heiligers vnd volkomners / vermög der Heiligkeit vnnd Hochheit des newen Testaments / opffern müssen.

Christi Opffer.

Hat derhalben nicht Brot vnd Wein / sonder vnder den Gestalten Brot vnd Weins (damit der Ordnung Melchisedech gnug beschehe) sein heiligen Leib vnd Blut / seinem Himmlischen Vatter / für das Heil des gantzē Menschlichē Geschlechts auffgeopffert / vnd dasselb Opffer /

am volgenden Tag/ durch sein bitter Leiden vnd Sterben vollendet vnd bestätigt.

Christus hat die H. Meß selbst eingesetzt.

Derwegen hat Christus diß heilig new Opffer zu keiner anderer zeit dann in seinem letzen Abentmal eingesetzt/ vnd seinen Jüngern/ zu seiner Gedächtnuß jmmer nachzuhalten bevolen/ wie die H. Euangelisten bezeugen/ vnd auß angeregtem ewigem Priesterthumb nach der Ordnung Melchisedech nothwendig volgen muß. Dann so diß H. Opffer nit jmmer oder täglich durch die Diener Christi in seinem Namen gehalten wurde/ oder da nit er solches durch die Händ der Priester noch täglich in seiner Kirchen Gott seinem Himmelischē Vatter auffopfferte/ so were er kein Priester in ewigkeit.

S. Augustinus.

Disem allen geben zeugnuß die vralte Lehrer vnnd Vätter der H. Christ-

Christlichen Catholischen Kirchen. S. Augustinus.
Als S. Augustinus / welcher also
hievon geschriben. Unser Herr Jesus Christus ist selbst vnser Priester in ewigkeit / nach der Ordnūg Melchisedech / der sich selbst zu eim Brädopffer geopffert für vnsere Sünden / vnnd die Gleichnuß desselben Opffers / zur Gedächtnuß seines Leidens / zuhalten bevolen / das also was Melchisedech GOtt geopffert / wir jetz in der Kirchen GOttes durch die gantze Welt sehen auffgeoffert werden. Lib. 83. quæst. 61.

Also S. Hieronymus. In diesem S. Hieronymus.
das die H. Schrifft sagt / Du bist ein Priester inn ewigkeit nach der Ordnūg Melchisedech] wirt durch das Wort Ordnung vnser Geheimnuß verstanden / nit wie Aaron in Opfferung vnvernünfftiger Thiern / sonder inn Opfferung Brodt vnnd Weins / das ist / deß Leibs vnd Bluts

deß HERRN JEsu. Quæst. Hebr. in cap. 14. Genes.

S. Ambrosius. S. Ambrosius. Die Ordnung dieses Opffers (deß Leibs vnd Bluts vnsers HERRN JEsu Christi) hat der Fromb vnnd Gerecht König Melchisedech in geistlicher Gleichnuß eingesetzt / als er GOTt dem HERRN die Früchten Brots vnnd Weins geopffert hat. In Epist. ad Hebr. cap. 5.

S. Cyprianus. S. Cyprianus. Wer ist mehr zunennen ein Priester deß Allerhöchsten Gottes / dan vnser HERR JEsus Christus der ein Opffer GOtt dem Vatter auffgeopffert: vnd eben dasselb geopffert hat / das Melchisedech zuvor geopffert / das ist / Brot vnd Wein / namlich sein Leib vnd Blut. Lib. 2. Epist. 3. ad Cæcilium.

Andere vil Zeugnussen mehr wer-

den hievon bey den H. Vättern gelesen/ welche von andern Gelehrten zusammen getragen sein. Eim gemeinen andechtigen Christen ist zu erklärung vnd bestätigung seines Glaubens gnug/ wan er nur etlicher fürnemmer Zeugnussen hat/ wie dan in volgenden Capiteln auch nur etliche die besten vnd klärresten sollen angezogen werden.

Von diesem H. Opffer hat auch zuvor der Allmächtig GOtt weissagen lassen durch den Propheten Malachiam am 1. Cap. Da er schreibt. Ihr Priester Israel ich hab kein willen mehr zu euch/ sagt der HERR der Heerscharn/ vnnd wil kein Gab (oder Opffer) mehr von ewern Händen empfahen. Dan von Anfang der Sonnen biß zu Nidergang/ ist mein Name groß vnder den Heyden/ vnd an allen Orten würdt meinem Namen geschlachtet

Prophecey Malachiae.

vnnd geopffert ein reines Opffer. Dann mein Name ist groß vnder den Heyden/ spricht der HERR der Heerscharn.

Außlegung vorgehender Prophe=cey.

Das nun diß Prophecey / von dem Hochheiligen Opffer der Meß in der Catholischen Kirchen soll verstanden werden bezeugen alle Gelehrten nicht allein Christen/ sonder auch Juden / wir aber wöllen nur etliche auß den vnseren anziehen.

S. August.

Schreibt derhalben der H. August. Die heilige Schrifft bezeuget offentlich durch die Propheten/ das die Opffer/ welche die Juden in der Figur deß zukünfftigen geopffert / sollen auffhören. Vnd das dagegen die Heyden ein eintzig Opffer von Anfang der Sonnen biß zu Nidergang (wie wirs jetzund in Vbung sehen) auffopffern werden. Lib. 19. Ciuit. Dei cap. 23.

Sant Justinus Martyrer schreibt hievon also. Gott weissagt durch den Propheten von den Opffern die von den Heyden allethalben jhme auffgeopffert werden / das ist / von dem Eucharistischen Brot vnd Eucharistischem Tranck / da er spricht das sein Name durch vns geprysen / aber durch euch (Juden) geschändet werdt. Dialogo cum Triphone contra Iudæos. S. Iustinus.

Sant Chrysostomus / da er die Wort deß Propheten angezogen / schreibt darauff / Sihe wie lauter vnd klar hat der Prophet außgelegt den Geistlichen Tisch / welches ist das vnblutig Opffer. Das rein Thymiama aber heist er die heilige Gebett / die nach dem Opffer geopffert werden. S. Chrysostomus.

Sant Johannes Damascenus schreibt auch von dieser Propheceyn / S. Ioan. Damascenus.

vnd sagt / Diß ist das rein vnd vnblůtig Opffer / welchs dem Herrn wie er durch den Propheten bezeugt / von Auffgang biß zu Nidergang geopffert wirdt / nemlich der Leib vnd Blut Christi. Lib. 4. de orthod. Fid. cap. 14.

Christi vnsers Herren Einsatzung von der H. Meß.

Jetz wöllen wir Christi vnsers Herren Wort / mit denen er diß H. Opffer selbst eingesetzt vnd hinderlassen / hören vnd erklähren. Also schreibt davon der H. Euangelist Mattheus. Da sie nun zu Nacht assen / hat Jesus genommen das Brot / vnd es gesegnet / gebrochen / vnd seinen Jüngern gegeben / vnd gesagt / Nemmet hin vnd esset / das ist mein Leib. Vnd er nam den Kelch / saget danck / vnd gab jhnen den / sprechende / Trincket alle darauß / dann diß ist mein Blut deß newen Testaments / welches für vil wirt vergossen werden zur verzeihung der Sünden.

Eben-

Ebenmässig schreiben davon auch die andern H. Euangelisten/ vnd der Apostel Paulus 1. Corinth. 11. Allein das der H. Euangelist Lucas schreibt/ Christus hab gesagt / Das ist mein Leib/ der für euch gegeben wirt/ nemlich jetzo. Anzuzeigen / daß er sich damaln seinem Himlischen Vatter auffgeopffert / ehe er den Aposteln sich zuniessen dargereicht habe / wie auß volgenden Zeugnussen der H. Vätter mit mehrerm zuvernemmen. S. Lucas Euang.

Sanct Irenæus Bischoff vnnd Martirer schreibt hievon also. Es hat der Herr seinen Jüngern ein Lehr geben/ daß sie die ersten Früchten auß seinen Creaturn jhme sollen auffopffern/ nicht darumb daß er dern bedürfftig/ sonder damit sie nicht vnfruchtbar vnd vndanckbar gegen jm seyen / da hat er das von der Creatur herkomment Brot genommen / danckgesagt vnd gesprochen / Das ist S. Irenæus

mein Leib. Vnd ebenmässig hat er auch den Kelch / der gleichfals ein Creatur nach vnserer Art sein Blut bekent / vnd dardurch gelehrt / das new Opffer deß newen Testaments/ welches die Kirch von den Heiligen Aposteln empfangen / vnnd in der gantzen Welt Gott auffopfferet. ꝛc. Lib. 4. cont. Valent. cap. 32.

S. Cyprianus. Sanct Cyprianus schreibt also. Wann Jesus Christus vnser Herr vnd Gott der hoch Priester Gottes deß Vatters ist / vnnd er zum ersten Gott dem Vatter das Opffer auffgeopffert / vnd solchs zu seiner Gedächtnuß zuhalten bevolen / so muß ja der Priester an stat Christi sein/ wan er dasselb nachthut was Christus gethon hat. Vnd er opfferet also ein warhafftig vnd volkommen Opffer Gott dem Vatter / wann er also anfacht zuopffern wie er Christum hat gesehen opffern. Lib 2. epist. 3. ad Cæcilium.

Sant

Sant Ambrosius schreibt hievon also / Herr ich gehe zu deinem Altar / daß ich dir auffopffere das Opffer / welches du selbst eingesetzt / vnnd zu deiner Gedächtnuß / auch vnserm Heil zu opfferen bevolen hast. Præparat. ad MISSAM. S. Ambrosius.

Sant Chrysostomus. Derselb ist vnser hoher Priester / der das Opffer so vns reiniget geopffert hat. Dasselb opffern auch wir jetzo / welches damaln geopffert worden / vnd nimmer zergehn oder gar verzehrt mag werden. Was wir aber hierin thun / das thun wir zur Gedächtnus dessen so zuvor geschehen ist. Dann er sagt / Das thut zu meiner Gedächtnuß. Homil. 17. in Epist. ad Hebræos. S. Chrysostomus.

Sant Augustinus. Darnach hat er CHristus von seinem Leib vnd Blut ein Opffer nach der Ord- S. August.

nung

nung Melchisedech eingesetzt. In Psal. 33.

Widerumb. In dem ist er (Christus) der Priester/ er ist der da opffert/ vnd ist auch das Opffer selbst. Dessen Wercks Geheimnuß hat er wöllen haben zu eim täglichen Opffer in seiner Kirchen. lib. 10. de ciuit. Dei, lib. 10.

S. Hieron. Sant Hieronymus. Der Heiland deß menschlichen Geschlechts/ hat seine Ostern gehalten in eim Saal/ in eim grossen Saal/ der wol geseubert/ vnd belegt/ vnd zu der geistlichen Malzeit zugerust gwesen. Alda er das Geheimnus seines Leibs/ vnnd Bluts seinen Jüngern gegeben/ vnd vns ein ewigen Festag deß vnbefleckten Lemleins hinderlassen. In cap. 41. Ezech. Proph.

Zu diesem Sprüchen gehören auch

auch die so anfangs dieses Capittels/ von dem Opffer nach der Ordnung Melchisedech seind angezogen worden. Daß also kein Christ anders gedencken/noch mit rechter Vernunfft sagen kan/dann das H. Opffer der Meß / sey von vnserm Herrn vnd Heiland Christo / in seinem letzten Abendmal warhafftig eingesetzt worden.

Das

Das 4. Cap.

Daß nach Christi vnsers Herrn vnd Heilands Himmelfart/ das Opffer der H. Meß in der Christlichen Gemeindt vnd Kirchen/ biß auff den heutigen Tag immer sey gehalten worden.

DIeses Capittel kan anders nit erklährt werden/ dann durch die Zeugnussen dern so zu jeden Zeiten gelebt haben / vnd von dem das geschehen ist/ schreiben. Wirt also erstlich gelesen/ daß die H. Apostelñ / vnnd andere Jünger Christi/ die zu Antiochia beysammen gewesen / dem Herren geopffert vnd gefastet haben. Ob wol der Lateinisch Text hat/ sie haben dem Herren gedienet vnd gefastet/

Die H. Apostel haben Meß gelesen.

stet / so stehet doch im Griechischen Text / sie haben geopffert. Es kann auch das dienen dem Herren / bey welchem das fasten gewesen / von keinem andern Dienst Gottes / dann von Opfferung der H. Meß / welchs sie nach der Griechischen Sprach Liturgiam genant haben / verstanden werden. Dann zum Predigen gehört das fasten nicht. So kan man auch nicht sagen / Sie haben dem Herrn gepredigt: Aber recht wird gesagt / Sie haben dem Herrn geopffert. Act. 13.

Zum andern wirdt in der Histori vom Leiden deß H. Apostels Andreæ gelesen / da der Tyran jhn hat heissen seiner selbst schonen vnd den Götzen opffern / daß er jhme geantwort / Jch opffere täglich dem Allmechtigen Gott / der einig vnd warhafftig ist / nicht Ochsenfleisch / noch Böckenblut / sondern ein vnbefleckt Lämlein auff

S. Andreas Apost. hat Meß gehaltẽ.

auff den Altar: Dessen Fleisch/wan alles glaubig Volck gessen / so pleibt doch das Lämlein so geopffert worden gar gantz vnd lebendig.

Ebenmässig wirdt von Sanct Matthæo dem Euangelisten gelesen / daß er am Altar da er die H. Meß gehalten / seye gemartert worden.

Zum dritten wirdt auch gelesen in offentlichen bewährten Büchern die Ordnung von haltung dieses H. Opffers der Meß / so der H. Apostel Jacobus fürgeschrieben / vnd zu Latein genant wirt Liturgia S. Iacobi Apostoli. Also wirt auch eine gelesen so der H. Euangelist Marcus zu Alexandria fürgeschrieben / vnd genant wirdt Liturgia S. Marci Euangelistæ. Auß welchem gantz klärlich/ daß die H. Apostel das H. Opffer der Meß/ wie jhnen Christus bevohlen/

S. Jacobs Apost. H. Meß. vnd S. Marci Euāg.

len / mit Andacht jmmer gehalten haben.

Was nun sie die H. Aposteln hierin / wie auch in andern Stücken der Christlichen Religion/von Christo selbsten gelehrnt / das alles haben sie denen welche sie zu Priestern gewyhen/ vnd in die Stätt hin vnd her gesetzt/auch zupredigen vnd zuhalten bevohlen. Vnnd ist solchs also von einem auff den andern kommen biß auff den heutigen Tag. Apostel Lehr vnd Exempel.

Dann auß keinen wahren Geschichten jmmer zu erweisen / daß da die Christliche Catholische Religion an eim Ort angenommen / nit auch nach erbawung füglicher Orten vnd Altärn/ das Opffer der H. Meß seye gehalten worden / so lang das Volck beym Christlichen Glauben verblieben. Wie hievon vor etlich Jahrn ein hochgelehrter ein groß Wo man Christlich worden / da hat man auch die H. Meß gehalten.

Buch geschrieben / in welchem er aller Bistumb der Christlichen Catholischen Kirchen in allen Landen Bischöff / von eim Bistumb zum andern / ordenlich erzelt / vnd damit beweist daß jedes Bistumb Bischöff vom ersten biß auff die jetzigen / das H. Opffer der Meß in Vbung gehalten. Vnd wirdt solchs niemand künden widersprechen.

Warumb nicht alle Ceremonien der H. Meß von Anfang eingesetzt.

Jedoch zumercken / daß zur Apostel Zeiten nicht alle Gebett vnd Ceremonien bey diesem H. Opffer in vbung gewessen / die hernach von der Kirchen Gottes / da die Verfolgungen der Tyrannen wider die Christen auffgehört / nach vnd nach geordnet worden. Aber solchs geht die Substantz oder das Wesen deß H. Opffers nicht an. Dann männiglich bewust / daß in allen Regimenten / Geistlichen vnnd Weltlichen / was gute Ordnung in eusserlichem

Wesen belangt/allweg bessere Ordnung durch die nachkömlingen gemacht worden/ dan bey den Alten hat könden geschehen.

Nun wöllen wir noch etliche Zeugnussen mehr der Alten Lehrern vnd Vätter anziehen/ auß welchen dieses alles weiter erwisen werdt. Doch damit dem Leser etwas Arbeit gesparet werde/ soll er an die Zeugnuß gedencken/ die in vorigen Capiteln angezogen/ dann in denselben außtrücklich zusehen/ daß diß H. Opffer von Christo selbst eingesetzt/ vnd nach seinem Bevelch/ allweg in seiner Kirchen biß daher gehalten worden. Sonderlich in den Spruchen Sant Augustini/ welcher zeuget/ daß Christus hat wöllen ein täglichs Opffer in seiner Kirchen haben/ zur Gedächtnuß seines Opffers da er sich selbst Gott auffgeopffert. Daß auch solches Opffer zur selben

Zeugnussen der H. Vätter.

Zeit in der gantzen Welt auffgeopf-fert worden. Wie es nun damaln da der H. Augustinus gelehrt allent-halben auffgeopffert ward/also wirts vngezweiffelt noch heutigs Tags auffgeopffert in der gantzen Welt/ ob schon in den eusserlichen Ceremo-nien etwas änderung geschehen.

Eben dasselb bezeugt auch der Spruch Sant Chrysostomi / vnd der Spruch Sant Irenæi / die im vorgehenden Capitel angezogen. Es werden auch in volgenden Ca-pitteln dergleichen Sprůch mehr gesetzt/ also daß vnvonnöhten in die-sem Capitel etliche sonderlich anzu-zeigen. Allein wil auß Sant Chry-sostomo einen Spruch der sich zu diesem Capitel am besten schickt/ al-her setzen. Schreibt derhalben der-selb H. Lehrer in der 17. Predigt / v-ber die Epistel zun Hebreern also. Diß Opffer ist nur ein einigs vnnd

S. Chryso-stomus.

nicht

nicht viel. Wie aber ist es weinig vnd nit viel? Dann es ist nur einmal geopffert worden/vnd wardt geopffert in das innerlichste Heiligtumb. Dieses (vnser) Opffer ist ein Ebenbild desselben / vnnd eben dasselb opffern wir stätigs. Dann wir opffern nit heut ein ander Lamb/ vnd morgen aber ein anders / sonder eben das einig selbst. Vmb dieser Vrsach willen ist es nur ein Opffer. Sonsten weil Christus an vilen orten geopffert / so müsten viel Christus sein. Aber das sey weyt von vns. Dann es ist nur ein Christus / der gantz alhie / vnd gantz dorten ist / ein Leib. Er ist ein hoher Priester/ der ein opffer/welches vns reiniget/auffgeopffert / dasselb opffern wir jetzo auch / weil es zuvor geopffert / vnnd nicht hat künden noch kann verzehrt werden. Weiters.

Wir opffern kein ander Opffer/

 wie

wie der hohe Priester (im alten Testament) sonder stätigs opffern wir eben ein einigs Opffer.

S. Leo.

Sant Leo der erst deß Nammens Bapst schreibt hievon also. Wir wöllen daß diese Ordnung an den hohen Festagen da viel Volcks zur Kirchen komt/ gehalten werdt. Im Fall dasselb Volck nicht all auff einmal in die Kirchen kommen kan/ so soll vngezweiffelt das H. Opffer widerumb gehalten werden. Daß man nicht darfür halte/ als ob die ersten allein zu dieser Andacht gehört haben/ vnd die andern nit. Dieweil es je billich vnd heilsam/ daß so offt new Volck in die Kirchen kombt/ auch das H. Opffer widerumb geopffert werde. In der 8. Epist.

S. Laurentius.

In der Histori deß H. Marterers Laurentij wirdt gelesen/ da der H. Bapst Sixtus zur Marter geführt

wardt/

wardt / daß er zu jhm kläglichen geschriehen / Wo gehest du hin / o Vatter / ohn dein Sohn? Wohin eylest du als Priester ohn deinen Diener? Du hast doch das H. Opffer niemaln ohn deinen Diener auffgeopffert.

An stat anderer mehrer Zeugnussen wil ich alhie melden deß H. Concilij zu Trient / welches in der 22. ses. am 2. Canon. also gelehrt vnnd gesetzt. Wer sagen wirdt / daß mit diesen Worten / Diß thut zu meiner Gedächtnuß / Christus seine Apostel nit hab zu Priestern geweyhet / auch nit geordnet daß sie vnd andre Priester / sein Leib vnd Blut opfferen sollen / der sey verflucht. Das H. Concili zu Trient.

Letzlich ist dieses alles auch beweißlich auß dem Gebew der Kirchen vnd Altärn in der gantzen Christenheit / dann wie die eusserliche Formen Gebew d' Kirchen vñ Altär.

derselben allenthalben mitbringen/ so ist der mehrtheil solcher Gebäwen zu dem Opffer der H. Meß/ so darin täglich gehalten wirdt/ vnd nicht zu dem Predigampt allein greicht. Daher auch die Ketzer diser vnd anderer Zeiten/ welche das Opffer der H. Meß nicht halten wöllen/ die Altär vnd anders so darzu gehörig gwesen/ zerstört vnd verderbt haben/ damit die Gedächtnuß solches Geheimnuß gar außgetilgt würde.

Das 5. Cap.

Das die H. Meß ein Versöhnopffer sey.

VErsöhnen heist allhie / Verzeyhung der Sünden / vnd Gnad bey Gott zuerwerben. Durch Verzeyhung der Sünden aber wirdt verstanden / für welchen diß H. Opffer geopffert wirdt / vnd er sich dessen recht fähig vnd theilhafftig machet / demselben verleyhe der Allmechtig Gott rechte Erkantnuß seiner Sünden / daß er dieselben von Hertzen berewe / vnd Gott vmb Verzeihung bitte / mit eim guten fürsatz dieselben zu gepürender Zeit zubeichten. Es werden auch dem Menschen / der bey der H. Meß Gott vmb Verzeihung seiner Sunden bittet / verziehen die läßli-

Was sey versönen.

chen / mit sampt den vnwissenden Todsünden.

Durch die Gnad so bey der H. Meß erlangt wirdt / verstehet man erstlich nachlassung eines Theils an den Straffen für die verzihene Sünden / die der Mensch schuldig allhie / oder nach diesem Leben an eim andern Ort abzulegen. Davon im volgenden Cap. weiter soll gelehrt werden. Es wirdt auch bey der Gnad / so durch die H. Meß herkomt verstanden / die erlangung alles dessen was von Gott begert / vnd vns nützlich ist.

Das kreffrigst Gebett der H. Meß.

Dann wie ein jeder frummer Christ / der etwas von Gott bittet vnd erlangen wil / die Vrsach der Erhörung seines Gebetts zuforderst nimbt vnd nemmen soll von dem bittern Leiden vnnd Sterben vnsers HErrn vnd Heilands Jesu Christi.

sti. Also weil in der H. Meß / das Leiden Christi vnsers HERRN sonderlich betrachtet wirdt / er auch selbsten im H. Opffer zugegen / ja das Opffer selbst ist / wer wil nicht bekennen / daß die Gebett so in vnnd bey der H. Meß geschehen / nicht bälder erhöre / vnd reichlicher belohne / als andere geheime Gebett / doch soll die Andacht bey der Meß gepürend seyn.

Daher dan in der Kirchen Gottes geordnet ist / daß man für Geistliche vnd zeitliche / innerliche vnnd eusserliche / himmlische vnd andere nothwendige Gaben alle / in den H. Messen bittet. Von welchem der H. Apostel Paulus in der 1. Epist. zum Timotheo am 2. Cap. also bevohlen. Derhalben bitt (oder ermane) ich zuforderst / daß gehalten werden bitte / Gebett / Fürbitt / Dancksagung für alle Menschen / für die König

vnd alle Obrigkeit / damit wir ein rühigs vnd stilles Leben führen mögen / in aller Gottsforcht vnd Keuschheit. Dann wie kan solches Gebett füglicher geschehen als bey dem H. Opffer der Meß? Da der Priester im Nahmen deß gantzen Christlichen Volcks für GOttes Angesicht steht / vnd bittet / vnd die vmbstehenden darauff / theils mit Mund / theils mit Hertzen sprechen / Amen.

Zeugnussen der H. Vätter.

Nun wöllen wir hören / was die H. Lehrer vnd Vätter der H. Kirchen Gottes hievon gelehrt vnd geschrieben.

S. Iacobus Apost.

In der H. Meß / so der H. Apostel Jacobus geschrieben / wirdt diß Gebett gelesen. O HERR / HERR / der du vns auß Barmhertzigkeit vnd erbärmt heimgesucht / vnd vns nichtsöltigen Sündern / vnd vnwürdigen Dienern gnedig verleyhen / daß wir

tröst-

tröstlich zu deinem Altar kommen/ vnd dir opffern mögen diß hochwürdig vnd vnblütig Opffer / für vnsere Sünden / vnd die vnwissenheit deß Volcks. etc.

Also Sant Ambrosius. Wir haben gesehen den hohen Priester zu vns kommen / wir haben gesehen vnd gehört / daß er sein Blut für vns geopffert hat / demselben sollen wir Priester wie wir künden / nachvolgen / daß wir ein Opffer für das Volck opffern. Seind wir schon schwach an verdiensten / so seind wir doch würdig durch das Opffer / dan ob man schon jetzt nicht siehet daß Christus opfferet/ dannoch wirt auff Erden geopffert/ wan der Leib Christi geopffert wirdt. Ja es ist offenbar in vns / daß auch er Christus selbst opffere / weil sein Wort das Opffer so geopffert wirdt / heiliget. In Psal, 38. S. Ambrosius.

Et-

S. Cyprianus.

Etwas klärlicher schreibt hievon der H. Bischoff vnd Martyrer Cyprianus/also. Demnach vom Herrn gesprochen worden/ **Das thut zu meiner Gedächtnuß / das ist mein Fleisch / vnnd / das ist mein Blut.** Als offt nun mit diesen Worten / vnd diesem Glauben solches beschicht/ so nutzen beyde/ das geheiligt geistlich Brot / vnd der gebenedeyte Kelch / zu deß gantzen Menschen Leben vnnd Seligkeit/ vnd ist zugleich ein Artzney vnd ein Brantopffer zuheilen alle Kranckheiten/ vnd alle Sünden zureinigen. Sermone de Cœna Domini.

S. Chrysostomus.

Also auch Sant Chrysostomus. Wann du siehest den Herren auffgeopffert / vnd den Priester ob dem Opffer stehn / vnd die Gebett darüber sprechen / vnnd dann das gantz Volck herumb stehen / die alle mit

köstli-

köstlichem Blut getrenckt / vnd roht worden / Meinest daß du noch seyest vnder sterblichen Menschen / vnnd wandlest auff Erden? Wirstu nit billicher alsbald in die Himmel erhebt? Wirffestu nicht alle fleischliche Gedancken von dir / vnd beschawest mit reinem Gemüht die Himlische Ding? O wöl ein groß wunder ist diß? Wie ein grosse Gnad Gottes gegen dem menschlichen Geschlecht? Lib. 3. de sacerdotio. im Anfang.

Widerumb zur selben Zeit (wann das Opffer der H. Meß auff dem Altar gehandlet wirdt) seind die H. Engel bey dem Priester / vnnd der gantz Orden der Himlischen Heerscharn schreien mit lauter Stimm / vnd zu Ehren dessen der auffgeopffert wirdt / ist der Ort voller Chör der H. Engeln. Welches auß der hochwürdigkeit deß Opffers daß da

ber-

verrichtet wirdt / leichtlich zuglauben ist. Lib. 6. de Sacerdotio. nachm Anfang.

S. Augustinus.

Sant Augustinus schreibt hievon also. Die vil Opffer im altem Testament / welche für die Süuden auffgeopffert worden / haben diß unser Opffer vorbedeutet / in welchem ist die wahre verzeyhung der Sünden. Quæst. 57. in Leuiticum.

Widerumb. Was wöllen wir sagen von dem Leib unnd Blut deß Herrn / dem einigen Opffer für unser Heil. Lib. 1. cont. Cresconium. cap. 25. Ließ auch die vierdt Predigt deß H. Augustini am Tag der unschuldigen Kindlein / da er meldet / daß auff dem Altar / dem HERRN werdt geopffert / und das Blut Christi für die Sünder vergossen.

Auch soll allhie underlassen werden

den

den das Wunderweck / so bey Haltung der H. Meß zu Sant Augustini Zeiten beschehen / welches er beschreibt im 22. Buch de Ciuitat. Dei. am 8. Cap. also. Ein frummer Rathsherr / bey vns Tribunitius, hat an dem Ort Fussal ein Meyerhoff / Cubedi genant / vnd als er vernommen / daß in demselben Hoff / die böse Geyster Viech vnnd Menschen Schaden thůen / hat er in meinem abwesen vnsere Priester gebetten / daß einer dahin gienge vnd durchs Gebett die böse Geister vertriebe. Ist also einer dahin gangen / hat das Opffer deß Leibs Christi auffgeopffert / vnd nach seinem vermögen gebettet damit solche Vnruhe vnd Verderbnuß abgewend würde / Als bald hat alles durch Gottes Gnad auffgehört.

Ein wunderwerck von krafft der H. Meß.

Jetzt wöllen wir Sant Hieronymum hievon hören reden. Dann in der Epistel ad Fabiolam de veste sa-

cerdotali, vergleicht er die Ding so vom hohen Priester im alten Gesatz gesagt worden / mit vnserm Bapst vnd Bischoffen / vnd sagt / Wie viel weniger soll der Bapst vnd Bischoff auß dem Heyligthumb gehn / daß er sein Kleid / damit er bekleidt ist / nicht verunreinige / weil er soll ohn Sünd sein / vnd mit solchen Tugenden geziert / daß er im Heyligthumb allzeit bleiben möge / vnnd bereyt seyn die Opffer zu opffern für das Volck / als ein Scheidman zwischen Gott vnd den Menschen / der mit seinem geheiligten Mund das fleisch deß Lambs machet / dann die H. Oelung seines Gottes ist vber jhm.

Widerumb in der Epistel ad Damasum Papam, de filio prodigo. Das gemästet Kalb welchs zum Heil der Buß geopffert wirdt / ist vnser Heyland selbst / mit dessen Fleisch wir täglich werden gespeist / vnd mit

seinem

seinem Blut getrenckt. (Vnd nach wenig Worten.) Diese Malzeit wirdt täglich gehalten / täglich empfahet der Vatter seinen Sohn / allzeit wirdt Christus für die Gläubigen auffgeopffert.

Daß auch im H. Opffer der Meß für allerhand Nohturfft der Seel vnd Leibs je vnd allweg gebettet worden / haben wir anfangs diß Capittels vermeldet / vnd bezeugen solches auch die heylige Vätter / dann der vralt Tertullianus schreibt im Buch ad Scapulam, Wir opffern für das Heyl deß Keysers.

In d' H. Meß bettet man für alles.

Tertullianus.

Cyrillus Bischoff zu Jerusalem schreibt hievon in seiner fünfften Catechesi also. Wañ das geistlich Opffer / vnd das vnblütig Gheimnuß verrichtet / so bitten wir Gott vber dē Versöhnopffer für den gemeinen Friden der Kirchen / für die Ruhe der gantzen

Cyrillus.

tzen welt/für die Königen/für Kriegsleut/für Freund/für Krancken vnd geplagten/vnd in Summa für allermenniglich der Hülff bedarffe.

S. Chrysostomus.

Also bezeuget auch S. Chrisostomus/daß man zu seiner Zeit hab das heilig Opffer der H. Meß gehalten für die Früchten der Erden/vnd alle andere nohtwendige Ding. In seiner 18. vnd 21. Predigt vber die Apostel Geschicht.

S. Gregorius. Wunderzeichen.

S. Gregorius schreibt von eim grossen Wunderwerck darauß die Frucht vnnd Nutzbarkeit der Meß auch wol zu erkennen. Auff ein Zeit (spricht er) ist einer Frawen ir Man im Krieg bliben/vnd als sie vermeint er were vmbkommen/hat sie im wochentlich ein Ampt der H. Meß halten lassen.

Als nun der Mann (der nit vmbkommen/sonder im Krieg gefangen

gewesen) nicht lang hernach heimkommen / hat er seiner Frawen mit verwunderung anzeigt/wie jm in der Gefengnuß seine Band / wochentlich an eim gewissen Tag seyen loß worden. Als nun die Fraw solchen Tagen nachgesunnen/hat sie befunden / daß es eben die Tag gewesen/ an denen sie die H. Meß für jhn hat lesen lassen. Hat nun (sagt er S. Gregorius) die H. Meß deß gefangenen leibliche Band aufgelöst/ wie viel mehr kann sie aufflösen die Band vnserer Hertzen. Homil 37. in Euangel. Et lib 4. Dialog. cap. 57.

Es schreibt auch hievon weiter S. Gregorius / sprechend / Sonderlich nutzet/zur verzeihung vnserer Sünden/ das H. Opffer deß Altars/ welches mit trähern vnnd frummem Hertzen auffgeopffert wirdt. Dann der so von den Todten aufferstanden / vnd nicht mehr sterben kan/ der

S. Gregorius.

leidet noch täglich für vns in den Geheimnussen dieses Opffers. Dann so offt wir jhme das Opffer seines Leidens auffopffern/ also offt erholen vnnd ernewern wir sein Leiden zur Verzeihung vnserer Sünden. Diß aber beschicht geistlich ohn einigen Schmertzen oder Plag deß Leibs Christi. Homil. 37. in Euang.

Ven. Beda. Wunderwerck.

Venerab. Beda schreibt/ daß ein frummer Abbt ein Bruder in Krieg gehabt. Vnd weil er vermeint er were in der Schlacht vmbkommen/ habe er jhn vnder andern Todten gesucht/ vnd als er vermeint er hette jhn gefunden/ habe er denselben Todten heimführen vnnd begraben lassen. Hernach offtmaln für jn als gestorbnen/ Seelmeß gelesen. Nach etlicher Zeit sey sein rechter Bruder gesund heimkommen/ vnnd erzehlt/ wie er von Feinden gefangen gewesen/ aber mit keinen Banden künden gebun-

den werden / sonderlich vmb die dritte Stund deß Tags / wann die H. Messe gwohnlich gehalten werden in der Kirchen Gottes. Lib. 4. cap. 22. Anglicanæ historiæ.

Ein gleiches Wunderwerck wirdt gelesen in dem Leben S. Ioannis Eleemosynarii Archiepiscopi Alexandrini. Lauren. Surius Tom. 1. den 23. Jeners.

Von S. Gudualo Ertzbischoffen vnd Beichtiger wirdt geschrieben / daß die H. Engel bey dem Altar wan er die H. Meß gehalten / erschinen / vnnd mit grosser Reuerentz demselben außgewartet. Laur. Surius in eius vita, ad diem 6. Iulii. Es bezeuget auch der H. Chrysostomus / daß zu seiner Zeit deßgleichen geschehen seye. lib. 6. de sacerdotio. Ein gleiches wirdt gelesen in dem Leben deß Wunderwerck.

H. Abbts Euthymii vor 1100. Jahrn Laur. Surius ad diem 20, Ianuarii.

Wunderwerck.

Weiters werden auch vill Wunderzeichen gelesen / da in der Heil. Meß / für die Gestalt deß Brots / daß Kindlein Jesus sichtbarlich erschienen sey. Wie dem ersten Hertzogen auß Sachsen / der den Christlichen Glauben angenommen / mit Nahmen Wedekindus / geschehen. Albert. Crantzius lib. 1. cap. 4. Eccles. histor.

Dergleichen erscheinungen seind vilen geschehen / theils auß sonderer Andacht vnd Liebe gegen Christo / theils auß vnglauben / daß sie nicht glaubt haben die warhaffte gegenwurt deß Leibs vnnd Bluts Christi deß HERRN / vnder den Gestalten Brots vnd Weins auff dem Altar / nach verrichter Consecration. Paschasius Corbiensis, Lib. de corp. & sanguine

guine Domini in Eucharistia, cap. 40, & seqq.

Es wird auch gelesen / das vor alten Zeiten etliche Hirten Buben auffm Feld schimpffs Weiß Meß zuhalten vnderstanden. Als sie nun Brot vnnd Wein in eim Krüglein auff ein Stein im Feld gestelt / vnd einer der am besten gewüst wie die H. Meß in der Kirchen gehalten / vnd was für Wort zu der Consecration gesprochen werden / hat die Meß sampt seinen zweyen dienern zu beyden Seyten angefangen / vnd bald die Wort der Consecration gesprochen / auch in anderm etwas fortgefahren / Syhe vrplitzig fallt ein Feur vō Himmel vnnd verzehrt das Brot sampt dem Krüglein mit wein / vnd dem Stein / also daß man dern stück keins mehr sehen künden. Die Hirten Buben aber alle so dabey gewesen / seind dermassen erschlagen wor- Wunderwerck.

den / daß mans hat müssen heimtragen / vnd biß in zweyten Tag bewaren / ehe sie widerumb zum Verstand kommen / vnnd sagen künden was jhnen widerfahren sey. etc. In Prato. spirituali cap. 196.

Wunderwerck wider die verspötter der H. Meß.

Ein erschröcklichs Wunder aber wirdt gelesen / so im Jahr 1574. zu Gouda in Holland geschehen. Dan als daselbst ein Catholischer Christ kranck gelegen / vnd jhne etlicher seiner bekanten die Caluinisch waren / heimgesucht / haben sie anfahen seiner spotten / sagend / Er würdt bälder vnd sänffter sterben / wann er nur ein Meß het gehört. Darauff bringt einer / genant Hermannus Aldareich / die Priesterliche Kleidung zur Meß / legt dieselben an / die andern bereyten ein Tisch vnd anders was die Catholischē zur H. Meß pflegen zubrauchen / zween ministriern wie ein Epistler vnd Euangelier / oder Subdiaco-

diaconus vnd Diaconus, die vbrigen dienen vnd sehen dem Spyl zu. Hierauff fahen sie an mit Gespött singen das Introit, vnnd fast alles zuthun/ wie die Catholischen pflegen.

Da sie nun kommen zum Agnus Dei, laufft daher deß vermeinten Caluinischen Meßhalters Knecht/ zeigt jhm an/ sein Haußfraw lige in schwären Kindsnöhten/ darauff er Meßgewand sampt anderer Kleydung von sich geworffen / last die Meß Meß sein / vnd laufft heimet zu. Ehe er heimkombt wirdt jhm gesagt/ sein Fraw hab jhm zwey Kinder mit einander geben. Als er aber ins Hauß kombt/ ist sein Freud in Leid verkehrt worden/ dann er findet beyde Kinder todt/ vnd sein Haußfraw in todsnöhten/ die auch bald darnach gestorben. Am andern Tag stirbt er auch an der Pestilentz/ sampt allen andern/ die jhm zu dem Gespött

spött der Meß geholffen / ja auch alle die / welche demselben Gespött mit heimlicher oder offentlicher Bewilligung zugesehen. Aber der Catholisch so kranck war / ist gesund worden / vnd sagt zu andern / Lasset euch nicht verfüren / dann Gott last nicht mit jhm schertzen Gal. 6. Tilman. Bredenbach. Collation. sacrarum lib. 1 cap. 39.

S. Concili Trident.

Auß allen diesen Wunderwercken ist leichtlich zuschliessen / was heiligen vnd heilsamen Wercks die H. Meß seye. Derhalben zu bestättigung der Lehr dieses gantzen Capittels / soll gehört werden die Satzung deß H. Concili zu Trient / die also lautet / Welcher sagt / das H. Opffer der Meß sey allein ein Opffer deß Lobs vnd der Dancksagung / oder allein ein Gedächtnuß deß Opffers Christi am Stammen deß heiligen Creutzs / vnd kein Versöhn-

söhn Opffer / oder das es allein nutz sey dem der es niesse / vñ daß es weder für lebendige vnnd todten / noch für die Sünden / oder Straffen / oder Gnugthueungen / oder andere nohtwendigkeiten solle geopffert werden: der sey verflucht.

Das 6. Cap.

Das kein höherer vnd heyligerer Gottesdienst in der Kirchen Gottes sey/ als das Opffer der H. Meß.

JM zweyten Capitel dieses Büchlins ist etlicher massen erklärt worden / daß kein höherer Gottesdienst seye als Gott opffern. Sittemal kein König noch Keyser solchs von seinen Vnderthanen jemaln begert / oder begeren dörffen/ Darumb opffern allein Gott zugehört. Welches dan vnder vilen Exempeln die Gott wollgefallen / auß dem Exempel deß Patriarchen Abrahams gnugsam abzunemmen. Dann da Gott jhme Abraham hat wöllen zu erkennen geben / wie hoch er

Opffern gehört allein Gott zu.

er Gott seinen Herrn ehren soll / hat er jhme bevohlen / er solle jhme seinen einigen Sohn Jsaac auffopffern. Vnnd weil Abraham Gott seinem Herren darin gehorsam gewesen / hat Gott zu anzeigung dises hohen Dienst / jhme Abraham die gröste Verheissung gethon für jhn vnnd sein gantzes Geschlecht / wie nach der länge zulesen ist im ersten Buch Moysis am 22 Cap.

Zum andern ist hierin zuwissen / daß Gott dem Allmechtigen allweg die beste Opffer gehört haben / auch von jhme begert / vnnd mit Worten oder mit der That vor andern gelobt vnd angenommen worden. Also meldet die H. Schrifft / Gott habe angesehen den Abel vnd sein Opffer / aber seinen Bruder Cain sampt seinem Opffer hab Gott nit angesehen. Die Vrsach dieses aber ware / daß Abel hat geopffert von den erstlin-

Die beste Ding sol mā Gott opffern.

Abel vnd Cain.

lingen seiner Herd / vnd von derselben Schmaltz / Cain aber hat nur geopffert von Früchten der Erden. Gen. 4.

Derhalben da Gott dem Judischen Volck von dem Opffer gebotten / hat er bevohlen alle Erstlingen von Viech vnnd Menschen / vnnd früchten / im zu ehren auffzuopffern. Exod. am 25. Cap. Also hat er jnen vom Osterlamb bevohlen / daß es soll ohn macul seyn / ein Männlein vnd nur Jährig. Exod. am 12. Cap. welches er auch von andern Lämlein die sie opffern sollen / bevohlen. Leuit. am 1. Cap. Num am 28. Cap. etc. Vnd in gemein von allen hat Gott jhnen bevohlen / also / Alles das jr dem Herren an Zehenden opffern / oder zu den Schenckungen deß Herren absondern werdt / das alles soll vom besten vnnd außerlesesten sein. Num.

Osterlämlein.

am

am 18. Cap. Daher das gemein Sprichwort / Das best gehört Gott.

Das best gehört Gott.

Darumb als die Priester der Juden solchs haben underlassen / hatt sie Gott gar ernstlich gestrafft durch den Propheten Malachiam / sprechend / Wann jhr ein blind Opffer bringt zuopffern / ist es nicht böß? Und wann jhr opffern ein lahms und kranck's / ist es nit böß? Schenck es deinem Hertzogen / ob es jhme gefalle / oder ob er dein Angesicht wirdt ansehen / spricht der Herr der Heerscharn. Malach am 1. Cap.

Diesem gibt auch Zeugnuß das allerheiligst und köstbarlichst Opffer deß Leibs und Bluts unsers HERRN und Heyland Jesu Christi. Dann als der Allmechtig / ewig und Barmhertzig GOtt / das menschlich Geschlecht / zu Gnaden auffnemmen / und darin den Weg oder die Ordnung

Das köstlichst opffer Christi.

nung der Gerechtigkeit halten wöllen / nemlich daß zu Verzeyhung oder Nachlassung der Menschen Sünden vnd Schulden / ein gnugsam Opffer jhme zu Ehren auffgeopffert würde Vnd kein dergleichen Opffer / das für gnugsam were gehalten worden / in der gantzen Welt finden künden / Da hat er seinen einigen Sohn dahin geben / daß er menschliche Natur annemmen / vnd in derselben sich für die Versöhnung vnd Erlösung deß gantzen menschlichen Geschlechts durch sein vnschuldigs Leiden vnd Todt am Stammen deß H. Creutz auffopffern solle.

Warumb Christus sich selbst geopffert

Von solchem hat Christus vnser HERR selbst geredt / Joan. am 3. Cap. Also hat Gott die Welt geliebet / daß er sein eingebornen Sohn geben / daß ein jeder so in jn glaubet / nicht verlohren werdt / sonder habe das ewig Leben. Es hette ja Gott wol

durch

durch andere mittel das menschlich Geschlecht begnadigen künden / damit er aber demselben zuverstehen gebe / wie groß die Schuld / darumb es von Gottes Gnad vnd ewiger Seligkeit außgeschlossen / vnd wie hoch der Menschen Heil jhme sey angelegen / als hat er das höchst vnd best Gut / das im Himmel vnd auff Erden gewesen / das ist / seinen eingebornen Sohn in der menschlichen Natur / zu eim versöhn Opffer zwischen seiner Göttlichen Maiestet / vnnd dem menschlichen Geschlecht / dargegeben.

Von disem schreibt auch der H. Apostel Paulus zun Römern am 5. Capitel also / Dann warumb ist Christus da wir noch schwach waren nach der zeit / für vns Gottlosen gestorben? So doch einer schwerlich stirbt vmb eins Gerechten willen / Dann für einen Frommen dörfft S. Paulus.

villeicht jemandt sterben. Es erzeigt aber Gott sein Lieb gegen vns: Dañ so Christus für vns gestorben / da wir noch Sünder waren der zeit nach / So werden wir vil mehr jetzt als die durch sein Blut gerechtfertigt sein / durch jhn vor dem Zorn erhalten werden.

Vnd S. Johannes / in der ersten Epistel am 4. Capitel. An disem ist erschienen die Liebe Gottes gegen vns / dann GOtt hat seinen eingebornen Sohn in die Welt gesandt / das wir durch jhn das Leben haben. In dem besteht die Liebe / nicht das wir Gott geliebet haben / sonder daß er vns zuvor geliebet hat / vnd gesandt seinen Sohn / die Versöhnung für vnsere Sünden.

Wir kün den Gott nichts höhers

Zum dritten volget herauß nothwendig / wie der Allmechtig Gott / zu Erlösung deß menschlichen Geschlechts /

schlechts / kein köstlichers vnd jhme wolgefälligers Opffer finden künden / dan das Opffer des Leibs vnd Bluts seines eingebornen Sohns / das auch also jhme dem Allmechtigen kein höhers vnd wolgefälligers Opffer / zu Ehr seiner Göttlichen Maiestat / vnd zur Dancksagung für seine vilfaltige vnaußsprechliche Gutthaten / von vns kann geopffert werden / dan so wir jhme denselben seinen eingebornen Sohn / zur Gedächtnuß seines sehr kostbaren blütigen Opffers am Stammen deß H. Creutzs / Vnblütigerweiß / wie derselb sein Sohn / vnser Herr vnd Heyland Jesus Christus vns gelehrnet / täglich auch auffopffern. opfferen dan Christū selbst.

Vnnd ist hiebey zuwissen / wann wir schon kein Nutz auß dem Opffer der H. Meß hetten zu gewarten / so solt man doch dasselb in der Kirchen GOttes täglich auffopffern / allein Das opffer der H. Meß gehört Gott zu.

der Göttlichen Majestet zu höchstem Lob vnd Ehrn/ weil im Himmel vnd auff Erden nichts köstlichers noch heyligers kan sein/ das wir in offentlicher Gemeind vnnd sonsten Gott zu Ehren auffopffern künden. Vnd weil alle Dienst die wir Gott erweisen/ durch das Verdienst deß hochheyligen Opffers Christi sollen vnd müssen gewürdigt vnnd geheyligt werden/ so muß je die Haltung der Gedächtnuß solches hochheiligen Opffers/ der köstlichst vnd allerhöchst dienst sein/ den wir auff Erden Gott erweysen künden.

Die H. Communion deß Sacraments ist kein Opffer.

Es ist auch hiebey wol zuvermercken/ daß die Niessung deß Leibs vnd Bluts Christi vnsers Herrn im H. Sacrament deß Altars/ kein Opffer ist/ ob schon dabey deß hochheyligen Opffers Christi gedacht wird. Dañ an jr selbst ist die Communion deß H. Sacramẽts/ nur ein Gedächtnuß

nuß vnd ein Ebenbild deß Abendmal deß Herrn/da er seinen Jungern sein wahren Leib vnd Blut gereicht hat. Das Opffer der H. Meß aber ist ein Gedächtnuß vnnd Ebenbild sowol deß Opffers/da sich Christus/im bemeltem Abentmal/ als ein Priester nach der Ordnung Melchisedech/ seinem Himmlischen Vatter/ vnder der Gestalt Brots vnd Weins/ ehe er seinen Jüngern dieselben dargereicht/auffgeopffert hat/(als oben im im 2. vnd 3. Cap. außgeführt) sonder auch deß Opffers/ da sich Christus am Stammen deß H. Creutzes auffgeopffert hat. Wie nicht allein daß so in der H. Meß gelesen vnnd gehandelt/sonder auch der Priesterlich ornat darin die H. Meß gehalten wirt/ augenscheinlich bezeugen.

Die H. Meß ist ein Ebenbild zweierley opffer Christi.

Es ist auch hiebey zuwissen/ daß ohn das Opffer der H. Meß/das H. Sacrament deß Altars/ nicht kann

gehey-

Wo kein H. Meß/ da ist auch kein Sacrament deß Altars.

geheyligt vnd verwandelt werden/ daß es ein Sacrament sein künde. Sittemal in der Kirchē Gotts nichts genossen soll werden/ daß nicht zuvor Gott sey geopffert / wie dan vom Osterlamb / welchs auch ein Figur dieses Opffers vnd H. Sacraments ist gwesen) nit eh gessen worden/ biß es dem Allmechtigen Gott auffgeopffert gwesen. Darumbn auch oben im 2. Cap. erwisen/ daß Christus vnser Herr/ sein Leib vnd Blut zuvor auffgeopffert/ eh er solche seinen Jüngern zuniessen gegeben. Darauß dan ervolgt/ wo kein Opffer der H. Meß gehalten/ daß da auch das H. Sacrament nit sein künde.

S. Alexāder Bapst.

Zur beweisung alles dessen so in disem Cap. gelert worden / wil ich etliche Sprüch der H. Vätter allhie anziehen. Schreibt derhalben hievon vor vierzehen hundert Jarn der H. Bapst vnd Martyrer Alexander. In den Opfern kan nichts höhers sein als

der

Leib vnd Blut Christi. Es kan auch kein köstlichers Opffer gefunden werden/sonder diß vbertrifft alle/ welchs mit reinem Gwissen dem Herrn auff zuopffern / vnd mit reinem Hertzen zu empfahen / vnd von den Menschē zuverehren. Vnd wie es köstlicher ist dan die andern alle / also soll mans auch vor andern vben vnd verehren.

Also schreibt auch S. Chrysostomus. Was Gott etwan zum Heil der Juden gehandelt/ da er sie durch ansetzung gwisser ort/Zeiten/ vnd mancherley Festäg/in Gedächtnuß seiner Gutthaten gezogen/ Solchs hat er auch in vns gar vil reichlicher gschaffet/da er durch diß Opffer vns zu stäter Dancksagung für seine höhe gutthaten erinnert vnd antreibt. Homil. 26. in Matth. S. Chrysostomus.

Widerumb/Das Gesatz hat bevolen zu opffern vmb irer schwachelt willen/ vñ daß die gedächtnus der Sünden gehalten wurd. Was thund aber

 wir?

wir? Opffern wir nit auch alle tag? Ja wir opffern zwar / aber thuend es zur Gedächtnuß deß tods Christi deß HERRN.

S. Augustinus.

S. Augustinus schreibt hievon also. Die Kirch Gottes pleibt von der Apostel Zeiten / durch gar gewisse Ordnung vnd nachkommung der Bischoffen eines auff den andern / biß auff dise Zeit vnd hinfüro beständig / vnd opfferet Gott den Leib Christi zu eim Lobopffer / davon der Gott aller Götter geredt vñ darzu beruffen die Erd von Auffgang der Soñen biß zu Nidergang. Diese Kirch ist das Volck Israel nachm Geist / von welchem vnderscheidet ist das Volck Israel nachm Fleisch / welches gedienet hat in den figürlichen Opffern / durch welche vorbedeutet worden das sonderbar Opffer / welchs jetz opfferet das Volck Israel nachm Geist / zu dem gesagt / vnd vorgesagt worden: Höre

Höre mein Volck Jsrael / vnnd ich wil dir bezeugen / etc. Psal. 49. Dann von dieses Volcks Hauß wil Gott kein Kälber noch Böcken Opffer. Dann es opffert Gott ein Lobopffer / nit nach der Ordnung Aaron / sonder nach der ordnung Melchisedech. Es wissent / die da lesen was Melchisedech geopffert / da er den Abraham gesegnet hat. Vnd wann sie dessen jetz theilhafftig seind / so sehen sie das solchs Opffer jetzo GOtt geopffert wirdt im gantzen Vmbkreiß der welt. Jm 1. Buch cont. aduersarios Legis & Prophet. cap. 20.

Es beweist solchs vor allem auch der Eyffer vnd die Andacht deß gantzen Christlichen Volcks / mit welchem sie dem Opffer der H. Meß begern beyzuwohnen / vnd demselben in gegenwurt außwarten / vnnd solchs auß dem jmmerwerenden Gebott der Kirchen Gottes / Dann im zehenden

Die Andacht der glaubigē bezeuget die hochheit der H. Meß.

Canone der H. Apostel wirdt gebotten / welcher am Feyrtag das Ampt der H. Meß nicht höre biß zum Endt/den soll man auß der Gmeind schliessen. Wellchs hernach in ellichen Concilien auch bevolen worden. Wie zulesen. Cap. Omnes fideles, vnd etlich volgenden. de Consecrat. Dist. 1. also daß alle Glehrten biß auff heutigen Tag davon geschlossen/ welcher Christ/ am Sontag vnd gemeinen Festagen das Ampt der H. Meß nicht gantz höre / der sey einer Todsünd schuldig/ es seye dan daß er ein rechtmässige entschuldigung habe. Von welchem weiter hieonden soll gelehrt werden.

Hohe titul d. H. Meß.

Letztlich dienet hieher zuwissen die fürtreffliche hohe Nahmen vnd Titul/ so von der Apostel Zeiten hero durch die H. Lehrer diesem H. Opffer der Meß geben worden. Als daß es sey ein hochheyligs vberauß herrlichs / vnd hochwürdigst Himmlisch Geheimnuß.

Ein Opffer deß Leibs vnd Bluts Christi deß Herrn zum ewigen Leben.

Ein vnblütigs new Opffer deß newen Testaments / das dem Allmechtigen Gott gar wolgefalle.

Das täglich Opffer der Christlichen Kirchen / welches nach allen Opffern deß alten Testaments eingesetzt.

Ein Opffer welchs gehöre zu dem Dienst der zu Latein heist Latria, vnd Gott allein zugehört.

Ein warhafftigs / sonderbar / heyligs / lebendmachends / vnblütigs Opffer.

Ein reines / schröcklichs / Göttlichs Opffer vnser Erlösung.

Vnd andere dergleichen vil mehr hochheiliger löblicher Titul / so die H. Lehrer der Christlichen Kirchen / von Anfang hero / diesem H. Opffer der H. Meß / wann sie dessen Meldung gethon / geben haben / daß also

von

von allermenniglich für gwiß glaubt vnd gehalten soll werden/ kein heyliger/ höher/ Gott wolgefelliger Gotts dienst/ in der Kirchen / künde gefunden noch angestelt werden/ dan
da ist das Opffer der
H. Meß.

Das

Das 7. Cap.

Von nutzbarkeiten so ein jeder Christ der ein Ampt der H. Meß/ mit gepürender Andacht hört/ ob er schon nit Communicirt/ darauß empfahen kan.

Der Priester ampt

ERstlich ist bewust/ daß die Priester darzu von Gott geordnet vnd gesetzet/ daß sie sollen betten vnd opffern für sich vnd das Volck/ wie der H. Appstel Pau. schreibt zun Hebr. am 5. Cap. Darauß volgt/ daß alle/ für welche das Opffer der H. Meß geopffert wirdt/ oder die es mit dem Priester durch jr andechtigs Gebett Gott auffopffern/ etwas Göttlicher Gaben empfahen/ nach dem Willen vnnd Ordnung Gottes/ sonderlich Verzeihung der Sünden/ weil auch Christus derselben Verzeihung in der Einsätzung dieses

Bey der H. Meß erlangt man verzeyhüg d' Sünden.

dises H. Opffers/ der verzeihung der Sünden eingedenck gewesen. Welches beweißlich ist auß dem Exempel Job/ welcher täglich für seiner Kinder Sünden geopffert. Hat nun dasselb Thier Opffer so vil bey GOtt erhalten/ wie viel mehr kan dasselb durch diß hochheylig opffer von Gott erhalten werden. Wie solchs außfürlich im 5. Cap. hievor erwisen wordē.

Welchen die Heil. Meß nutze/ vnnd wie.

Zum andern ist zuwissen/ das durch das Opffer der H. Meß/ einem der in Todtsünden wissentlich ist/ kein andere Gnad mag widerfahren/ dan daß jhm Gott desto eh sein Hertz erleuchtet/ zu rechter erkantnus vnd Rew seiner Sünden/ die er durch ordenliche Beicht vnnd Buß hernach soll ablegen. Wer aber sich keiner Todsünd schuldig weiß/ dem werden durch Krafft deß H. Opffers erstlich seine läßliche Sünden/ vnnd dan verborgene noch vnbewuste Todtsünden gnediglichen von GOTT verzyhen. Wann aber die noch vnbewu-

bewüste Todtsünden/ dem Menschē in gedächtnuß kom̃en/ so wirt er auch schuldig dieselben ordenlich zu beichten vnnd zu büssen.

Zum dritten erlangt ein jeder andächtiger Christ bey der H. Meß/ da er derselben durch den Priester/ oder durch sein besondere Andacht theilhafft wirdt/ nachlassung eins theils der Straffen für seine Sünden/ die er allhie auff Erden/ oder nach diesem Leben im Fegfewr leiden müst. Wievil aber der Allmechtig Gott einem jeden der bey der H. Meß ist/ an seinē Straffen nachlasse/ kan nit eigentlich gesagt werden. Jedoch ist das gewiß/ je mehr einer thut zur haltung der H. Meß/ je mehr jhm an seinen Straffen nachgelassen wirdt. Als seind die so den Priester zu haltung der H. Meß bestellen/ oder welche Pfründen darzu gestifftet haben/ dar-

Bey der H. Meß erlangt man Bezalung etlicher Büssen.

nach die für welche der Priester insonderheit bittet / jedoch ein jeder / so bey der H. Meß ist / vnd dieselb dem Allmechtigen GOtt zuforderst zu ehrn (welches allweg das erst sein soll) hernach zuverzeihung seiner Sünden vnnd nachlassung seiner Straffen / andechtiglich auffopffert / den wirdt Gott erhören / ob schon der Priester bey der H. Meß / für jhn insonderheit nicht bettet.

Die H. Meß macht alle Gebett vor Gott kräfftig.

Zum vierdten kan ein frommer Christ durch sein Gebett bey der H. Meß / vil eh vnd reichlicher erlangen / alles was er von Gott bittet (es sey Geistlichs oder Leiblichs / Zeitlichs oder Ewigs) dan da er solchs ohn die H. Meß bettet. Dann in der heiligen Meß ist Christus vnser HERR selbst gegenwürtig / vnnd bittet er jhne durch sein bitter Leiden vnd Sterben / dessen allda / nach seinem Göttlichen Befelch / offentli-

che

che Gedächtnuß gehalten wirdt/ daß er jhne in dem was er zur notturfft bittet/ gnedig wöll erhören.

Zum fünfften ist in der Kirchen Gottes/ kein füglicher Mittel/ dardurch die Christen in jhrem Glauben mehr erleucht vnd gestärckt/ in der Hoffnung mehr getröst/ vnd in der Liebe mehr entzündet werden/ als bey der H. Meß/ da jhnen das gantz Geheimnuß der Erlösung menschlichen Geschlechts fürgebildet/ vnnd der Schatz Göttlicher Gnaden dargestelt wirdt. Darauß ervolgt/ das die Christen so auß rechter Andacht gern zur H. Meß gehn/ in jhrem Leben vnd Wandel/ vil verständiger/ sittsamer/ tugenthaffter/ glückseliger/ gerechter gegen GOtt vnnd jhrem Nächsten seind/ als andere die solchs nicht thund.

Die H. Meß dienet zum Glaubē/ Hoffnūg vñ Liebe.

Zum Sechßten ist auch kein besser

Die H. Meß ist auch ein Danckopffer.

mittel dem Allmechtigen Gott/ für seine vilfaltige Gaben vnd Gutthaten/ danckzusagen/ jhne zu preisen vnd loben/ als bey der H. Meß/ allda dem Christen/ die höchste Gnad so er von Gott empfangen dermassen fürgestelt wirdt/ das er sich billich soll zur Dancksagung bewegen lassen. Vnd seind dieselben Gutthaten/auch wz der Mensch noch täglich von Gott empfahet/ also beschaffen/ daß er Gott nimmer darumb gnugsam danckbar sein kan/ Deßwegen auch das Ampt der H. Meß täglich in der Kirchen Gottes/ von vilen Priestern gehalten wirdt/ damit zu welcher stund vor Mittag die Christen in die Kirch kommen/ sie zu gehörten Tugenden / als Glaubens / Hoffnung / Liebe / Dancksagung/ Lob vnd Ehr Gottes/ Vrsach finden.

Alle andechtige Zuhörer

Zum sibenden/ alle die bey der H. Meß seind/ vnd sich derselben begern

theilhafft

hafft zumachen / die opffern es dem Allmechtigen Gott auch neben dem Priester / werden auch deß H. Sacraments / welches der Priester allein niesset / mit jhme fähig / doch Geistlicher weiß / gleichsam wie die Glider deß Leibs gespeiset werden von der Speiß die in Magen kompt. Dann es jhe billich / das wer bey dem Tisch deß HERRN Geistlicher weiß mit dem Priester GOtt dienet / er auch mit dem Priester Geistlicher weiß gespeiset werde. Sittemal es sich nit wol schickte / das bey einer so stattlichen Malzeit / die Diener / ja daß gantz Haußgesindt deß Herrn / nicht auch gespeißt / sonder hungerich gelassen wurde.

der H. Meß / werden Geistlich gespeiset.

Letztlich / so man das Christlich Volck / welchs in fürfallenden nöhten zur Kirchen laufft / vnnd ein Ampt der H. Meß lesen last / oder höret lesen / fragen solte / was einer

Vil Nutzbarkeiten auß hörung der H. Meß.

oder der ander für Trost vnd Hülff darauß empfangen / ohne zweiffel / vil würdt man hören die von mercklichen Wunderthaten / so jhnen auß andechtiger hörung der H. Meß / von GOtt widerfaren / Zeugnuß gebend. Wie vor zeiten einer durch hörung der H. Meß S. Anselmj Ertzbischoffs in Engellandt / von seiner schweren Kranckheit erlediget worden.

Was aber die H. Meß / denen für welche sie gehalten wirt / ob sie schon abwesend / für Nutz etwan geschafft habe / ist hieoben im 5. Cap. außführlicher erklärt worden. Was sie auch die abgeleibte Christglaubige Seelen nutze / wöllen wir in jetz volgendem Capitel klärlicher anzeigen vnnd lehren.

Warumb nicht alle bey d H.

Doch ist hiebey zuwissen / das nit ein jeder gleichbald empfahet was er bey

er bey der H. Meß bittet. Dann theils ist das Gebett nit beschaffen wie es solt sein / theils ist dem Menschen zu dieser zeit nit nutz/ das jhm Gott gebe was er bittet/ darumb hinderhalts Gott biß zur andern zeit/ damit er den Menschen zu mehrer andacht vnd fleiß im betten/ vnd zu grösserer Dancksagung für die Gaben die er jhme wil geben / anfüre. Dann was leichtlich erworben/ das wirdt auch ring geschetzet/ vnd nit grossen Dancks würdig gehalten.

Meß erhört werden.

Daß 8. Cap.

Das die H. Meß / dem H. Creutz Opffer vnsers HERRN JEsu Christi vnabbrüchig/ vnnd vnverkleinerlich sey.

Christus opfferret sich selbst in der H. Meß / durch die händ der Priester.

WEr alles so in vorigen Capiteln gelehrt wordē/ in guter gdächtnuß hat/ der wirdt sich in dieser Lehr leichtlich selbst berichten / vnd andern antworten künden. Dann erstlich ist zuwissen/ das die Priester inn der Christlichen Catholischen Kirchen die H. Messen nit auß eignem gewalt/ sonder auß Befelch vnd Ordnung Christi vnsers HERRN / dessen Diener sie seind / sollen halten.

Darumb von den Alten vnd noch recht gesagt wirdt/ Christus sey selbst der

der hohe Priester der in der H. Meß/ durch der Priester Hände sein Leib vnd Blut auffopffere/ zu erfüllung der Figur Melchisedech/ nach dessen Ordnung er ein Priester ist in ewigkeit/ wie oben im 2. Capitel außführlicher erklärt worden.

Zum andern hat sich Christus vnser HERR am Stammen deß H. Creütz zu Versöhnung der gantzen Welt/ GOtt seinem Himlischen Vatter/ Blutig auffgeopffert. In der H. Meß opffert er sich widerumb seinem Himlischen Vatter/ durch der Priester Händ/ in der gantzen Christlichen Kirchen/ aber Vnblutiger weiß/ wie er sich auch selbst im letsten Abentmal seinem Himlischen Vatter auffgeopffert hat/ nach der Außlegung oben im 2. vnnd 3. Capitel.

Wie sich Christus in der H. Meß opffere.

Diese Auffopfferung in der H. Meß

Vndschi-

deß H. Creutz Opffers/ vnnd der H. Meß.

Meß geschicht nit widerumb zu versöhnung der gantzen Welt/ dann solche ist vollkommentlich beschehen durch das H. Creütz Opffer Christi vnsers HERRN/ wie die heilige Schrifft allethalben bezeuget. Aber dise Auffopfferung in der H. Meß/ geschicht theils zur stäter Ehrender vnd Danckbarer Gedächtnuß deß H. Creütz Opffers/ theils zu Erlangung vnd Application der vilfaltigen heilsamen Verdiensten deß H. Creütz Opffers/ wie hievor im 7. Capitel weiter erklärt worden.

Von Exempeln anderer guten Wercken.

Zum dritte ist hierauß schließlich/ das wie der Gebrauch der H. Sacramenten/ vnnd alle andere gute Werck/ mit Betten/ Fasten/ Allmusen geben/ vnd dergleichen mehr (so von vns Christen der meinung beschehen/ damit wir der vilfältigen heilsamen Verdienste deß H. Creutz Opffers Christi vnsers HERRN/

nach

nach aller vnser notturfft theilhafftig werden) demselben H. Creütz Opffer nit allein nit abbrüchig noch verkleinerlich / sonder vil mehr gar ehrlich vnd rühmlich / Sittemal je mehr der Mensch sich der Verdiensten deß bittern Leidens vnnd Sterbens Christi seines HERRN befleißt theilhafftig zumachen / je mehr er dieselben liebet / ehret / vnd mit höher dankbarkeit lobet vnd preyset.

Nutzbarkeit der H. Meß gegē dem Leiden Christi.

Also auch je öffter das Opffer der H. Meß gehalten / je öffter die Gedächtnuß deß Leidens vnd Sterbens Christi vnsers HERRN / allem Christlichē Volck fürgestelt wirt / damit sie dasselb ehrendlich betrachten / Gott darumb danckē / jne lobē vñ preisen / daß er vns so vnausspechlich hoch geliebet / daß er seinē eingebornē sohn nit verschont / sonder jne den vnschuldigen zur Erlösung deß vilschuldigē / verkaufften vnd verderbten menschlichen Geschlechts / in den schmertzlichsten

lichsten vnnd aller schmählichsten Todt dargegeben.

Wie öffter nun ein jeder solche gedächtnuß deß Leiden vnd Sterbens Christi deß HERRN / in sein Gemüt fasset / je öffter auch er sich der Verdiensten desselben / zu aller seiner noturfft kan theilhafftig machen / wie im vorgehendem sibenden Cap. mit mehrerm zulesen.

Verspötter der H. Meß / verdunckeln das Leiden Christi.

Auß welchem allen augenscheinlich zuverstehn / das nit wir / so die H. Meß / in wehrender Vbung halten / sonder die / welche die H. Meß abgethon / verspotten vnd lästern: Dem H. Creütz Opffer Christi vnsers HERRN / die höchste Vnehr anthun / vnnd es vnderstehn zuverdunckeln / auch die Christliche Gemeinde der Nutzbarkeiten desselben zuberauben.

Daher das H. Concili zu Trient also geschlossen. Welcher sagt/ das dem allerheiligsten Opffer Christi so am Creütz geschehen/ durch das Opffer der Meß die gröste Lästerung widerfahre/ oder das demselben etwas dardurch entzogen werdt/ der sey verflucht. Seß. 22. Can. 4. S. Concili. Trident.

Das

Das 9. Cap.

Was das Opffer der heiligen Meß die Seelen der Abgestorb-nen Christglaubigen nutze.

WElcher die vnermeßliche Klar / vnd Herrligkeit deß ewigen Lebens bey im selbst mit andacht wol bedenckt / der wirdt bald verstehn / wie billich die heilige Schrifft meldet / das nichts vnreines möge dahin einkommen. Apocal. am 21. Cap. Vnd dan dz vngleich Leben vnd Sterben der Christen dargegen halt / der wirdt bald bey im selbst befinden / das vil Christen / die gleichwol in rechtem Glauben / Hoffnung vnnd Liebe gegen GOtt / auch mit Rewe vnnd Leyd sampt erlangter Absolution vom Priester vber ihre Sünden / Christlich absterbē / nit als-

Vngleiche Frommkeit der absterbenden Christen.

bald

bald zu der vnaußsprechlichen Klarheit vnd Kron der ewigen Seligkeit/ einkommen mögen / dieweil sie dem Allmechtigen Gott noch vil Pfund schuldig für die Straff begangner Sünden / vnnd versaumnuß guter Wercken.

Zeugnus deß alten Testaments.

Daher ist nit allein bey vns Christen/sonder auch im alten Testament darfür gehalten worden / das es billich vnd nutzlich für die Abgestorbne zubetten / vnnd jhnen anders mehr guts zuerweisen. Darumb schreibt der Weißman/ Dem Abgestorbnen solt du die Gnad nit verhindern. Namlich das man jne begraben/vnd für die Seel Gott bitten söll. Eccl am 7. Cap. Also hat auch Judas Machabæus gehn Jerusalem den Priestern ein namhaffte summa Gelts geschickt / daß sie opffern sollen für die Knecht so im Krieg wahren vmbkommen/ Vnnd etlich sachen

von den Heiden bey sich hatten/ die sie nicht solten haben. Lib. 2. Machab. am 12 Cap.

Christlicher Gebrauch deß Opffers für die Abgestorbnen.

Was den Gebrauch der Christlichen Kirchen inn disem Articul belangt / ist für gewiß zuhalten / das solcher von anfang hero in stäter vbung gehalten worden/ wie solchs alle H. Lehrer/von der H. Apostel Zeit an / außtrucklich bezeugen/ vnd sonderlich Sant Augustinus der ein gantz Buch von der Hülff für die Abgestorbnen geschrieben / in welchem er vnder andern also schreibt/ Man lißt in den Büchern der Machabeer / das man für die Abgestorbnen ein Opffer habe auffgeopffert. Vnd ob schon in der Schrifft deß alten Testaments nichts davon gelesen wurde/ so were doch die Autoritet der Kirchen/die in disem gebrauch erscheint/ nit gering: Namblich das im Gebett/ so am H. Altar zu Gott

S. Augustinus.

dem

dem HERRN beschicht / auch jr Ort die bevelung der Todten. am 1. Cap. desselben Buchs.

Weiters schreibt er / Es nutzet nit alles was für die abgestorbnen beschicht / sonder allein die Opffer / nemlich deß Altars / deß Gebetts / vnd deß Allmusen. Jdoch mögē dieselben nicht allein helffen für die sie beschehen / sonder allein denen die es allhie verdient / daß jhn solche nach jhrem Todt sollen behülfflich sein. Weiters. Weil wir aber nicht künden vnderschiden wer dieselben seyen / so soll mans thun für alle Christgläubige abgestorbnen / damit keiner außgelassen werdt dem solche künden oder sollen nutz sein. Jm selbigen Buch am 8. Cap.

Sant Ambrosius schreibt hievon also / Jetzo / O Allmechtiger Gott / bevile ich dir die vnschuldige Seel. Dir S. Ambrosius.

opffere ich mein Opffer / du wöllest gnediglich vnd lieblich annemmen die brüderliche Gab / das Opffer deß Priesters. Orat in frat. Satyrum.

Weiters. Ich hab geliebet / vnd hoff vom Herrn er werdt mein Gebett erhören / das ich für die liebe Seel auffopffere. Gib volkomne Ruhe deinem Diener Theodosio / die Ruhe / welche du vorbereytet hast deinen Heyligen. Sein Seel wölle dahin kommen / da sie herkommen ist / da sie deß Todts stachel nit mehr empfinden kan. etc. Orat. de obitu Imper. Theodosii.

Letztlich. Wir bitten dich auch Herr Himmlischer Vatter / für die Seelen aller Christglaubigen abgestorbenen / auff daß diß groß Geheimnuß deiner Gütigkeit jhnen schaffe ewiges Heil / vnd immerwehrende Gesundheit / ein Freud vnnd Erquickung

ckung zu ewigen Zeiten. In Orat. præparat. ad Missam.

Bey dem H. Chrisostomo / werden vom Heil. Opffer der Meß für die abgestorbnen / volgende Sprüch gelesen. Warumb berüffestu nach deiner Freunden Todt die Armen? Warumb bittestu die Priester daß sie wöllen für sie betten? Ich weiß was du antworten wilt? Damit (sagstu) der abgestorben ruhe hab / vnd ein gnedigen Richter finde. Homil. 32. in Matth. S. Chrysostomus.

Weiters. Es hat vns Gott vil Weg zum Heil geben. Nicht vergeblich beschehen die Opffer für die abgestorbnen / nit vergeblich das Gebett / nicht vergeblich das Allmusen. Das alles hat der Heil. Geist geordnet / darumb daß wir einander helffen sollen. Homil. 21. in Acta Apostolorum.

Mehr also. Es ist dem Todten kein Ehr/weinen vn d heulen / sonder Lobgesang vnd Psalmen / vnnd ein frumbs Leben. Wil du ein Todten Ehren/so must es anders angreiffen. Gib Allmussen: was nutzt dich das lang weynen. Homil. 61. in Ioannem.

Letztlich. Nicht vergeblich ist von den H. Aposteln eingesetzt worden/ daß man in Handlung der hochwürdigen Geheimnussen / auch der Abgestorbnen Gedächtnuß haltet. Dann sie haben gewüst daß jhnen vil Nutz vnd Guts darauß ervolgt. Homil. 3. in Epist. ad Philipp.

S. Gregorius. S. Gregorius schreibt hievon also. Wann die Sünden der abgestorbnen nicht vnnachläßlich seind / so pflegt das Opffer der H. Meß vilen Seelen der Christgläubigẽ abgestorb

nen

nen zuhelffen. Also das auch die Seelen der Abgestorbnen solchs begert haben.

Tertullianus der vralt Lehrer schreibt/ das man zu seiner Zeit die Jarzeiten der Abgestorbnen/mit den H. Opffern gehalten hab. Lib. de Corona militum. Tertullianus.

Cyrillus, Bischoff zu Jerusalem hat vor zwölffhundert Jahren geschrieben/ Wir halten vor ein gar grosse Hülff den Seelen/ die Fürbitt deß heiligen/ schröcklichen Opffers/ das auff dem Altar gehandelt wirdt. Catech. 5. Mystagogica. Cyrillus.

Auß welchem allen gnugsam abzunemmen/ daß der heutig Gebrauch in der Christlichen Catholischen Kirchen/ von den H. Messen für die Abgestorbnen/ niergens Dise lehr komt von den heiligen Aposteln her.

anders dan von den heiligen Aposteln hero jhren anfang genommen/vnd von dannen biß auff heutigen Tag/ also gehalten. Welchem kein Christ mit rechter Vernunfft kan widersprechen.

Das

Das 10. Cap.

Wie es zuverstehn / daß man auch heilige Messen haltet zur Gedächtnuß vnnd Ehr der lieben Heiligen GOTTes im Himmel.

HJErvon ist erstlich zuwissen / das Opffern ein solchs heiligs Werck ist / welches allein Gott zugehörig. Dann kein Heiligen im Himmel / vil weniger Keyser oder Königen auff Erden / soll oder kan man / ohne Gotteslästerung etwas auffopffern / wie oben im 6. Cap. weiter erklärt worden. Es wirdt auch nicht gelesen noch gehört / das jemaln ein Priester bey dem Altar gesagt / heiliger Peter oder Paule / wir opffern dir diß opffer / sonder alle Opffer werdẽ allein Gott

Opffern gehört allein Gott zu.

geopffert / vnd dabey auch der lieben Heiligen Gedächtnuß gehalten.

Wie vnd warumb die gdechtnuß der Heiligen in der H. Meß gehalten werdt.

Zum andern ist zuwissen / das gleichsam wie alle Kirchen Capellen / vnd Altär zuforderst zur Ehr Gottes / daneben aber auch zur Gedächtnuß vnd gepürender Ehr dises oder jenes Heiligen gebawen sein / Also werden auch die H. Messen zuforderst zu Ehr der Göttlichen Maiestet / daneben aber zur Gedächtnuß vnd gepürender Ehr dises oder eins andern Heiligen gehalten / damit wir durch fürbitt derselbē Heiligen / destobälder vnd reichlicher mögē empfahen / was wir durch die H. Meß von Gott bitten.

Zeugnuß deß Lehrers Cyrilli.

Hievon hat Cyrillus Bischoff zu Jerusalem / vor zwölffhundert Jaren geschriben also. Wann wir diß Opffer auffopffern / so halten wir auch Gedächtnuß dern die vor vns

gestorben

gestorben seind. Erstlich der H. Patriarchen / Propheten / Aposteln / Martyrern / daß der Allmechtig Gott durch jhre Gebett vnd Fürbitt / vnser Gebett annemmen wölle / rc. Catech. 5. Mystagogica.

Also auch S. Augustinus. Wir halten beym Altar die Gedächtnuß der H. Martyrer / nit wie dern so im HERRN ruhen / daß wir für sie bitten / sonder daß sie für vns bitten. Jm 84. Tractat. in Ioan. S. Augustinus.

Widerumb. Wir opffern dem einigen aller H. Martyrer vnd vnserm Gott das Opffer / bey welchem Opffer die H. Martyrer (als Gottes Diener / so die Welt durch jhre bestendige bekandtnuß vberwunden) an gepürendem orth nach Ordnung genannt werden / Jedoch der Priester so die H. Meß haltet / rüffet sie nicht an. Dann er opffert nicht den H.

Martyrern/ sonder Gott/ doch in jhrer gedächtnuß/ Sittemal er Gottes Priester ist/ nicht jhrer der Martyrer. Lib. 22. Ciuit. Dei. am 10. Capitel.

Zeugnuß aller Christglaubigẽ.

Wie nun dise H. Lehrer hievon geschriben/ also haben auch andere Gelehrten biß auff heutigen Tag davon gelehrt vnd geschriben/ vnd ist aller Christglaubigen Menschen einhellige bekanntnuß auch also zu allen Zeiten gewesen. Deßhalben wann ein Priester entweder für sich selbst wil/ oder wirdt von eim andechtigen Christen gebetten/ er soll jhm ein H. Meß lesen/ von vnser Lieben Frawen/ das ist/ von der hochgelobten Jungkfrawen vnd Mutter Gottes Maria: oder von den H. Aposteln in gemein/ oder insonderheit von einem Apostel/ Martyrer/ Beichtiger/ Jungkfrawen/ wie er mag genannt werden/ rc. So verstehn sie es anderst nicht/ dann das der Priester

Wie es zuverstehn/ man soll ein Meß halten võ vnser lieben Frawen/oder eim andn Heiligen.

ster wölle vnnd solle die Meß lesen nach ordnung der Christlichen Kirchen/ zu Ehr vnd Lob der allerheiligsten Dreyfaltigkeit/ in ehrender Gedächtnuß dises oder jenes Heiligen/ nach Ordnung der Meßbücher/ damit derselb Heilig dessen ehrende gedächtnuß gehalten wirdt/ bey dem Allmechtigen Gott für sie bitte/ vnd sie dardurch jhres bitts desto bälder gewärt werden.

Bericht für die Einfaltigen.

Im fall aber etliche einfaltige Christen gewesen oder noch weren/ die an disen vnderschid/ in bestellung der H. Messen nicht gedacht/ oder noch gedencken/ so haben sie doch nit gejrret/ vnd jrret auch noch niemand/ wer ein H. Meß von eim Heiligen/ oder vom Leiden Christi/ oder von den H. Engeln/ rc. lesen oder singen laßt/ in dem Glauben/ wie die Kirch Gottes davon glaubt/ vnnd die H. Messen geordnet hat.

Gleichen

Von den H. Messen für alle anligende Notturfft.

Gleichen verstandt hat es auch wann man ein H. Meß liset/oder lesen laßt/ für ein Krancken/für Frid wider alle Ketzer vnd Tyrannen/für gut Gewitter/ vmb verzeihung der Sünden/für abwendung der Straffen/ vnd was dergleichen mehr nothwendigkeiten sein/wie auß den Meßbüchern zusehen. Dann die heilige Meß an jhr selbst wirdt allein Gott auffgeopffert/ein theil aber der gebetten in einer jeden Meß/ ist zu dem wz man von Gott begert vnd hoffet zuerlangen/ insonderheit gerichtet.

Bericht für die andechtige.

Soll derhalben ein frommer Christ seinen Glauben in diser Sach/nach der Christlichen Kirchen Ordnung richten/ vnnd was er mit seinem verstandt nit fassen mag/ davon soll er auch kein sondere meinung haben/ noch jhme von andern einreden lassen/ sonder soll sprechen/ ich wils also haben/ wie es die Christlich Kirch geordnet/

geordnet / auch es anderst nicht verstehn / dann wie es in der Christlichen Kirchen verstanden worden. Wer nun dises also versteht / der irret nicht / kan auch von niemandt beschuldiget werden / wann er ein H. Meß von disem oder jenem Heiligen halten last / so begange er ein Gottßlästerung. Dann wers also wie die Kirch Gottes versteht / der lästeret GOtt nit / sonder ehret Gott mit vnd in seiner Kirchen.

Deßhalben hat das H. Concili zu Trient / alle die dem zuwider reden / verdampt / sprechend. Welcher sagt es sey ein betrug den Heiligen zuehrn Meß halten / oder jhre Fürbitt bey Gott dardurch / wie es die Kirch gemeint / zuerwerben / der sey verflucht. Seß. 22. Can. 5. S. Concil. Trident.

Das II. Cap.

Was von eins frommen/ vnd eines vnfrommen Priesters Messen zuhalten.

Die heilige Meß ist an ihr selbst allweg gut vñ heilig.

IN diser frag wil ich allhie weiters nichts erklären/ dan was denen so die H. Messen hören lesen/ vnd sich derselben wöllen theilhafftig machen/ zuwissen vonnöhten. Ist derhalben zum ersten hievon zuhalten das die H. Meß an ihr selbst allweg gut vnd heilig ist/ es sey der Priester der sie haltet/ fromb oder vnfromb. Dann ein jeder Priester bleibt ein Diener Christi vnd der Kirchẽ Gottes/ so lang die Kirch jhme die geistliche ämpter zuhaltẽ nit verbeut. Darũ was er hierin thut/ daß thut er nit für sich

sich selbst/sonder inn Namen Christi und seiner Kirchen/ als ein Diener derselben. Darumb er der Priester sey fromb oder unfromb/ so ist die H. Meß/ die er nach Ordnung der Kirchen halt/an jr selbst in gleicher Heiligkeit und Würdigkeit. Dann es ist allda die Opfferung deß waren Leibs und Bluts unsers HERRN und Heilands JEsu Christi/ welches nim̃er kan geändert werden/ Ob schon der so das Opffer thut/ unfromb ist.

Zum andern ist hierin zuwissen/ das auch die Gebett so in der H. Meß beschehen/ nit deß Priesters/ sonder der Kirchen Gottes Gebett sein. Derhalben ob schon der Priester unfrom/ so kompt doch der Nutz deß Gebetts uber alle für welche die H. Meß gehalten wirdt.

Die Gebett in d' H. Meß sein d nit deß Priesters.

Aber zum dritten zuwissen/ wann deß Priesters Frombkeit und Andacht zu den Gebetten der Kirchē in der

Was die From̃keit deß Priesters nutze.

in der H. Meß kompt/ so gibt Gott den Gebetten desto bäldere vnd reichlichere würckung/ wie ein jeder bey jhm selbst leichtlich erachten kann. Dann ein jede Gab die durch ein Freund gegeben wirdt/ ist annemlicher als die so ein Feind gibt.

Es ist besser eins frommen Priesters H. Meß hören.

Hierauß volgt zum vierdten/ das es besser/ eines frommen Priesters Meß hören/ dan eines vnfrommen. Vnd darumb ein jeder Andechtiger sich befleissen soll/ als vil möglich/ frommer Priester H. Messen zuhören/ weil er auß denselben mehrern nutz mag empfahen. Es soll auch niemandt ein offentlich vnfrommen Priester (er were dan sein Pfarrer/ vnnd künde kein andern füglich bekommen) zuhaltung einer H. Meß bestellen.

Bericht für die so

Darumb zum fünfften/ die Vnderthanen die nur ein Pfarrer oder

Helffer

Helffer hetten/vnd weren alle offentlich vnfromb/die müssen sich wol mit jhnen behelffen so lang/biß jhnen andere von der geistlichen Obrigkeit gegeben werden. Vnd sollen bey den H. Messen in der Kirchen jhre gepürende Andacht haben / nit auff den Priester/ sonder auff das H. Opffer sehen/ vnnd Gott ehren/ loben jhme dancken vnnd jhn anrüffen / bitten vmb alle anligende notturfft/ nit weniger als ob sie bey eins frommen Priesters Meß weren. Dann also erlangen sie was jhnen auß dem Ampt der H. Meß zuerlangen ist/ ob schon der vnfromb Priester/ der die Meß haltet/ schwerlich sündigt/ vnd was andern zum Heil/ jhme zum verderben reichet.

vnfromme Priester habe.

Vnd ist dises also vom Allmechtigen GOTt verordnet/ damit das sündlich Leben eines andern Menschen

Warumb Gott seine Gabē

nicht gehenckt an die frombkeit der Priester.

schen / dem andern an seinem Heil vnverhinderlich seye. Dann solt die Frombkeit vnnd Vnfrombkeit der Priester durch vns Menschen gevrtheilt werden / were zubesorgen es wurden vil von vns für fromb geachtet / die vor GOtt vnfromb weren. Aber selten geschicht / daß einer von den Menschen für vnfromb gehalten werdt der vor Gott fromb seye. Weil die Boßheit deß Menschen besser zu erkennen ist / als die Frombkeit. Dañ es kann keiner innerlich vor GOtt fromm sein / der eusserlich vor den Menschen böß ist. Aber wol kann einer innerlich vor GOtt böß sein / der eusserlich vor den Menschen fromb scheinet.

Darumb am sichersten ist / es laß ein jeder andechtiger Christ / dise vnd dergleicht hohe Sachen bey der Ordnung der Christlichen Kirchen bleiben /

ben/ damit er sich durch viel nach-
gedencken nicht vergeblich bemühe/
vnnd etwann mit andern vielen
freuenlichen Menschen/ in
grobe Jrrthumb ver-
stricke.

Das 12. Cap.

Wie die heilige Meß von den Christen soll gehört werden.

Gebott d Kirchen vō Meß hören.

ERstlich ist das einhellig Gebott der Christlichen Kirchen inn der gantzen Christenheit / das ein jeder Christ / der zu seinem verstandt kommen / am Sonntag / vnd fürnemmen Festen / in seiner Pfarrkirchen soll das Ampt der H. Meß vom anfang biß zum endt außhören / bey straff einer Todtsünd / vnd gewonlichem Bannschatz oder anderer eusserlicher Straff der Oberkeit. Vide Can. Missas. de consecrat. Dist. 1. cum interpp. Darumb welche gar zu spath im anfang kommen / oder vorm End gar zu bald hinauß gehn / die seind gehörter Sünd vnd Straff vnderworffē / da sie nit durch

gar

gar wichtige geschäfft daran verhindert worden.

Zum andern ist zuwissen / da einer in seiner Pfarrkirchen die H. Meß / an gebottenen Tagen nit hören kan / daß er ein andere H. Meß in einer andern / od er derselben Kirchen hörē mag lesen oder singen. Vnd wan er ernstlicher geschäfft halben ein H. Meß nit kündt gar außhören / so mag er zu einer andern stund / in derselben / oder in einer andern Kirchen den vbrigen theil an der H. Meß hören. Das kan aber nit geschehen in denen orten da nur ein Kirch / vnd in derselben nur eine heilige Meß gehalten wirdt.

Wie in etlichen fählen sich im Meß hören zuhalten.

Zum dritten werden an haltung dises Gebotts für endtschuldigt gehalten alle Kinder vor erlangtem verstandt / vnd alle Thorechten: alle Krancken / vnd die jhnen auffwarten müssen / alle die kleine Kinder hütten / Schlösser vnnd Stätt

Welche vō Meßhören entschuldigt sein.

müssen bewaren / wichtige geschäfft haben die kein verzug leiden mögen / vnd andere deßgleichen / davon verstendige Leuth selbst vrtheilen künden.

Bericht für Haußvätter im Meß hören.

Zum vierdten / Haußvätter vnd Frawen / solle jhre Kinder / Knecht / Mägt / Taglöhner die sie gebrauchen / ohn grosse noht nit hindern an hörung der H. Meß / sonder vilmehr sie mit ernst vnd trawung gewisser Straff dahin halten. Wann aber nit alle zu einer stund künden in die Kirch gehn / vnd zwo H. Messen / eine Morgens / die ander etwas später gehalten werden / soll ein theil Haußgesindt morgens / der ander theil darnach in die Kirch gehn. Da aber nur eine heilige Meß gehalten wirdt / soll ein theil Haußvolcks am einem / der ander theil am andern Sonntag oder Feyrtag in die Kirch gehn vnd die H. Meß hören.

Jedoch wann in der Wochen etwann an eim Wercktag ein heilige Meß gehalten wurde / solte der theil Haußgesinds / so am nechsten Sontag oder Feyrtag die H. Meß nicht gehört / in die Kirch geschickt werden / vnd dieselb H. Meß hören / damit sie dem Allmechtigen Gott jhrn gepürenden Dienst leisten / vnd desto mehr Gnad von jhm erlangen mögen.

Zum fünfften / wer zu hörung der H. Meß kompt / der soll alle schweiffige Gedancken von sich schlagen / vnd allein dem / was in der H. Meß gehandelt wirdt / fleißig vnd andechtig nachsinnen. Vnd erstlich mit dem Priester Gott seine Sünd beichten vnd vmb verzeihung bitten. Kan er dan lesen / soll er nicht vnderlassen ein Büchlin bey sich zuhaben / darin die Gebett so bey der heyligen Meß geschehen sollen / fürgeschriben seind /

Mit was andacht die heilige Meß zu hören.

Für die so lesen künden.

vnd nach außweisung desselben sich dabey verhalten. Doch wöllen wir vnden im 18. Capitel etliche solche Gebett fürschreiben.

Für die so nit lesen künden.

Kan er aber nicht lesen/ so soll er seine Gedancken richten auff alles so in der H. Meß gehandelt wirdt/ von einem stuck zum andern/ vnd zu jedem etliche Vatter vnser betten/ wie volget. Im anfang soll er der Allerheiligsten Dreyfaltigkeit zu Lob vnd Ehr betten/ drey Vatter vnser/ mit so vil Aue Maria. Darauff zur Dancksagung für alle Gutthaten/ Geistliche vnd Leibliche/ Zeitliche vnnd Ewige/ so Er der Allmechtig Gott allen Creaturn/ sonderlich dem menschlichen Geschlecht/ vnd allen Christglaubigen/ die im Himmel vnd auff Erden leben/ gnedig mitgetheilt hat (nit allein daß er vns alle erschaffen/ sonder auch durch dz H. kostbarlich leidē vñ sterben seines eingebornē Sohns/

Sohns / vnsers HERRN vnd Heylands JEsu CHristi gnedig erlößt / Vnd dan mit den Gaben seines H. Geists vilfaltig begabt / etc. soll er auch drey Vatter vnser / mit sovil Ave Maria betten.

Bald darnach zur Epistel vnnd Euangelium / soll er dem Allmechtigen Gott dancken / daß er den menschen seinen Göttlichen Willen offenbart / vnd jhn bitten vmb Gnad / daß er vnd alle Gläubigen nach demselben Willen Gottes künden wol vnd gerecht leben / vnd darauff betten drey Vatter vnser / mit soviel Ave Maria / vnd eim Glauben.

Wann dan der Priester die Præfation anfacht soll er für Frid vnnd Einigkeit der Christlichen Kirchen / vnd aller Christgläubigen nohtwendigkeiten betten drey Vatter vnser mit sovil Ave Maria.

In Erhebung deß hochheiligen Sacraments/ soll er dasselb anbetten wie er am besten kan / vnd darauff in das bitter Leiden vnd Sterben vnsers Herrn vnnd Heylands JEsu Christi / drey Vatter vnser mit sovil Ave Maria auffopffern. Vnd darauff für die Abgestorbnen im Christlichen Glauben / auch drey Vatter vnser vnd Ave Maria betten.

Letztlich soll er CHristum den HERREN bitten / daß er jhn geistlich speysen wöll in seiner Seel/ mit dem Heiligen Sacrament seines wahren Leibs vnnd Bluts / vnd dan biß zum Ende der H. Meß betten fünff Vatter vnser/ mit sovil Ave Maria. Vnd damit den Segen vom Priester empfahen/ vnnd sich sampt seinen angehörigen Gott bevehlen/ vnd heimgehn.

Das 13. Cap.

Warumb die H. Meß nicht werdt Teutsch gehalten.

WEr ein frummer verstendiger Christ ist/ der soll nichts dern Dingen so in der Christlichen Kirchen/in wehrender Vbung sein/ schelten noch verachten/ sonder demütig fragen vnd sich berichten lassen/ warumb dieses oder jenes also vnd nicht anders gehalten werde. Dann auß allem was in der Christlichen Kirchen geschicht/ ist nichts so gering vnd schlecht/ daß nicht seine sondere Vrsach vnnd Nutzbarkeit habe warumb es angeordnet/vnd gehalten wirdt.

Nichts in der Kirchen Gotts ohn wichtige Vrsach.

Also ist die erste Vrsach darumb die H. Meß nur in einer vnd der Latini-

Die erst. Vrsach

der Lateinischen Sprach.

tinischen Sprach gehalten wirdt/ damit die Einigkeit im Glauben vnd Dienst Gottes erhalten werdt / darvmb auch die andere geistliche Ampter in der Kirchen in derselben eintzigen Sprach gelesen oder gesungen werden. Dann da sie in eim jeden Land nach der gemeinen Sprach gehalten sollten werden / wurd vil Gezencks darauß entspringen / daß in Zusammenkünfften/ einer zum andern wurd sagen/ es lautet dieses oder jenes besser oder rechter in jhrer / dan in der andern Sprach/ es werde auch besser also / dan auff ein ander Weiß verstanden. Vnd hierauß wurdt auch volgen/ das geistliche Personen so durch die Land reiseten/ jren Gotts dienst (wie sie schuldig) nicht verrichten kündten/ weil sie nicht alle gemeine sprachen gelehrnet hetten.

Die ander vrsach

Die ander Vrsach ist/ daß zwischen Predigen vnnd Meß halten ein grös-

grosser Underscheid. Das Predigen zwar muß in gemeiner Sprach geschehen / damit es die zuhörer verstehen künden/sonsten heist es den Wenden Predigen. Im Meßhalten aber wirdt das Gebett gegen Gott gerichtet / da sollen die vmbstehenden jhr besonder Gebett in der gemeinen Sprach thun wie sie künden / vnnd den Priester die Gebett in der H. Meß / nach Ordnung der Christlichen Kirchen verrichten lassen. Dañ ob schon sie die Wort in jhrer gemeinen Sprach höreten / würdt es doch sie wenig zu gebürender Andacht in jhrem Gebett fürdern.

Underscheid in Predigen vnd Meß halten.

Die dritt Vrsach/darumb die H. Meß vnd anderer Gottesdienst nit in gemeiner Sprach gehalten werden/ist die Heiligkeit vnd Ehrerbietung so denselben gehörig. Dann (wie bewust) je gemeiner ein Ding wirdt / je weniger man desselben achtet/

Die dritt vrsach der Latinisch en sprach.

tet / was man aber wil hoch gehalten haben / das last mañ jmmer gemein werden. Daher werden geistliche Ding Geheimnussen geheissen / daß sie nicht männiglich mit außtrücklichen Worten / sonder durch eusserliche sichtbare Zeichen oder Ceremonien sollen fürgestelt werden / sonsten möchten sie solche mit jhrem Verstand nicht fassen. Vnd ist bewust / daß ein gmeiner Christ / heylige ding vil bälder auß den eusserlichen sichtbaren Bildnussen oder Ceremonien / dan auß den subtilen Worten verstehen kan.

Warumb etlichs in der Heil. Meß still gelesen wirdt.

Vmb diser Vrsachen willen / wirt auch etlichs in der H. Meß gar still gelesen / daß es die vmbstehenden nit hören mögen / damit sie nicht auff die Wort mehr / als auff die Andacht jhres Hertzen sich lassen. Also wirdt gelesen im alten Testament / daß der Priester / wann er das Rauchopffer

sollen

sollen verrichten/ seye er allein in das Heyligtumb hinein gangen / das Volck aber sey voraussen stehen blieben vnd hab gebettet. Derhalben sie weder den Priester sehen/noch seine Wort / mit denen er das Opffer gegen Gott verrichtet hören künden. Exod.am 30.Cap. Luc.am 1.Cap.

Vnnd diß alles ist bißhero in der Christlichen Catholischen Kirchen/ in haltung der H. Meß immer gebreuchig gewesen / daß ein frummer Christ nicht Vrsach hat vil davon zufragen. Dann was von vnvordencklichen Jahren in der Christlichen Kirchen vblich gewesen / das sol kein verständiger in Zweiffel setzen/ sonder allein fragen warumb es also geschehen/vnd sich davon nach seiner Nohtturfft berichten lassen.

Das 14. Cap.

Von bedeutung der sonderlichen Kleidung deß Priesters/ wann er die H. Meß haltet.

Nutzbarkeit d' eusserlichen Ceremonien.

ERstlich von allen eusserlichen Ceremonien / die in der Christlichen Kirchen bey Verrichtung alles Gottsdiensts geubet werden / in gemein zureden/ seind solche umb viererley Ursach fürnemblich eingesetzt. Nemlich zu erst / das etliche Ceremonien nohtwendig sein / ohn welche der Dienst Gottes nicht kan verrichtet werden. Zum andern seind etliche Ceremonien verordnet zu gebürender Ziert und Ehr deß Diensts Gottes. Zum dritten wirdt durch die eusserliche Ceremonien auch etwas Geistlichs ver-

standen. Zum vierdten dienen sie auch dem Christlichen Volck zu bewegung der Andacht im Gebett.

Dann wann man den Dienst Gottes in der Kirchen/ nicht anderer gestalt als die Weltlichen Werck vnd dienst verrichten solt/ wer wolt so grob vnd vnverständig sein/ der es nicht für vnbillich vnd spöttlich halten würdt? Darumb sollen die Kirchen nicht gebawet sein wie Rahts: oder Wirtshäuser/ noch die Altär als die Haußtisch/ auch der Priester bey dem Altar nicht stehn in Kleidung wie auff der Gassen geht/ vnd alles was in der Kirchen ist/ soll nicht geformet sein/ wie die Ding so in gemeinen Häusern gebraucht werden/ damit ein jeder Christ/ wann er in die Kirchen komt/ als bald zu ernstlichen Geistlichen/ Göttlichen Gedancken bewegt werde/ vnd darauff sich demütig ins Gebett/ daß er jhm fürgenommen hat/ begebe.

Gemeine nohtwentigkeit d[er] Ceremonien.

Die Meß Kleider seind ein Ebenbild deß Leidens Christi.

Was nun zum andern die geistliche Bedeutung der Priesterlichen Kleidung in der Heil. Meß belangt/ ist in gemein zuwissen/daß gleich wie die H. Meß ein Gedechtnuß vnnd Ebenbild ist deß Heil. Leidens vnnd Sterbens vnsers Herrn vnnd Heylands JEsu CHristi/ daß auch die Priesterliche Kleidung dahin gerichtet vnnd geformet worden / das die vmbstehenden bey der H. Meß/ dardurch zur Gedächtnuß desselben H. Leidens vnnd Sterbens Christi erweckt werden.

Bedeutung deß Humerals.

Derhalben das erst Stuck Priesterlicher Kleydung beym Altar ist das Humeral, welchs er Anfangs auffs Haupt legt / vnd hernach hinden auff die Achselen / dasselb bedeut das Tuch damit die gottlose Rott der Juden Christo vnserm Herrn sein Heiligs Angesicht bedeckt / vnd also darin mit Feusten geschlagen/ spöttlich

lich sprechend/Weissage vns Christe/ wer ist der der dich geschlagen ha? Es bedeut auch das Humeral/ weil es auffs Haupt gelegt wirdt/ den Schirmhut deß Heils/ welchs ist der beständig Glaub/ zur vberwindung alles Vberfals vnd Nachstellung der bösen Geistern/ wie davon redt der H. Apostel Paulus zun Ephes. am 6. Cap.

Bedeutung der Alben.

Das ander Stuck der Priesterlichen Kleidung beym Altar/ ist das lang weiß Kleid/ zu Latein genant ALBA, vnd bedeutet das weiß Kleid/ welches Herodes CHristo vnserm Herrn zum Spott hat anlegen lassen/ als er jhn am Tag seines H. vnd bittern Leidens widerumb zuruck dem Pilato zugesand. Es bedeut auch die ALBA, wegen der weisse vnd schöne/ die Vnschuld vnd Reinigkeit deß Wandels vnnd Lebens/ welche der Priester vnd alle sollen ha-

ben / so dieses H. Opffers vnnd Sacraments zu Heil jhrer Seelen theilhafftig zu werden begern.

Bedeutung deß Gürtels.

Das dritte Stück berürter Kleidung ist der Gürtel / durch welchen bedeutet werden alle Seiler / mit denen die Juden Christū vnsern Herrn in seinem H. Leyden gebunden vnd verstrickt haben. Es bedeut auch die die Keuschheit deß Hertzen vnnd deß Leibs / die zu würdiger Haltung dieses Heiligen Opffers gehörig / davon CHristus vnser HERR gesagt / Ewre Lenden sollen vmbgürtet sein / vnd brinnende Facklen in ewern Händen. Luc. am 12. Cap. Also ermanet auch der H. Apost. Paulus / Stehend vmbgürtet vmb ewere Lenden in der Warheit. Ephes. am 6. Cap.

Bedeutung deß manipls.

Das vierdt Stuck derselben Priesterlichen Kleidung ist der Manipel / welcher

welcher bedeut die Band / mit denen die Juden Christo vnserm Herrn seine heylige Händ schmertzlich gebunden. Er bedeutet auch die Samlung viler guten Wercken / die in disem Jammerthal soll geschehn / daß wir mit den Gerechten vnsre Büschlein bringen zum ewigen Vatterland/wie davon im 125. Psalm. meldung beschicht.

Das fünfft Stuck dieser Kleidung ist die Stol / welche der Priester vmb den Hals herumb legt / vnd vornen an der Brust Creutzweiß vberschlegt vnnd anfast/ dieselb bedeut wie Christus vnser Herr/ sein schwär Creutz auff seiner Achsel hinauß zu der Creutzigung selbst getragen Dardurch wirdt auch bedeutet / daß wir deß HERREN Creutz sollen auff vns nemmen / vnd jhm nachtragen/ wie er vns alle zuvorgelehrt vnd ermanet hat/sprechend/Wer mir wil nach Bedeutung der Stol.

kommen / der verläugne sich selbst / vnd nemme sein Creutz auff sich / vnd volge mir nach. Matth am 16. Luc. am 14. Cap. Vnnd an eim andern Ort / Nemmet mein Joch auff euch / vnnd lehrnet von mir / dann ich bin sanfftmütig vnd demütig von Hertzen / vnd jr werd Ruhe finden ewern Seelen. Dann mein Joch ist süß / vnd mein Bürd ist leicht. Matth. am 11. Cap.

Bedeutung deß Meßgewands.

Das sechst Stück an der Priesterlichen Kleidung beym Altar ist das Meßgewand / welches erstlich bedeutet das Purpurkleid / so die Gottlose Rott der Juden CHristo vnserm Herrn vor der Außfüerung zur Creutzigung angelegt / vnnd darbey gar schmächlich haben verspottet. Es wirdt auch an das Meßgewand / nach der Kirchenordnung / hinden vnd vornen ein Creutz genähet / daß die vmbstehenden bey der H. Meß / im

im ersten Anplick erinnert werden deß H. Leidens vnd Sterbens Christi vnsers Herren / dessen Gedächtnuß in der H. Meß gehalten wird.

Andre vil mehr geistliche Bedeutungen haben bemelte Stück der Priesterlichen Kleidung/welche von andern beschrieben. Weil aber solche den gemeinen Christen vnnöhtig zuwissen / also wils bey jetzt erzehlten pleiben lassen.

Es sollen aber alle andächtigen Christen / die etwas zu diesen Stücken Priesterlicher Kleidung wöllen machen lassen / wol achtung geben/ daß solches nach der Kirchenordnung / an der Materi / Farb/ Form oder Gestalt gemacht seye / alle vnordnung in der Kirchen zuverhüten. Darumben rähtlich ehe einer etwas in die Kirch zum Dienst Gottes machen last / daß er zuvor frage/ Wie Kirchen Kleider zumachen.

welcher Stück man am höchsten nottürfftig seye/ vnd wie sie gemacht sein sollen. Dañ weil dasselb nit von allen beschicht/ darumben werden so vil vngleicher Meßgewänder an gestalten bey den Kirchen gefunden. Welches auch zu verstehen von allen andern Stücken/ die man in die Kirchen wil machen lassen. Dann dem Hauß Gottes gehört die höchste Ehr vnnd Zierlichkeit. Psal. 25. vnnd 92. Vnnd ist nicht ein geringe Sünd/ wann die weltliche Häuser/ Haußraht/ Kleider/ ꝛc. köstlicher/ seuberer/ rühmlicher sein/ dan die Kirchen/ Altär/ vnd alles so zum Dienst Gottes gehörig/ welches GOtt durch den Propheten Aggæum am 1. Cap. ernstlich gestrafft.

Das

Das 15. Cap.

Von andern Ceremonien/ vnd erstlich vom Altar vnd seiner Ziert/ darauff die H. Meß gehalten wirdt.

Erstlich die Tafel / darauff von anfang der Welt Gott dem Allmechtigen die Opffer geopffert worden / ist genannt wordē ein Altar/ das ist/ ein erhöchts Orth / darauff man die Opffer gegen Gott geschlachtet / auffgeopfferet/ vnd verbrennt. Dann im alten Gesatz haben sie villerley Altär gehabt / nach ordnung der vnderschidlichen opffern wie zulesen im 2. Buch Moys: am 25.27. vnd 29. im 3. Buch Bedeutung deß Altars.

der Königen. am 8. Cap. Wir Christen aber haben nur ein Opffer/ vnd also auch nur einerley Altar/ Welcher vns bedeutet das Creutz Christi vnsers HERRN/ an welchem er sich seinem Himlischen Vatter/ für die Sünd der gantzen Welt auffgeopffert/ Auch bedeutet der Altar den Tisch/ an welchem er Christus diß H. Opffer vnnd Sacrament/ selbst eingesetzt.

Der Altar bedeut auch Christum selbst.

Zum andern hiebey zuwissen/ daß Christus selbst ist der Priester/ das Opffer vnd Altar. Deßhalben sollen die Altar auß gantzem Stein gemacht sein/ dieweil Christus ist der Eckstein auff welchen das gantz Gebäw der Christlichen Kirchen gesetzt wirdt. Matth. am 21. Cap. Er ist auch der Felß auß welchem Wasser geflossen/ darauß das Volck Israel in der Wüsten getruncken/ wie davon schreibt der H. Apostel Paulus

in

in der 1. zun Corinth am 10. Cap. Benebend werden die Altar vonn Stein gemacht vmb der Bestendigkeit willẽ/ Sitemal das Holtz durch lange zeit abgeht vnd zerfalle.

Zum dritten werden die Altär geweycht/ theils darumb das alles was in der Kirchen zum Dienst Gottes gebraucht wirdt/ durch die Weyhung von weltlichen Dingen abgesöndert sein solle / theils damit dardurch die Heiligkeit Christi/ welcher der wahre Altar ist/ bedeutet werde.

Bedeutung der Weyhũg der Altär.

Zum vierdten hat ein jeder Altar auch ein orth darin das Heilthumb dern Heiligen/ in welcher Gedächtnuß der Altar geweycht / sampt anderer Heiligen/ gelegt werden: Anzuzeigen das die Liebe Heiligen/ jmmer mit Christo vereiniget sein / vnd durch seine Verdienst/ Gnad vnnd Gaben zu derselben Gemeinschafft

Bedeutung des Heiltũbs in den Altären.

schafft mit Christo/ befürderet worden. Es dienet solchs auch zu mehrer Heiligkeit vnd Reuerentz der Altärn/ auff welchen das Hochheilig Opffer auffgeopffert wirdt.

Warumb die Altär Namen haben. von den Heiligē.

Das auch die Altär Namen haben von den Heiligen/ beschicht darumb/ das wir Gott dancken für die Gnad vnd Gaben/ die er jhnen gegeben/ daß sie jetzo in ewiger Seligkeit bey jhm leben vnd regieren. So dan daß wir ermant werden jhrem heiligen Wandel nachzuleben/ vnd sie anzurüffen/ daß sie Gott für vns bitten.

Bedeutung der weissen Altar tüchern vnd Corporals.

Zum fünfften werden die Altär bedeckt mit schönen weissen leinen Tüchern/ zuehrn dem Hochheiligen Opffer das darauff geopffert wirdt. Es bedeuten aber auch dieselben/ das zart Tuch darin der Todt Leichnam vnsers HERRN JEsu Christi gelegt

vnd

vnd begraben worden. Dieselben Tücher sollen gantz weiß vnd vngeferbt sein / zur anzeigung der reinigkeit/ so an Leib vnd Seel haben sollen/ welche deß H. Opffers wöllen theilhafftig werden. Es wirdt auch neben denē weissen Tüchern zu mehrer Reuerentz deß Hochheiligen Opfers / ein anders noch weissers vnd reiners gebraucht/ so genannt ist das Corporal darauff der Priester das Opffer verricht. Darumb soll dasselb kein Leyen Person freuenlich antasten. Vnd verstehnd die Gelehrten dabey das Schweiß Tuch/ so im Grab Christi vnsers HERRN/ besonder eingewicklet gelegen. Joann. am 20. Cap.

Zum sechsten werden auff den Altar gestelt zwen Liechtstöck mit Liechtern / welchs auch beschicht zur Ehr vnd Ziert deß H. Opffers. Dann mänigklich bewüst/ das man zu den höchsten Ehrn pflegt Liechter oder Facklen

Bedeutung der Liechter auff dem Altar.

Facklen vorzutragen vnd auffzustellen. Daneben bedeuten die Liechter die Frewd deß Euangeliums oder newen Testaments/ deßwegen je höher die Festag seind/ je mehr man in den Kirchen pflegt Kertzen auffzustecken vnd herumb zutragen/ alles zu Lob vnd Ehr der allerheiligsten Majestet Gottes/ vnd zur Dancksagung aller Gnaden vnnd Gaben/ die er durch seinen eingebornen Sohn/ vnsern HERRN vnd Heylandt JEsum Christum/ dem menschlichen Geschlecht gnedigklich ertheilt hat.

Weiters bedeuten die Liechter den Christlichen Glauben/ vnd die guten Werck/ wie davon Christus geredt/ da er vns ermant/ das wir sollen brennende Facklen tragen in vnsern Händen Luc. am 12. Cap Vnd an eim andern ort. Also soll ewer Liecht leuchten vor der Welt/ auff das sie sehen ewere gute Werck/ vnd preisen

ewern

ewern Vatter der im Himmel ist. Matth. am 5. Capitel.

Das man nun gewonlich zwey Liechter auff ein Altar stelt/ fordert erstlich die gepürende Ziert/ weil die H. Meß an beyden orten deß Altars gehalten wirdt. Darumben es vngestalt were/ da nur ein Liecht auff den Altar gestelt wurde. Daneben aber bedeuten die zwey Liechter auff dem Altar/ zwey Völcker: (Juden vnd Heyden) auß welchen Christus vnser HERR seine Kirch durch das Liecht deß Glaubens gesamlet hat/ wie davon alle Propheten vnd andere H. Schrifften beyder Testamenten zeugnuß geben. Bedeutung der zweyen Liechter.

Letstlich/ weil gemelt das die Liechter bedeuten die gute Werck/ also werden durch die zwey Liechter auch verstanden die zwey Gebott der Liebe Gottes vnd deß Nächsten/ in welchen

chen alle gute Werck/ so von von vns Christen beschehen sollen/ begriffen sein/ laut der Lehr Christi im 22. Cap. Matth.

Bedeü-tung deß H. Crucifix auff dem Altar.

Zum sibenden wirdt mitten auff den Altar ein Crucifix gestelt/ anzuzeigen das Christus vnser HERR vnd Heiland der einig Mittler seye zwischen Gott vnd den Menschen/ welcher habe durch sein Creutz vnd Leiden die Versöhnung aller Creaturn gegen Gott erworben. Wie davon der H. Apostel Paulus schreibt in der Epistel zun Collossern/ am 1. Cap. Es ermanet auch das Creutz den Priester vnd alle vmbstehende bey der H. Meß/ das sie deß schmertzlichen Leidens Christi sollen eingedenck sein/ zu welchs Gedächtnuß auch die heilige Meß/ neben andern vrsachen sonderlich eingesetzt worden.

Zum achten belangend die Bilder vnd Heilthumb der lieben Heiligen im Himmel/die etwan auch auff die Altär gestelt werden/ ist leichtlich abzunemmen/ das solchs ebenmessig beschehe zu Ehr deß H. Opffers/ vnnd dan zu gepürender Ehr derselben lieben Heiligen. Beneben dauch daß wir Gott loben vnd dancken vmb die Gnaden vnd Gaben die er an jhnen den lieben Heiligen erzeigt/ vnd letstlich zu vnserer erinnerung/ jhnen nachzuvolgen vnnd sie anzurüffen/ daß sie GOtt für vns bitten/ vnnd Gnad erwerben.

Bedeutung anderer Bilder vnnd ziert auff dem Altar.

Letstlich was anders mehr von Ceremonien bey den Altärn gesehen wirt/als Vorhäng/Tapecerey/ vnd dergleichẽ stuck ist alles auch zur Ziert deß Altars/ vnd besonderer Ehr deß heiligen Opffers angesehen worden. Vnnd weil vnsere Seelen Tempel Gottes genannt seind. 1. Corint. 3. vnd 6. Cap. Also ist auch alle Ziert

Bedeutung aller Ceremonien in gemein.

in der Kirchen / ein Bedeutung der geistlicher Ziert allerley Tugenden / die wir in vnsern Seelen haben sollt / das dieselben also Gott vnd seinen Heiligen im Himmel wolgefallen / wie vns die eusserliche Ziert inn der Kirchen wolgefalt vnnd erfrewet. Vnd soll ein jeder frommer Christ für gewiß glauben vnnd halten / das nichts so klein vnd schlecht in der Kirchen Gottes von Ceremonien gehalten werdt / das nit seine erhebliche vnnd nutzliche vrsachen habe.

Das

Das 16. Cap.

Kurtze Außlegung der fürnembsten Stuck in der heiligen Meß.

DEr Anfang der heiligen Meß ist deß Priesters offne Beicht vorm Altar/ in dero er seine Vnwürdigkeit/ vor Gott vnd allen seinen Heiligen demütiglich bekennet/ vnd bittet vmb verzeihung seiner vnd aller Christglaubigen Menschen Sünden/ sonderlich der vmbstehenden/ vnd dern die jhm wissentlich befohlen seind/ damit sie samptlich würdig seyen/ diß H. Opfer der Göttlichen Maiestät auffzuopfern/ vnd desselben heilsame Nutzbarkeiten zu empfahen. Darumben sollen auch alle Vmbstehenden bey der H. Meß/ jhre gemeine Beicht

Von deß Priesters offner beicht.

mit deß Priesters Diener beym Altar / oder wan er keinen hat der mit jhm vber Altar bettet / mit dem Priester selbst in stille sprechen / damit sie auch deß Gebeits gegen Gott vmb verzeihung der Sünden / welchs der Priester thut / fähig werden.

Vom Introit.

Bedeutung deß Introits.

DAs Introit hat den Namen vom anfang oder eingang der heiligen Meß / vnnd wirdt laut gelesen vom Priester / Bedeut die hertzliche begird / frewd vnd frolockung / dem H. Patriarchen / Propheten / vnd andere gerechten / von der Zukunfft deß verheißnen Messias / vnsers HERRN vnd Heylands JEsu Christi. Wie der H. Prophet Isaias davon zeuget / da in aller Gerechten namen er zu Gott geschryen / Schicke doch / O HERR / das Lamb / den Herrschē den Fürsten der Erden. Cap. 16.

vnd

vnd am 64. Capitel. Ach das du die Himmel zerrissest/ vnd herab stigest.

Welches bezeuget hat der alte vnd fromme Simeon/ dem vom heiligen Geist versprochen worden/ daß er nit sterbē solt/ er habe dan Christum den HERRN gesehen/ Drum̃ als bald er jhn gesehen / hat er jhn in seine Arm genommen / vnd mit lauter stimm frolockend gesprochen / Nun laß / o HERR/ deinen Diener nach deinem Wort im friden hinfaren / ꝛc. Luc. am 2. Cap.

Es sollen auch alle Vmbstehenden bey der H. Meß/ bey dem Introit sich erwecken zu hertzlicher begird vñ andechtigem Gebett/ das Christus der HERR zu jhnen in jhre Hertzen mit seinen Gnaden kommen wölle/ vnd sie ebenmeßig trösten vnd erfrewen/ wie den Simeon vnd andere Gerechten zur selbenzeit.

Vom Kyrieeleison.

Bedeutung des Kyrieeleison.

DAs Kyrieeleison ist ein griechisch Wort / von den Griechischen hergenommen / weil es weder zu Latein / noch zu Teutsch mit eim Wort kan außgesprochen werden / dann es heist zu Teutsch / HERR erbarme dich. Dises haben anfangs die so in Kranckheiten vnd Nöhten von Christo Hülff begert / gebraucht / sprechend / Du Sohn Dauid erbarm dich meiner oder vnser. Matth. am 9. 15. vnd 20. Cap. Also sollen auch wir zu Christo / in hoffnung das er gegenwertig sey / (wie er dan allethalben ist) von hertzen schreyen / Kyrieeleison / das ist / Ach HERR erbarm dich vnser / in vnsern vilfaltigen Gebresten vnd Nöhten.

Bedeutung der

Vnd vmb derselbigen vilfaltigen Gebresten wegen / wirdt das Kyrieeleison

eleison neunmal geäffert / Nämlich dreymaln drey / zu ehr der allerheiligsten Dreyfaltigkeit / von dero alle erbärmd hersleußt / damit sie vns gnedig wölle verhelffen zur gemeinschafft der neun Chören aller heiligen Engeln im Himmel. Aeferlig deß Kyrie eleison.

Vom Gloria in excelsis Deo.

Wann wir nun Christum recht erkannt vnd vns seiner Gnaden oder Barmhertzigkeit wol getröstē / so sollen wir jhn auch mit den heiligen Engeln loben vnd preysen / wie im selben Engelischen Gesang / das in der H. Nacht da Christus vnser Heyland geboren / von Engeln gesungen worden / weiter außgeführet. Wer dan GOTt also lobet / der erlangt von jhme desto mehr Gnad vnd Segen. Darumb wirdt auch Bedeutung.

diß Gesang vom Priester in der H. Meß laut gesprochen / daß die Vmbstehenden erweckt werden jhme nachzusprechen / oder für sich selbst Gott zuloben vnd zudancken.

Vom Dominus vobiscum, &c.

Vorbereitung zu den Gebettẽ.

WEil auff das Lob GOttes volgen sollen die Gebett für gemein Anligen der gantz Christenheit / vnd sonderlich der Vmbstehenden vnnd anderer die jhm der Priester last befohlen sein / darumb pflegt der Priester sich zum Volck zukehren / es zu grüssen / vnd zum Gebett mit sich zuermanen. Spricht derhalben Dominus vobiscũ, das ist / der Herr sey mit euch. Welcher Gruß auß der H. Schrifft hergenommen / dañ ein Engel der zu dẽ dapffern Helden Gedeon kam / grüsset jn also / Der Herr sey mit dir. Judic. am 6. cap. Also hat auch der Ertzengel Gabriel die hochgebenedeite

Bedeutũg diser Wort.

denyte Jungfraw MARIAM gegrüßt/sprechend/Der Herr ist mit dir. Luc. am 1. Cap. Es hat auch Christus seine Jünger also gegrüst/ sprechend Der Fried sey mit euch.

Durch diesen Gruß wünscht der Priester den vmbstehenden vnd der gantzen Christenheit / Gottes Gnad vnd Segen daß sie recht betten / vnd von jhm was sie bitten erlangen mögen. Hierauff antwortet jhm sein Diener bey der H. Meß / im Nammen aller vmbstehenden vnnd der gantzen Christenheit/ Et cum spiritu tuo. Das ist / vnd der Herr sey mit deinem Geist. Dardurch sie jhme ebenmässig wünschen / was er jhnen gewünschet hat. Et cum spiritu tuo.

Dieser Gruß / vnnd die Antwort darauff beschehen etlich mal in der H. Meß/ nemlich so offt der Priester wil das Gebett gegen GOtt thun/ [Wid]erung diser wort

vnd wan er das Euangelium will lesen/welches mit besonderer Andacht soll gehört werden.

Von den Collecten oder Gebetten.

Was Collecten seie. Die gemeine Gebett in der H. Meß werden darumb Collecten genant/weil sie in der Person der gantzen Christenheit vom Priester gegen Gott beschehen. Dann es fordert die Christliche Lieb / daß alles Guts so wir von GOtt bitten / auch aller menniglich soll gegunt vnnd begert werden. Daher betten wir täglich im Heil. Vatter vnser/ Gib vns vnser täglich brot / Nicht Gib mir mein täglich Brot.

Beschluß aller Collecten. Alle Gebett in der H Meß / wie auch in andern Göttlichen Aemptern in der Kirchen Gottes / werden beschlossen durch den Nahmen vn-

sers Herren vnnd Heylands JEsu Christi / nach seiner Lehr vnd Verheissung/da er gesagt / Alles was jhr den Vatter bitten werdt in meinem Nahmen / das wil ich verschaffen. Vnd da jhr etwas mich bitten werdt in meinem Namen/das wil ich thun. Joan, am 14. Cap.

Auff den Beschluß der Collecten spricht der Diener / oder der Chor singt im Nahmen der gantzen Christenheit / Amen / das ist / Es werde wahr oder/Es geschehe also.

Von der Epistel.

Die Epistel begreifft in sich was zur Lehr vnd erkantnuß Gottes gehörig/Bedeutet aber die Lehr deß alten Testaments/ vnd der H. Apostel Schrifften/ welche seind Vorbereytungen zur Predig vnd Lehr deß H. Euangelij. Vnd darumb wan die-

Bedeutung der Epistel.

H.

H. Meß gesungen wirdt / so sitzen die Umbstehenden zu der Epistel / aber zum Euangelio steht man auffrecht / Anzuzeigen / daß die Lehr deß alten Testaments / vnvolkommen / vnd dē Euangelio vnderworffen ist / Jedoch hat es auch seinen nutz in der Christlichen Kirchen / das mans wol brauchen kan.

Von Gradual.

Bedeutung. Das Gradual hat seinen Nahmen vom fortgehn / vnd bedeut das allhieig Jamerthal / in welchem wir jmmer fort wandlen sollen in vbung der Tugenden vnd guter Wercken mit aller demütigkeit vnd Gedult in Widerwertigkeit / biß wir zu dem Himlischen Vatterland anlangen / in welchem wir das frölich vnd freudenreich Alleluia / mit allen heiligen Gottes singen mögen.

Vom

Vom Alleluia.

Das Alleluia ist ein Hebreisch Wort/heist auff teutsch/Lobet Gott/ vnd wird freudig gesungen. Darumben bedeut es die Freud deß Himlischen Vatterlands / in welchem die/ so in diesem Leben traurigkeit haben/ getröst vnd erfrewet werden/ laut der Verheissung Christi vnsers Herrn. Matth. am 5. Cap. Vnd gemeinlich hat das Alleluia wenig Wort / aber viel Nohten / darumb es auch etwas langsam gesungen wirdt / zur Bedeutung der langen vnauffhörlichen Freud im Himlichen Vatterland. Es werden auch das Gradual vnd Alleluia darumb zusammen gesetzt / daß wir erinnert werden / offtmaln von diesem Jammerthal vnnd künfftigem Vatterland zu gedencken. Dann dardurch vergehet dem Menschen der Gelust zeitlicher zergenglicher Freuden/vnd wirdt in

Bedeutung.

Warumb Gradual vnd Alleluia beysammen.

jhm entzündt die Liebe vnd Begirdt zu den wahren Himlischẽ Freuden.

Vom Tract.

Bedeutung.

Zwischen dem Sontag Septuagesima, vnd dem heyligen Ostertag/ wirdt in der H. Meß kein Alleluia/ sonder etwas anders auß H. Schrifft darfür gelesen oder gesungen/ welchs genant wirdt Tractus, darumb daß es langsam vnd trawrig gesungen wird. Bedeut die Zeit vnnd Tag der Buß/ vnd die traurigkeit der frummen Christen in disem Jamerthal/ die jmmer seufftzen noch dem Himlischen Vatterland/ vnnd sprechen mit dem Propheten David/ Weh mir/ das mein Wohnung allhie verlängert worden. Psalm 119. Also hat auch der heilig Apostel Paulus gesagt/ Ich beger auffgelöset zuwerden/ vnd bey Christo zusein. Philipp. am 1. Cap.

Vom

Vom H. Euangelio.

Was biß dahero in der H. Meß verrichtet/ist gleichsam ein vorbereytung zu dem Geheimnuß deß heiligen Opffers. Volget derhalben darauff das H. Euangelium/durch welches vns bedeutet wirdt das newe Testament oder Gesatz/ so vnser Herr vnd Heyland Christus in dise Welt gebracht/ vnnd Anfangs durch sich selbst gepredigt vnd gelehrt/ hernach durch seine H. Apostel vnd Jünger/ in der gantzen Welt verkünden vnd predigen lassen / ohn welches niemand zu rechter Erkantnuß Gottes/ noch zu Erlangung einiger Göttlichen Gnaden / die jhme zur Seligkeit/dienen mög/kommen kan.

Bedeutung in gemein.

Diß ist das Liecht/ welchs erleuchtet alle Menschen so in diese Welt kommen. Joan.am 1.Cap. Diß ist das vnbefleckt Gesatz deß Herren/

Lob deß H. Euangelium.

wel-

welches die Seelen bekert/ die getrewe Gezeugnuß deß Herren/ welche gibt Weißheit den kleinen. Psalm. 18. Diß ist die Krafft Gottes zum Heil einem jeden der da glaubet. S. Paul. zum Rom. am 1. Cap. Diß ist das Liecht / daß gesehen hat das Volck/ welches da sasse in der Finsternuß/vnd das Liecht / welches auffgangen ist denen die da sassen in der Landschafft deß Schattens deß Todts. Isai. am 9. Cap. Matth. am 4. Cap. Diß ist das Liecht / welches ist kommen zu erleuchtigung der Heyden/vnd zur Ehr deß Volcks Israel. Luc. am 2. Cap. Darumb pflegt man in der H. Meß zum Euangelio Liechter zuhalten.

Bedeutung der Liechter.

Bedeutung der änderūgē beym Altar mit dem Euāgelio.

Wann nun der Priester das Euangelium lesen wil / so tregt er das Meßbuch von der rechten zu der lincken Seyten deß Altars/gegen Mittnacht. Das tragen von der rechten Sey-

Seyten bedeut das den Juden das Euangelium genommen / vnd vns Heyden gepredigt worden. Wie jhnen Christus der Herr selbst vorgesagt / sprechend: Derhalben sag ich euch / es wird das Reich Gottes von euch genommen werden / vnd wirdt geben werden einem Volck / das früchten desselben bringet. Matth. am 21. Cap. Solches hat jhnen der Apostel Paulus auch vnder Augen gesagt vnd verwiesen / da er spricht: Es hat euch das Wort Gottes sollen gepredigt werden: weyl jhr aber dasselb verworffen / vnd euch vnwürdig haltet deß ewigen Lebens / syhe so keren wir vns zu den Heyden. Act. am 13. Cap. Vnd widerumb: Ihr solt wissen daß den Heyden gesand ist diß Heyl Gottes / vnd sie werdens hören. Act. am letzten Cap.

Das aber das Euangelium gegen Mittnacht / zu Latein versus A- Das lesē deß Euāg.

gegē mitt nacht. quilonem, gelesen wird / bedeutet das das durch die Predigt deß heiligen Euangeliums / der Gewalt vnnd herschung deß Teuffels vnnd seiner bösen Geistern zerstört worden. Dañ durch den Aquilonem wird in Heil. Schrifft verstanden der Gwalt der bösen Geister. Wie der Prophet Jeremias gesagt: Von Aquilone (oder Mittnacht) hero thut sich auff alles Böß. Jerem. am 1. Cap.

Der segē zum Euā gelio. Ferrner der das Euangelium lesen oder singen wil / begert den Segen / Anzuzeigen das niemand das Predigt vnd andre geistliche Ampter zuverwalten soll vnderstehen / er sey dan ordenlich darzu berufft vnd geweyhet. Wie der Apostel Paulus Rom. am 10. Cap. vnd zun Hebreern am 5. Cap. lehrt / vnd zu allen Zeiten / auch im alten Testament also ist gehalten worden / mit Weyhung der Priester vnd Leviten / auch mit sendung

dung der Propheten. Also ist Christus von seinem Himlischen Vatter gesand worden/vnd hat gleichfals auch also gesand seine Jünger/wie er selbst zeuget Joan. am 20. Cap. Vnd darnach die heilige Apostel andere Priester geweyhet vñ gesand/als auß iren Geschichten/ vnd auß den Epist. S. Pauli zum Timotheo vnd Tito zulesen.

Letztlich wirdt das Euangelium mit besonderer Ehrerbietung gelesen oder gesungen/Anzuzeigen desselben Heyligkeit/ weil es seind die heilige Wort/vnd erzelung der wunderthaten/ so Christus vnser Herr selbst geredt vnd gethan hat. Darumben auch die vmbstehenden es Ehrerbietig stehend hören sollen/ Anzuzeigen daß sie bereit seyen das H. Euangelium standhafftig zu halten/ vnnd zu beschirmen.

Euangelium mit sonderer Andacht zu hören.

Võ räuchen in der Kirchen. Die räuchung so etwan vber das Euangelium / wie auch vber das H. Opfer / vnd sonsten in anderm dienst Gottes mehr beschicht / dienet erstlich zu sonderer Ehr geistlicher Dingen / vnd bedeutet die Andacht im Gebett vnd allem Gottesdienst. Nemlich daß gleich wie der Rauch vber sich fährt / vnd wol reucht / auch also vnsere Gemüter vber sich zu Gott erhebt seyen / vnd vnser Gebett ein guten Geruch gebe für Gott vnnd seinen heyligen Engeln. Davon bittet der H. Prophet David zu Gott / Laß mein Gebett gleich wie ein Geräuch für dein Angesicht kommen. Psalm 140. Also in der Offenbarung S. Joannis am 5. Cap. wird gelesen / daß die vier Thier / vnd vier vnd zwantzig Eltisten jeglicher hab ein güldine Schal vol guten Geruchs gehabt / welches (wie der Text meldet) seind die Gebett der Heiligen.

Bezeich- Die bezeichnuß mit dem heiligen Creutz

Creutz zeichen im Anfang deß Euangeliums / bedeut daß wir vns deßselben nimmer wöllen beschämen / sonder es offentlich bekennen / vnnd jhme mit gantzem Hertzen anhangen. Aber die Bezeichnuß am End deß Euangeliums beschicht zur bewahrung desselben in vnsern Hertzen wider die bösen Geister / die es vnderstehen auß vnserm Hertzen zureissen / wie vnser Herr Christus in der Gleichnuß von dem Seeman vns davor gewarnet. Luce. am 8. Capit.

ung mit dem H. Creutz beym Euangelio.

Das dann der Priester zu letzt das Euangelium küsst / vnnd in gemein aller Kuß im Dienst Gottes / bedeutet erstlich den wahren Frieden zwischen GOtt vnnd den Menschen / welchen vns Christus erworben / vnd im H. Euangelio offenbart / gegeben vnd hinderlassen. Es ist auch der Kuß ein anzeigung grosser reuerentz / wan

Der Kuß deß Euangeliums. rc.

er eim obern beschicht zu den Hände n oder Füssen. Deßgleichen ein anzeigung grosser Liebe/wan er einem beschicht an einem Backen.

Vom Credo, oder Glauben/in der H. Meß.

Bedeutung deß Glaubēs

Die erste Frucht deß H. Euangeliums ist der Glaub/wie der H. Apostel Paulus gelehrt / zun Röm. am 10. Cap. Da er sagt / Der Glaub ist auß dem Gehör / Das Gehör aber durch das Wort GOTTes. Vnd weil es nicht genug / den Glauben im Hertzen haben / sonder muß auch mit dem Mundt bekennt werden / wie der heilige Apostel am selben Ort bezeuget. Deßhalben wird das Credo in der heiligen Meß laut gelesen vnnd gesungen / vnnd ist ein Mißbrauch wan ein Theil davon auff der Orgel geschlagen/ oder da es nicht gar auß gesungen wird/

Miß-brauch.

wirdt / Dann es soll ein jeder den Glauben für sich selbst mit Hertzen vnd Mund gantz bekennen.

Darumb weil die heilig Meß gesungen wirdt / so fahet der Priester das Credo am Altar an / vnnd der gantz Chor singt es in der Person der gantzen Christlichen Kirchen gar auß mit Freuden / Dann sich niemand der offentlichen bekantnuß desselben Glaubens jmmer beschämen soll wider alle falsche Irrthumb vnnd Ketzereyen. Demnach wer Christum seinen HERREN bekennt vor den Menschen / den wirdt er auch bekennen vor seinem himmlischen Vatter. Wer sich aber seiner / vnd seiner Worten (oder Lehr) beschämet / dessen wirdt sich auch deß Menschen Sohn beschämen / wann er kommen wirt in seiner Herrligkeit / vnd deß Vatters / vnd der heiligen Engeln. Luc. am 9. Cap.

Vom Offertorio in der H. Meß.

Bedeutung.

Das Offertorium hat sein Nahmen von der Opfferung / dann am selben fahet an die Vorbereitung zu dem hochheiligen Opffer in der heiligen Meß / nemlich deß wahren Leibs vnd Bluts vnsers Herrn vnd Heylands Jesu Christi / vnder den gestalten Brots vnd Weins. Als dan sollen auch die Opffer deß Christlichen Volcks beschehen / vnnd vom Priester am Altar mit gwonlichen Segen empfangen werden. Vnd wirdt durch das Opffer bedeutet die erste Frucht deß Glaubens. Dann wer recht glaubt / der ist GOtt vmb empfangne Guthaten danckbar / vnd begehrt jhm gern zugeben / was er möchte begern. Weil aber Gott an sein stat die Priester vnd die Armen verordnet / also sollen die Christen / was sie gern Gott opffern wolten / theils für den Priestern opffern

auff den Altar / theils den Armen außtheilen / das also dise beyde jhre notturfftige Underhaltung haben mögen.

Bedeutung der erstē stille inn der H. Meß.

Wann nun der Priester das Offertorium anfahen wil / so grüst er das Volck / ermanet sie mit sich zum Gebett / vnd schweigt darauff gar still / Anzuzeigen das sie jhre Hertzen zum Gebett vnd Betrachtungen dises grossen Geheimnuß sollen richten. Es bedeutet auch dise Stille / das Christus vnser HERR vmb die zeit seines Leidens / sich etlich mal still gehalten / vnd nicht offentlich wöllen wandlen. Joan. am 11. Cap. 2c. Jedoch wan die heilige Meß gesungen wirdt / so singt der Chor das Offertorium zur zeit der Stille / Anzuzeigen daß da wir von den Feinden Christlichen Namens werden angefochten / sollen nit vnderlassen

Gesang deß Offertorij.

vnsern Glauben vnd Religion offentlich zubekennen / wie wir lesen von den H. Aposteln / das vngeacht der Juden Trawungen vnd Straffen / sie in jhrem Predigampt fortgefaren. Act. am 4. Cap.

Händwäschũg. In diser deß Priesters Stille / vnder andern Ceremonien / wäschet er seine Händ zu Ehr deß künfftigen heiligen Opffers / vnd bittet Gott / daß er jhn nit wölle mit den Vngerechten straffen / weil er bereit jhme inn vnschuld zudienen. Durch diß Händwäschen sollen die Vmbstehenden erinnert werden Gott zu bitten daß er ebenfals sie wölle reinigen von allen Maculn jhrer Seelen / damit sie disem H. Opffer würdiglich mögen beywohnen / vnd dessen heilsamen Früchten geniessen.

Bitt für den Priester. Bald darauff kehret sich der Priester vmb gegem Volck vnd spricht:

Orate

Orate pro me fratres: das ist/ Bitten für mich liebe Brůder. Durch welches er sein eigne vnwürdigkeit zu disem Hochheiligen Werck/ demůtig bekennt/ vnd gibt zuverstehn/ daß wir einander gegen Gott mit Fürbitt wol künden verholffen sein. Dann auch der H. Apostel Paulus solche von seinen Glaubigen begert. Rom. am 15. Cap. Derhalben wann der Priester solche Wort gesprochen/ sollen die Vmbstehenden Gott bitten/ daß er so wol dem Priester/ als jhnen allen wölle Gnad verleihen/ damit jhre Opffer also beschehen/ das sie seiner Göttlichen Maiestet wolgefallen mögen.

Vom

Von der Præfation.

Bedeutung. NAch jetzgemeltem stillem Gebett/ fahet der Priester an mit heller stimm zusingen oder zulesen. Per omnia secula seculorum, welches ist der Beschluß an den stillen Gebetten. Vnd dise Præfation halt in sich ein Ermanung der Dancksagung vnd Lob Gottes an alle vmbstehende/ oder an die Christliche Gemeinde. Auff solchs fahet der Priester solche Dancksagung vnd Lob Gottes an/ in der Person deß Christlichẽ Volcks/ vnd einiget dieselben mit den Dancksagungen vnd lob aller Heiligen Engel/ Ertzengeln vnd gantzen Himlischen Heers.

Name d' Præfatiõ. Es hat aber diß alles den Namen der Præfation/ das ist/ Vorred/ darumb empfangen/ weil solche dem volgenden ernstlichen Gebett/ vnnd

Hochheiligen Geheimnuß der Consecration vnnd Opfferung deß wahren Leibs vnd Bluts vnsers Herren vnnd Heylandts JEsu Christi. Vnnd dises ist gar gemein bey dem H. Propheten David/ wan er etwas Hochs von Gott begern wöllen/ daß er jhme zuvor für empfangene Gutthaten gedanckt/ vnd die Herrligkeit/ vnd wunderbarliche Werck Gottes gelobt/ darnach erst sein Noht klagt/ vnd vmb Hülff/ Segen/ Errettung/ Beschirmung/ vnd anders mehr so jhme vonnöhten gewesen gebettet. Welches sonderlich in dē 88. Psalm zusehen ist.

Es bedeut auch das frewdig Gesang der Præfation/ die Frewd deß Jüdischen Volcks/ da sie am heiligen Palmtag (wie wir den nennen) Christo entgegen gangen/ vnd seinen Einritt in Jerusalem in vil Weg gezieret/ vnnd darunder gesungen/ Frewdig gesang d Præfatiō.

Hosanna

Hosanna dem Sohn David/ Gebenedeit der da kompt im Namen deß HERRN/ Hosanna in der Höhe. Matth. am 21. Cap. dasselb Gesang wirdt auch inn der heiligen Meß nach der Præfation gelesen oder gesungen.

Vom Sanctus.

Bedeutung. IN diesen Worten die auff die Præfation volgen / ist begriffen das hoch Lob Gottes/ davon jetz meldung beschehen/vnd ist theils genommen auß dem Propheten Isaia am 6. Cap. da er schreibt daß er die H. Engel hab hören zusammen singen/ Heilig / Heilig / Heilig ist der Herr Gott der Heerscharn. Voll ist die gantze Erd seiner Herrligkeit. Gleiches Gesang hat auch S. Joannes in seiner Offenbarung gehört. Wie am 4. Cap. daselbst zulesen. Der ander theil dises Lobgesangs ist auß vorgesetzten

gesetzten worten deß Jüdische volcks darzu gesetzt worden. Das dreyfach Heilig/ erinnert vns deß Geheimnuß der allerheiligsten Dreyfaltigkeit in der einigen Göttlichen Maiestet/ vnd wirdt dardurch vnser Glaub erleuchtet vnd gestärckt/ in dem wir glauben einen Gott in der heiligen Dreyfaltigkeit.

O sanna, heist/ lieber hilffe/ oder gib Gnad vñ Heil. Dann da die Juden Christo als jhrem König entgegen gezogen/ haben sie nit allein in eusserlichen dingen jhme die höchste Ehr erzeigt/ (als mit vnderstrewung der Kleider/ vnnd Zweigen von den Bäumen) sonder haben auch mit hellen stimmen jhme alles Heil vnd Wolfahrt gewünschet/ jhn gelobt vnnd geprieſen. Vnnd mag das O sanna verstanden werden/ Wie da man pflegt zuschreyen/ Viuat Rex, das ist/ GOTT gebe dem O sanna.

König

König langs Leben / vnd alle Wolfart. Derhalben ist O sanna, kein Gebett / sonder ein Glückwünschūg / wie dan die Juden weiter jhme Christo zugeschryen / Gebenedeit / das ist / Lob / Ehr / vnd Herrligkeit sey dem der da kompt im Namen deß Herrn.

Vom Canon.

Was der Canon heisse vnd inn sich hab.

DEr Canon seind die stille Gebet so der Priester haltet nach der Præfation biß nach beschehener Niessung deß heiligen hochwürdigen Sacraments. Vnd haben solche Gebett den Namen Canon, das ist ein Regul / weil im selben der fürnembst Theil der heiligen Meß namlich was zur Substantz derselben gehörig / begriffen: als die Consecration oder Verwandlung / die Opfferung / vnd die Niessung deß H. Opffers vnd Sacraments. Deßwegen was daselbst nach Ordnung der

Christlichen

Christlichen Kirchen fürgeschriben ist / das soll durch die Priester / so die H. Meß halten / mit sonderer andacht vnnd auffmerckung gelesen werden.

Von disem Canon hat das H. Concilium zu Trient / also gelehrt. Demnach heilige Ding heilig sollen verwaltet werden / vnd dan diß das allerheiligst Opffer ist / Derhalben hat die Catholische Kirch / damit solchs würdiglich vnd ehrentlich geopffert / vnd genossen werdt / den H. Canon, vor vralten Zeiten geordnet also / daß er von allem Irrthumb rein / vnd nichts darin begriffen / das nit einer besonderen Heiligkeit vnd Gottsförchtigkeit anzeigung gebe / vnd nit auch die Gemüter dern die opfferend / zu Gott auffrichte. Dann derselb (Canon) besteht zum theil auß deß HERRN Christi Worten selbst / zum theil auß der H. Aposteln S.Concil. Trident. võ disem Canon.

 Ordnun-

Ordnungen / vnd der H. Bäpsten Gottseligen Satzungen. Sess. 22. cap. 4.

Auff die Lehr hat dasselb H. Concilium also geschlossen vnnd gesetzt / Welcher sagen wirdt / der Canon in der H. Meß hab Irrthumb in sich / darumb er soll verworffen werden / der sey verflucht. Sess. 22. Can. 6.

Der Canō bleibt in allē H. Messen gleich.

Es ist auch hiebey zumerckē / Wiewol die H. Messen / vor villerley notturfften gelesen werden / auch zur Gedächtnuß villerley Heyligen / wie solchs den Catholischen Christen wol bewüst / vnd hievor im 9. Cap. gnugsam erklärt worden. Vnnd ob schon in villerley H. Messen das Introit, die Collecten / Epistel / Gradual / Alleluia / Euangelium / Offertorium, ꝛc. vngleich sein / So bleibt doch der Canon jmmer gleich in allen H. Messen / wie auch andere stuck mehr / als

als Kyrieeleison, Gloria in excelsis, Credo, vnd etlich Gebett nach dem Offertorio, &c.

In disem Canon beschicht erstlich das Gebett für alle Stånd der Christlichen Kirchen/ weil wir alle Glider seind eines Leibs/ dessen Haupt Christus ist. Darumb sollen auch die vmstehenden zur selben zeit jhr Gebett dahin richten/ daß sie den Allmechtigen Gott sampt dem Priester bitten für allerley Anligen der Christlichen Kirchen / vnd jedes Standts insonderheit. Davon will im volgenden 18. Capitel neben andern so bey der H. Meß nutzlich zubetten/ auch gewisse Gebett den Einfåltigen fürschreibē/ damit sie jhre Gemůter desto besser zur Andacht bewegen künden. Gemein Gebet im Canon.

Zum andern beschicht im Canon Gedåchtnus der hochgelobten Jungfrawen vnd Mutter Christi Mariæ Gedåchtnuß der Heili. im Canon.

sampt andern Heiligen/ Daß der Allmechtig Gott vns vnwürdigen/ durch das Fürbitt vnd Verdienst derselben/ sein Segen gnedig wölle verleihen. Dann wie ein Gemeinschafft ist aller Heiligen / vermög deß zehenden Articuls vnsers Christlichen Glaubens / also was guts beschicht von einem / das kompt auch andern zu gutem: Sittemal ein jedes gemein Gut nutzlich ist allen denen so in dieselb Gemeind gehörig. Wie auch in eins Menschen Leib/ was ein Glid wirckt/ dem gantzen Leib zum besten kompt. Vnd der sich deß Fürbitt vnd Verdiensten der Heiligen Gottes beschämt / der ist ein grober/ freuenlicher / vermessener Mensch/ welcher in ewigkeit der Gemeinschafft aller Heiligen nicht geniessen wirdt / Liß oben das 10. Cap.

Von

Von der Consecration vnd Eleuation deß heiligen Opffers.

VOn der Consecration dises heiligen Opffers wissen alle Catholische wol / das solche mit höchster geheime / Andacht / vnd Ehrerbietung beschicht / durch die Wort / mit welchen Christus der Herr selbst / im letsten seinem Abentmal Brot vnnd Wein / in sein Leib vnnd Blut verwandlet hat. Nach derselben Consecration oder Verwandlung / beschicht die Eleuation deß H. Opffers mit höchster Ehrerbietung / dardurch augenscheinlich repræsentiert oder fürgezeigt wirdt die Erhöhung Christi am H. Creutz / vnd vergiessung seines kostbaren Bluts. Deßwegen alle Vmbstehenden billich auff jhre Knye sich niderlassen / vnd Christum den Herrn / als Leiblich gegenwüttig sollen anbetten / vñ seines H. Leydens dabeygedencken.

Consecration in d' H. Meß.

Die Eleuation in der heiligen Meß.

Es mag auch durch die Elevation verstanden werden/ die Glori vnnd Herrligkeit Christi die er nach seinem Leiden vnnd Sterben/ von seinem Himlischen Vatter hat empfangen/ als der H. Apostel Paulus davon schreibt/ zun Philipp. am 2. Cap. Es werde nun dise/ oder die ander Erhöhung Christi/ durch die Elevation verstanden/ so sollen alle vmbstehendẽ sich zum höchsten demütigen/ vnnd Christum jhren Herrn der da leiblich gegenwürtig/ anbetten. Dann weil der H. Apostel Paulus gelehrt/ das in dem Namen IESVS/ sich biegen sollen alle Knye im Himmel/ auff Erden vnd vnder der Erden/ Wie vil mehr soll mäniglich niderknyen für Christo dem Herrn selbst in disem H. Opffer?

Gebett nach der Elevatiõ.

Nach der Elevation bittet der Priester den Allmechtigen Gott/ daß er jhme diß hochheilig Opffer wölle gnedig lassen gefallen/ zu Ehr vñ Lob seiner

seiner Göttlichen Maiestet/ zu nutz seiner Christlichen Kirchen/ vñ Heil aller deren die sich dessen theilhafftig machen; Alles durch die Verdienst deß Leidens desselben seines eingebornen Sohns / vnsers Herren JEsu Christi.

Von der Gedechtnuß für die Abgestorbnen.

AVff dises halt der Priester die Gedächtnus für die Abgestorbnē Glaubigen. Weil nun oben im 9. Cap. nach notturfft erklärt / das in der H. Meß auch für die Abgestorbnen jmmer gebettet worden / also vnvonnöten allhie weiter davon zuschreibē. Dann fromme Christen befinden bey jhnen selbst/ das es gar ein Heydnisch/Gottloß/vnd Vnchristlichs leben sey / da der Abgestorbnen kein Gedächtnuß gehalten werdt / gleichsam als weren sie hingestorben wie das vnvernünfftig Viech.

Es ist vnchristlich für die Abgestorbnen nit bettē.

Vom Pater noster in der H. Meß/vnd der H. Communion.

Vorbereitung zur H. Communion.

WAnn der Priester am Altar die Abgestorbnen Gott befohlen/so fahet er an sich zubereiten zur heiligen Communion durch mancherley Gebett/die nit allein für jhn sonder auch für andere die mit jhm Communiciern wöllen/geordnet sein. Vnder denselben ist das fürnembst das H. Vatter vnser/darumb wirdt es auch laut gesprochen/das es die Vmbstehenden hören vnd antwort darauff geben mögen. Also wünscht er auch allen den Friden/nach dem Exempel Christi/vnd spricht darauff dreymal das Agnus Dei, sampt volgenden stillen Gebettē: Alles zu dem Ende/dz jne vñ andere Cōmunicantē der gütig vñ barmhertzige Gott wölle reinigen/begnadigen vnd begaben/damit sie das hochheilig Opffer vnd Sacrament würdig mögē niessen/zu Ehr der Göttlichen Maiestet/der Christ-

Christlichen Kirchen Nutz / vnd jhrer aller Heyl vnd Seligkeit. Darauff soll der Priester / wie auch andere Communicanten / Gott dem Allmechtigen gebürend dancken.

Letzte gebett in d' H. Meß.

Nach der Communion werden die Gemeine Gebett oder Collecten so im anfang der H. Meß beschehen / vñ in der still nachm Offertorio, mit etwas andern worten widerumb erholt / jetzt letzlich abermal mit etwas andern Worten erholet vnd beschlossen. Was aber die vilfaltige Geberden / vnd mindere Ceremonien belangt / ist eim einfaltigen gnug wann er glaubt / daß solche alle zu gebürender ehrender verrichtung dises hochheyligen Opffers also geordnet sein / vnd daß die vmbstehenden dardurch zur andacht im Gebett / vnnd verehrung deß H. Opffers angefürt werden. Die geistliche bedeutungen sol-

Von den Geberdē vnd mindern Ceremonien in der H. Meß.

cher Geberden vnnd Ceremonien/ wöllen wir die gelehrten lassen betrachten.

Vom Ite missa est, vnd der Benediction.

Ite missa est. Wann der Priester am Altar die Collecten beschlossen / so keret er sich zum Volck / vnd heist sie heim gehn/ dann die Meß seye geendet. Darauff antworten sie / DEO GRATIAS, das ist Gott sey gedanckt. Bald kert er / der Priester / sich gegem Altar/ vnd bittet Gott daß er jhm diß Opffer gefallen / auch jhm dem Priester/ vnd allen für die es auffgeopffrt worden/zum Heyl vnd ewigen Leben gedeyen lasse. Darauff kert er sich widerumb gegem Volck / vnd gibt den Segen Vor demselben Segen solte niemand der die H. Meß gehört/ hinweg gehn.

Vom Segen. Dise Weiß in Segnen ist hergenom-

nommen von dem Segen so Christus vnser Herr / vber seine Jünger gethon/als er geen Himmel gefaren. Dann also schreibt der H. Euangelist Lucas / Vnnd er führet sie (seine Jünger) hinauß gehn Bethaniam/ vnnd mit auffgehebten Händen hat er sie gesegnet. Vnd es begab sich/ als er sie gesegnet/schied er von jhnen ab/vnd fuhre gehn Himmel. Daher ist auch kommen der Christlich Gebrauch / daß man die wegreisenden/ mit dem heiligen Creutz Zeichen gesegnet.

Am Endt ließt der Priester am Altar gegen Mittnacht S. Johans Euangelium GOtt zu Ehren / den vmbstehenden zur Lehr / vnd zu mehrer sicherheit wider alle Feindschafft der bösen Geister.

Von S. Joannes Euangelium.

Von

Von Gebräuchen in den H. Messen für die Abgestorbnen.

Von dem waß außgelassen wird in disen H. Messen / vnd etlich andern.

Was die änderung etlicher Ceremonien in den H. Messē für die abgestorbnen belangt / ist leichtlich zuschliessen / daß in denselben das gantz Gesang soll traurig sein / darumb werden die Lobgesäng / als Gloria in excelsis DEO, Alleluia, Credo, vnd anders mehr außgelassen. Welchs auch geschicht in den H. Messen zu zu traurigen Zeiten / als im Advent / in der Fasten / in Creutzgängen / vnd andern mehr / vermög der Christlichen Kirchen Ordnung. Aber was zu nohtwendiger vnnd gebürender Verrichtung deß H. Opffers gehörig / bleibt in allen H. Messen gleich.

Kein segen am End disē H. Messen.

Es wirt auch in den H. Messen für die abgestorbne zuletzt kein Segen vber das Volck gesprochen / anzuzeigen / daß die abgestornen / für welche die

die H. Messen gehalten worden/ in der Pein seind/ da sie keines Segens mögen geniessen/ sonder müssen leyden/ vnnd durch das H. Opffer der Meß/ auch andre gute Werck erledigt werden.

Also hat auch alles seine wichtige geistliche Vrsachen/ was in den H. Messen am H. Charfreytag/ Osterabend/ Pfingstabend/ Item an den Fronfasten/ vnd sonsten/ für änderungen gesehen werden. Wie auch daß man mit mehrern Ceremonien die H. Messen haltet an den höchsten Festagen/ weder schlechten Festen vnd gemeinen Tagen. Wer dessen allen Vrsachen zuwissen begert/ der soll die Gelehrten davon fragen/ vnd nit andern vnverschämten gottlosen Spöttern gleich werden/ welche alles verspotten vnd verwerffen/ was sie mit jren einfürigen stoltzen Köpffen nit ergreiffen kündē noch wöllen. Vō etlich bsondern H. Messen.

Das

Das 17. Cap.

Von Gebärden dern so die H. Meß hören.

Warumb gleiche gebärden zu halten.

WEr die H. Meß in der Kirchen offentlich mit andern höret / der muß die gewönliche Gebärden seines Leibs / mit sitzen / stehn / niderknyen vnd dergleichen / vmb zweyerley Vrsachen willen fleissig halten. Erstlich daß er sich selbsten zu gepürender Andacht bewege / vñ thue was ein Christ bey der H. Meß thun solle. Zum andern damit er andern Christen die auch bey der H. Meß seind / kein Ergernuß gebe.

Vrsach d' vngleichheit in disen gebärden.

Weil aber von solchen Gebärden in teutschen Gebettbüchlein nichts sonders gelesen wirdt / darumb sihet man

man ein grosse vngleichheit dern so die H. Messen miteinander hören / da der ein sitzt / der ander steht / der dritt knyet. Derhalben will ich allhie kurtz lich erklähren / mit was Gebärden deß Leibs die H. Messen nach Ordnung der Christlichen Kirchen / sollen gehört werden.

Gebärd in einer stillen H. Meß.

Erstlich wer ein stille Meß höret / der soll von Anfang biß zum End darbey knyen / allein zum Euangelio auffrecht stehn. Von mehrern Geberden / soll in volgenden Capittel bey den Gebetten zu der Heil. Meß / meldung beschehen.

Gebärde bey einer gesungnẽ H. Meß.

Zum andern wer ein H. Meß höret die gesungen wirdt / der soll anfangs wan der Priester vorm Altar die offne Beycht spricht / niderknyen / vnd dieselb Beycht auch still bey sich sprechẽ. Darnach sol er zum Introit sitzen / zum Kyrie eleison stehn / zum Glo-

Gloria in excelsis sitzen / zum Collecten stehn / zur Epistel vnd Gradual sitzen / zum Alleluia vnd Euangelio stehn / zum Credo (außgenommen wann der Priester niderknyet) vnnd zum Offertorio sitzen. Nach dem Offertorio wann der Priester sich vmbkert / vnd spricht: Orate pro me fratres, soll er auffstehn / vñ also stehn bleiben biß zur Eleuation deß Heil. Opffers / als dan soll er niderknyen / vnd Christum seinen Herrn / der da zu gegen ist / demütig anbetten. Nach der Eleuation soll er widerumb auffrecht bleiben stehn biß nach beschehener Niessung deß H. Opffers vnnd Sacraments. Wann solches vollendet / vnnd das Commun gesungen soll er widerumb sitzen. Zu den letzten Collecten, zum Ite missa est, vnd der Benediction, vnd S. Ioannis Euangelium, soll er stehn / doch zu den worden / Et verbum caro factum est, mit dem Priester niderknyen.

Zum

Zum dritten in den H. Messen deß Advents/ der Fasten/ der Fronfastē/ vnd Fastenabend durchs Jahr / vnd für die abgestorbnen/ welche an werck tägen gesungen werden / sollen die vmbstehende Zuhörer im Anfang wie zuvor niderknyen/ darnach auch zun Collecten, vnd wann der Chor das Sanctus singt/ sollen sie knyen biß der Priester singt/ Pax Domini. Von dannen sollen sie stehn biß das Commun gesungen ist. Zu den letzten Collecten sollen sie widerumb niderknyen/ im vbrigen stehn oder sitzen / wie von andern H. Messen die gesungen werden / im vorigen Puncten erklärt worden. Geberdē in sondn H. Messen.

Zum vierdten ist in gemein zuwissen/ wann der Priester am Altar niderknyet/ das als dann auch die vmbstehenden sollen niderknyen. Vnnd soll ein jeder andächtiger Christ sich sonderlich hüten/ daß er offentlich in der Kirchen vnder andern vmbstehen- Gemeine regul von Gebärdē.

N hen-

henden sollen niderknyen. Und soll ein jeder andechtiger Christ sich sonderlich hüten / daß er offentlich in der Kirchē kein ungewonliche Gebärden mit niderfallē / händaußstrecken / laut betten oder heulen / und der gleichen) solle gebrauchen. Dann ob schon jme solche zu seiner Andacht wol bequemen / so verstört er doch die andern in jhrem Gebett / daß sie nichs andächtigs betten noch betrachten künden.

Für die schwachē am Leib.

Letzlich ist hierbey warzunemmen / welche schwach an Leib / oder sonst mangelhafft / daß sie nicht wol niderknyen / auch nit lang auffrecht stehn / und villeicht auch nicht wol sitzen künden. ꝛc. Die sollen sich auffs best sie mögen zu gebürender Andacht richten / damit die andern umbstehenden nicht geärgert werden.

In ziemlichen gebärden niemand zu urteiln.

Unnd ob schon es gar wol den Gottesdienst in der Kirchen zieret / wann

wann von allen beywesenden / gleiche Geberden gehalten wurden / so soll man doch keinen freuentlich vrteilen / der jetzt erzelte Ordnung nit gar Pünctlich hielte / doch das er keine vnzimliche Gebärden gebrauche. Dann da einer knyet vnd bettet bey der H. Meß / wann andre stehend oder sitzend / ist er nicht wol zuschelten. Da er aber wolt stehn oder sitzen / wann andere nach der Ordnung niderknyen / so hett er kein entschuldigung / sonder kann vnnd soll als ein grober vnverständiger gescholten / vnd villeicht nach andern seinen Gebärden auch als ein Verspötter der H. Meß gestrafft werden. Von denen die Schwachheit halber nit knyen künden / rc. ist hievor meldung beschehen.

Vnzimliche Geberden zuverhüten.

Das 18. Cap.

Kurtze Gebett bey der H. Meß zubetten.

Vilerley Bettbůcher nicht nůtzlich.

ES werden vilerley Gebettbůcher gefunden / in denen fůrgeschrieben was ein andåchtiger Christ bey der Heil. Meß betten soll/were aber råhtlicher man hett nur einerley Gebett / daß also auß vieler Menschen gleichen Gebetten ein gantzes gemein Gebett wurde / welches bey dem Allmechtigen unserm Herrn und GOtt / umb der Einigkeit willen / vilmer vermag als die von jeden insonderheit beschehen und zu solcher Einigkeit nicht gerichtet sein.

Die Gebett sollẽ

Deßwegen soll ein jeder andåchtiger Christ sein Gebett bey der Heil. Meß

Meß dahin richten / daß es mit dem / so in der H. Meß gehandelt wirdt / vbereinkomme. Sonsten da er anders bettet / vnd auff die H Meß / die er schuldig zu hören / nicht achtung hat / so sündigt er / als der so die Heil. Meß nit hat mit gebürender andacht gehört. Wañer aber nit schuldig ist die H. Meß zu hörē sonder wils hörē auß freywilliger Andacht / so mag er wol andere Gebett die er schuldig ist bey der selben H. Meß betten. Wer auch wol erfaren ist in den Geheimnussen der H. Meß / der kan in der schuldigen H. Meß / zu gleich der gebürender Andacht zu derselben / vnd seinen andern schuldigen Gebetten abwarten vnd gnug thun.

auff die H. Meß geordnet sein.

Am rähtlichsten aber ists / daß eim jeden guten Werck sein gebürende Zeit / Fleiß vnd Arbeit gegeben werd / es sey einer solches zuthun schuldig oder wöll es auß freyem willen thun: Damit nicht wann er beyden auff ein

Es ist nit rähtlich andre schuldige gbett bey der Heil. Meß betten.

ein Zeit abwarten wil/keins recht be-
schehe/vnd widerfare jhm (nach dem
gmeinen Sprichwort) wie jenem der
zween Hasen mit einander fahen
wolt/vnd keinen bekame.

Woher volgende Gebett genommen.

Was nun die allhie von mir ge-
ordnete Gebett / so bey der H. Meß
zu bettẽ/belangt/hab ich solche mehr-
theils auß der Christlichen Kirchen
gemeinen Gebettbüchern gezogen/
vnd nit auß mir selbst gemacht. Vnd
daß darumb/weil die Gebett der Kir-
chen geheyligt sein / vnnd in allweg
mehr vermögen als andere Gebett/
die von einem Menschen al-
lein gemacht seind
worden.

Volgen hierauff die Gebett bey der Heil. Meß zubetten.

Erstlich wann du in die Kirchen gehest/ so sprich: Zum eingang in die Kirchen.

Allmechtiger Gott ich gehe in dein Hauß/ in deinem heiligen Tempel wil ich dich anbetten/ unnd deinen Nahmen preysen. Psal. 5.

O Herr/ der du gnedig verheissen/ wo die Glaubigen in deinem Nahmen zusammen kommen/ daß du wöllest mitten under jhnen sein/ ich bitte dich demütiglich/ du wöllest uns allen die hierein kommen zubet- Matt. 18.

zu betten / in allem was wir dich bitten / gnedigen trost vnd Hülff erweysen / durch Christum vnsern Herrn / Amen.

Gebett vor d H. Meß.

Demnach vorm Anfang der H. Meß knyen ider vnd bette.

GVtigster Vatter aller Barmhertzigkeit / ein Gott alles Trosts / der du deinen eingebornen Sohn nicht nur ein mal am Stammen deß H. Creutz / für vnsre Erlösung hast dargegebẽ / sonder dasselb dir hochgefälligste opffer / in deiner Kirchẽ täglich hast wöllen ernewern lassen / damit auch die Frücht vnnd Nutzbarkeit desselben in vns ernewert würde. Wir bitten dich

dich demütiglich / wöllest gnedig verleyhen / das wir disem wunderbarn / vnd heilsamen Geheimnuß deiner güte / dermassen andechtig / ehrerbietig / vnd hertzlich beywohnen / damit wir desselben zum würcklichsten theilhafftig mögē werden. Durch denselben vnsern Herrn Jesum Christum deinen Sohn / der mit dir in Einigkeit deß H. Geists gleicher Gott / lebt vnd regiert in ewigkeit Amen.

Wann nun der Priester zum Altar kombt / vnd die H. Meß anfacht / so bette kurtz also.

ALlmechtiger ewiger Gott verleyhe gnediglich disem

Gebett für den Priester.

sern/ vnd allen andern Priestern in der gantzen Christlichen Kirchen/ daß sie heut vnd zu allen Zeiten/ dir würdiglich dienen/ vnd die H. Meß andächtiglich halten/ zu Lob vnd Ehr deiner Göttlichen Majestet/ zu nutz vnd wolfahrt deiner Kirchen/ vnnd zum Heyl vnser vnd aller deiner glaubigen/ Amen.

Darauff sprich die offne Beycht.

Offne Beycht sprechen.

ICh armer/ elender Sünder/ bekenn vor GOtt dem Allmechtigen/ vor der reinen vnnd hochgelobten Jungfrawen Maria/ allen Gottes Heyligen/ vnnd euch Priester/ das ich leider vil gesün-

sündigt hab / mit gedancken / worten vnd wercken / das alles rewet mich / vnnd ist mir leid von grund meines Hertzen. (Schlag an dein Hertz) Darumb bitt ich die hochgelobt Jungfraw Mariam / alle Gottes Heiligen / vnnd euch Priester / das ihr Gott bitten für mich armen Sünder / Amen.

Doch mag ein jeder die offne Beycht sprechen wie ers gelehrnet hat.

Gebett zum INTROIT.

Almechtiger ewiger Gott der du in diesem hochheiligen Opffer / deiner grossen wunderwercken / vnnd vilfaltigen gutthaten / jmmerwerende

Mag in den stillen H. Messen außgelassen werden.

rende

rende Gedächtnuß angesetzt/ vnd solche stättigs in vns ernewerst / dich einigen waren GOtt in der allerheyligsten Dreyfaltigkeit/Gott Vatter/ vnd Sohn/vñ heiligen Geist/ bette ich knyent an / dich lobe/ preyse vnd erhöhe ich / vnd dir als dem einigen Erschaffer vnd verleyher aller güter /geistlicher vnd leiblicher/ zeitlicher vnd ewiger / sag ich von gantzem Hertzen danck / für die großmechtige vnd gütigste Erschaffung regierung vnd erhaltung vnser vnnd der gantzen Welt/ auch für deß verderbten mẽschlichen Geschlechts im Paradeiß versprochnen Erlöser / vnnd dann für alle deiner vn-

auß-

außsprechlichen Weißheit / Allmacht / Güte / Barmhertzigkeit / Gerechtigkeit / vnnd andrer deiner höchsten Tugenden glorwürdige / wunderbarliche Werck vnd Thaten / die die du in deinen Creaturn vnd Völckern von anfang der welt biß zu derselben Ankunfft deß versprochnen Erlösers menschlichen Geschlechts / deines eingebornen Sohns vnsers Herrn Jesu Christi / vilfaltig gewürckt vnd erwiesen hast. Vnd bitte dich gantz demütiglich / wie derselb dein einiger Sohn / vnser Herr Christus / durch sein sichtbare leibliche ankunfft / die langwirige hertzliche begierden der Altvätter

gar

gar glückselich erfullt / vnd sie zum aller höchsten erfrewet / daß er auch also heut vnd alle Tag / durch sein vnsichtbahre Zukunfft / vnsere Hertzen erfrewe vnd erleuchte / auff daß wir nach deinem Göttlichen Wolgefallen jmmer leben vnd wandlen mögen. Durch denselben vnsern HErn JEsum Christum / Amen.

Das Kyrieeleison.

Herr er barm dich.
Herr erbarm dich.
Herr erbarm dich.
Christe erbarm dich.
Christe erbarm dich.
Christe erbarm dich.
Herr erbarm dich.
Herr erbarm dich.
Herr erbarm dich.

Bericht vber vorgehende vnd volgende Gebett.

Welchem dise Gebett in den stillen H. Messen die man lieset/ zulang der mag etliche außlassen / oder abkürtzen. Dem sie aber in den gesungenen H. Messen zu kurtz / der solls langsamer lesen / vnd eyfferiger betrachten. Oder mag etwas anders dazwischen betten.

Wann die H. Meß gesungen wirdt / so mag ein andächtiger vnder dem Kyrieeleison Gott all sein Anliegen klagen/ vnnd vmb Gnad bitten.

Das Gloria in excelsis Deo.

EHr sey Gott in der höhe/ vnd auff erden Frid den Menschen die eines guten Willens seind. Dich loben wir. Dich rühmen wir. Dich anbetten wir. Dich preisen

Soll nit gesprochē werden/ wen es d' Priester nit spricht

sen wir. Wir dancksagen dir vmb deiner Herrligkeit willen. O Herre GOtt / König der Himmel / Gott Vatter Allmechtiger. O Herr du eingebornen Sohn Jesu Christe. O Herre Gott / du Lamb Gottes / ein Sohn deß Vatters. der du hinweg nimbst die sünd der Welt erbarme dich vnser. Der du hinweg nimbst die Sünd der Welt / nimm auff vnser demütig Bitt. Der du sitzest zur Gerechten deß Vatters / erbarme dich vnser. Dann du bist allein heilig. Du bist allein der Herr. Du bist allein der höchste / O Jesu Christe / mit sambt dem Heil.
Geist

Geist ✠ in der herrligkeit Gottes deß Vatters/Amen.

Wann die H. Meß gesungen wirdt/ so bette darunder.

O Gott himlischer Vatter / ich dancke dir / daß du deinen eingebornen Sohn / vnsern Herrn Jesum Christum/in der höchsten demut/die er in seiner menschwerdung an sich genommen/ gleich bald durch die H. Engel/ vor den Menschen glorwürdig gemacht / damit die Feind deines allerheiligsten Nahmens dardurch zuschanden gemacht / vnnd deiner glaubigen hoffnung / vertrawen / zuversicht gegē dir erweckt/ gemehrt

vnd gesterckt würden / Ich bitt dich gantz demütiglich / du wöllest vns die wir in dich hoffen / dein reichliche erbärmde gnediglich ertheilen. Durch denselben vnsern Herrn JEsum Christum. Amen.

Gebett zu den Collecten.

ALLmechtiger / Ewiger Gott / wir bitten dich demütiglich / du wöllest vns gnedig mehren vnsren Glauben / hoffnung vñ Liebe / vñ verleyhen daß wir deine Gebott liebhaben / vnd dardurch deiner verheissung mögen fähig werden.

Gütiger Gott / der du alle jrrigen / durch das Liecht dei-

ner

ner warheit/in den weg der gerechtigkeit führest/verleihe genediglich allen Christglaubigen/das sie alles so dem Christlichen Namen zu wider ist lassen/ vnnd was demselben wol gezihmt / jmmer lieben vnnd halten.

Wir bitten dich O Herr/du wöllest deinen heiligen Geist in vnsre Hertzen gnediglich eingiessen durch dessen Weißheit wir seind erschaffen/ vnd durch sein Fürsehung allzeit regiert vnd erhalten werden. Durch vnsern Herrn Jesum Christum / deinen Sohn/ der mit dir in Einigkeit desselben heiligen Geists gleicher

Gott lebt vnd regiert in ewigkeit/Amen.

Gebett in den H. Messen an Fasttägen vnd Creutzgängen.

Allmechtiger ewiger Gott erzeige vns gnädiglich deine vnaußsprechliche Barmhertzigkeit/ auff daß du vns von allen Sünden reinigest/ vnd von allen Straffen/ die wir dardurch verschuldet/ errettest.

Erhöre O Herr/gnediglich die Gebett deiner Kirchen/damit sie von aller widerwerdigkeit vnd Irrtumben entledigt/ dir in sicherer Freyheit dienen künde.

Strecke auß O Herr/ die ge-

gerechte Hand deiner himlischen hülff/ vber dein glaubigs Volck/ daß sie dich mit gantzem Hertzen suchen/ vnnd was sie würdiglich bitten/ von dir erlangen mögen. Durch vnsern Herrn Jesum Christum deinen Sohn/ der mit dir in Einigkeit deß H. Geists gleicher Gott lebt vnd regiert in ewigkeit/ Amen.

Gebett in der H. Meß für die Abgestorbnen.

Für Vatter vnd Mutter.

BArmhertziger Gott/ der du vns Vatter vnd Mutter zu ehren bevohlen/ ich bitte demutiglich wöllest

Achtung zuhaben ob du für beyde Eltern oder nur für eins betest.

dich erbarmen vber meines Vatters vnd Mutter Seelen/ vnd jnen jre sünden verzeyhen/ auch mir gnediglich verleihen/ daß ich sie in der freud der ewigen klarheit sehē möge. Durch vnsern Herrn Jesum Christū deinen Sohn der mit dir in einigkeit deß H. Geists gleicher Gott lebt vnd regiert in ewigkeit. Amen.

Gebett am Tag der Begräbnuß.

Achtung zuhaben ob du betten soltst für eins oder viel/ für mann od' weib.

WIr bitten dich gütiger Herr vnd Gott/ du wöllest die Seel deines dieners (oder deiner Dienerin: oder die seelen deiner Diener vn̄ dienerin) gnediglich reinigen/ damit weil sie auß dieser Welt abge-

abgeschiden/ bey dir lebe/ vnnd was sie durch Blödigkeit deß Fleischs in irem menschlichen Wandel verschuldet/ das wöllest durch die Barmhertzige nachlassung deiner güte von jr hinweg nehmen. Durch vnsern Herrn Jesum Christum deinen Sohn/ rc.

Gebett am Leibfall/ Siebenden vnnd Dreyssigsten Tag.

Achtung zuhaben wie hievor.

GVtiger Barmhertziger Gott/ wir bitten dich demütiglich / du wöllest der seel deines dieners (od' Dienerin/ oder den seelē deiner Diener vñ Dienerin) dern Leibfal (od' Siebenden od' Dreyssigst) wir jetzt halten / zu der seligen

gmeinschafft deiner heil. gnedig lich auffnemmen/ vnd den ewigen Thaw deiner Barmhertzigkeit vber sie außgiessen. Durch vnsern Herrn Jesum Christum/ deinen Sohn/ der mit dir. &c.

Gebett am Jarzeit Tag.

Achtung zu haben wie zuvor.

BArmhertziger Gott/ ein Herr aller Verzeihung vnd Miltigkeit/ verleyhe gnediglich der Seel deines Dieners (oder Dienerin: oder den Seelen deiner Diener vnd Dienerin) dern Jarzeit Tag/ wir jetzt halten/ das Ort der Erquickung/ die Ruhe der seligkeit/ vnd deß wahren Liechts klar,

klarheit. Durch vnsern Herrn Jesum Christum. rc.

Gebett bey gemeinen H. Seelmessen.

ALlmechtiger ewiger Gott der du im Geistlichen Stand deine Diener mit der Bischöfflichen / oder Priesterlichen würdigkeit gnediglich geehrt / wir bitten dich demütiglich / wöllest genediglich verleyhen / daß sie der seligen Gemeinschafft aller geistlichen im Himmel zugeeinigt werden.

O Herr / ein verleyher aller Verzeihung / vnd ein besonderer Liebhaber Menschlichen Heils / wir keren vns zu deiner miltigkeit / vnd bitten / daß du

vnser Brůder / Verwandten / vnd Gutthäter / die auß dieser Welt abgeschiden / durch Fürbitt der vilseligen immerwerenden Jungfrawen Maria / vnd aller Heiligen / zu der gemeinschafft der ewigen seligkeit lassest kommen.

O gůtiger Gott / ein erschaffer vnd Erlöser aller Glaubigen / verleyhe gnediglich den Seelen aller deiner Diener vnd Dienerin / verzeyhung aller jrer sünden / damit sie die immer verhoffte Erledigung durch andächtige Fůrbitt sicher erlangen. Der du lebst vnd regierst in ewigkeit / Amen.

Gebett für einen abgestorbnen.

O Gott vnd Herr / neyge dein mil-

miltes Gehör zu vnserm Gebett / in welchem wir dein Barmhertzigkeit demütig bitten / daß du die Seel deines Dieners / die du auß dieser Welt abgefordert / in das Ort deß Frides vnd ruhe einführest / vnnd der gemeinschafft deiner Heiligen theilhafft machest. Durch vnsern Herrn Jesum Christum / deinen Sohn / der mit dir in einigkeit deß H. Geists / gleicher Gott lebt vnd regiert in ewigkeit / Amen.

Gebett für ein abgestorbne Weibsperson.

WIr bitten dich gütiger Herr vnd Gott / vmb deiner miltigkeit Willen / erbarme

dich

dich vber die Seel deiner Dienerin/reinige sie von allen maculn dieser Sterblicheit/vnd gib jhr den Theil der ewigen seligkeit. Durch vnsern Herrn Jesũ Christũ/deinen Sohn.rc.

Gebett vor viel abgestorbnen.

ALlmechtiger Gott/dessen Eigenschafft ist/allzeit sich erbarmen vnd versönen/Biß gnedig den Seelen deiner Diener vnd dienerin/vnnd verzeyhe jhnen alle jhre Sünden/damit sie von den Banden der Sterblicheit entledigt/sicher gelangen mögen zum Leben. Durch vnsern Herrn Jesum Christum deinen

nen Sohn / der mit dir in Einigkeit deß H. Geists gleicher Gott lebt vnd regiert in ewigkeit. Amen.

Gebett zur Epistel in der H. Meß.

GVtigster HErr vnnd Gott / der du auß grosser deiner Güte nit vnderlassest vns durch die schrifften vnd Lehren der Heil. Propheten vnnd Aposteln / zu Erkantnuß vnnd gebürendem Dienst deines allerheiligsten Namens / stättigs zu lehren / vnd vnsern verstand zu erleuchten. Wir bitten dich / verschaff daß die Hertzen deiner Glaubigen / deine heilsame Lehr / in Gottsförchtiger gehorsame

immer

jmmer anneme / vnd nach derselben / all jhren Fleiß vnd arbeit andächtig volbringen / zu deines allerheiligsten Nahmens Ehr / vnd jhrer selbst heil vnd Seligkeit / Amen.

Gebett zum Gradual.

Võ Sontag Qvasimodo, biß an Sontag nach Pfingstẽ nicht zusprechen.

O Ewige Weißheit Gottes / die du alle ding ordnest / vnnd sanfftmütig regierest / wir bitten dich demütiglich / verleyhe vns daß wir durch die stafflen der Demut / auß einer Tugent zu der andern auffsteygen / biß wir alle gelangen zu der Maß deß völligen Alters Christi / vnnd erlangen das End vnsers Glaubens /

bens / nemblich das Heyl vnserer Seelen. Amen.

Gebett zum Alleluia.

LObet den Herren alle Heyden / lobet jn alle völcker / vnd sprechend / O anzubettende Dreyfaltigkeit / O hochehrende Einigkeit / durch dich seind wir erschaffen / du warhaffte Ewigkeit / durch dich seind wir erlöst / du allerhöchste Liebe. Du wöllest dein gantz Vock beschirmen / erretten / erledigen vnd reinigen. Dir singen wir / dir sey lob vnd herrligheit in alle Ewigkeit / Amen.

Võ Sontag Septuagesima biß an H. Ostertag nit zu sprechẽ

Ge-

Gebett zum TRACT.

Vō Sontag Septuagesima biß an H. Ostertag zu sprechen.

ACh Herr nit wöllest vns nach vnsern Sünden die wir begangen / auch nit nach vnsern missethatē vergelten. Ach Herr nicht wöllest eingedenck sein vnserer alten sünden / sonder deine vilfaltige Barmhertzigkeit / komme eylend vns vor / dann wir seind gantz vnd gar erarmet. Hilffe vns O Gott vnser Heyl / Vnd vmb der Ehr deines Nahmens willen / O Herr / erledige vns / vnd biß gnedig vber vnsre sünden / vmb deines H. Nahmens Willen / Amen.

Ge-

Gebett zum H. Euangelium.

Im Anfang sollen die vmbstehenden sich bezeychnen / mit dem Zeichnen deß H. Creutz / im Nahmen der H. Dreyfaltigkeit / Gott deß Vatters vnnd deß Sohns vnnd deß H. Geists / an der Stirn / Mund vnnd Hertzen / vnd dann dem H. Euangelio andächtig stehend zuhören.

Wer das Euangelium nicht versteht / der soll betten.

O Herr Jesu Christe / wie du in deinem Wandel auff Erden / die Heylsame Lehr vnd Gnad deß Euangeliums / selbsten mit Mund den Menschen gepredigt / vnd dieselbig vns durch die schrifften deiner H. Euangelisten / im-

jmmer gnediglich lassest predigen vnd eingiessen. Wir bitten dich eröffne vnsere Gemüter/auff daß wir dein heylmachendes Wort/ recht verstehen/ vnd eyfferig fassen/ vnd demselben mit vngefälschtem Glauben / vnnd brinnender Liebe / biß ins Endt beständiglich anhangend. Der du mit Gott dem Vatter / vnnd heiligen Geist / gleicher Gott lebst vnd regierst in ewigkeit/ Amen.

Zum Endt deß Euangeliums sollen die vmbstehenden sich widerumb bezeichnen mit dem H. Creutz Zeichen einmal/ vnd sprechen:

Lob vnnd Ehr sey dir Herr Jesu Christe/ vnnd in Krafft deß H. Euangeliums/ verzeyh vns all vnsere Missethaten/ Amen.

Das Credo, wie es in der H. Meß gelesen oder gesungen wirdt.

ICh glaub an einen Gott Vatter Allmechtigen/ Schöpffer Himmels vñ der Erden/ aller sichtbarn vnd vnsichtbarn Dingen.

Wañs ð Priester nit spricht solls nit gesprochẽ werden.

Vnd in einen Herrn Jesum Christũ/ den eingebornẽ sohn Gottes/ der außm Vatter von ewigkeit geborn. Ein Gott auß Gott. Ein Liecht außm

Liecht. Ein wahrer Gott/ auß auß dem wahren Gott.

Der geboren ist nit gemacht/ gleicher Substantz mit dem Vatter / durch den alles gemacht ist. Der vmb vnser Menschen willen / vnd vmb vnsers Heyls willen / vom Himmel herab gestigen ist. Vnd angenommen das Fleisch / durch den heiligen Geist / auß der Jungfrawen Maria/ vnd ist Mensch worden.

Auch gecreutziget vmb vnsert willen vnder Pontio Pilato / gelitten / vnd begraben. Vnd aufferstanden am dritten Tag/ laut der H. Schrifften. Vnd ist auffgestigen in den Himmel/ sitzet zur Gerechten

rechten deß Vatters. Vnnd wirdt widerumb kommen in Herrligkeit zurichten die Lebendigen vnd die Todten/ dessen Reichs kein Endt ist.

Vnd in den heiligen Geist/ den Herrn vñ Lebendmacher/ Der vom Vatter vnnd dem Sohn außgeht/ der mit dem Vatter vnd Sohn gleich angebettet vnd gepriesen wirdt/ der geredt hat durch die Propheten.

Vnd ein heilige/ Catholische/ Apostolische Kirch. Ich bekenn einen Tauff zu verzeihung der Sünden. Vnd erwarte die Aufferstehung der Todten/ Vnd das Leben der künfftigen Welt/ Amen.

Gebett nachm Credo.

Allmechtigste Dreyfaltigkeit / ich bitt erhalt in vns die vngefälschte Religion vnsers Glaubens / vnd gib mir biß zum außgang meiner Seel / diese Bekantnuß meines Gwissens / damit was ich in den articuln deß Glaubens / da in dem Nahmen Gottes deß Vatters vñ deß Sohns vñ deß H. Geists gtaufft worden / bekant hab / beständig halte / vnd zu allen deinen außerwelten welche diesen Glauben vnverändert halten / zum himlischen Vatterland sicher anlangen möge. Amen.

Gebett zum Offertorio.

HEiliger Herr Gott himlischer Vatter / der du durch deinen eingebornen Sohn vnsern Herrn / ein newes Opffer deß newen Testaments / hast lehren vnd einsetzẽ lassen / welchs dein Christliche Kirch / von deinen H. Aposteln empfangen / vnnd in der gantzen Welt dir wahrem Gott Schöpffer vnd Erhalter aller Dingen auffopfferet / vnd inhalts deß Geheimnuß dir darstelt die erste Frůchten auß deinen Creaturn Brot vnnd Wein mit Wasser vermischt / welche in das Fleisch vnd Blut deines hochgeliebten Sohns

bald sollt verwandelt werden. Damit sie durch dieses Opffer erzeige den/ der da ist das lebẽdig Brot so vom Himmel herab kombt/ vnnd gibt der Welt das Leben. Der auch durch das Blut vnd Wasser/ so auß seiner heiligen Seyten geflossen/ vnsere Sünden abgewaschet. O höchster Gott/ gerühe diß Opffer/ welchs dein heil. Kirch/ dir durch den Priester/ in mitwürckung vnsers Bittens vnd begerens/ auffopfferet/ gnediglich anzunemmen/ für dein gantzes Volck/ welches du dir durch das köstbahrlich Blut desselben deines aller liebsten Sohns vnsers Herrn

Jesu Christi gar theur erwor-
ben hast.

Dañ du O Herr erbarmest dich aller vnnd hassest nichts dern Dingen die du erschaffen. Syhe an vnser gantz Wesen/ dann du bist vnser Vatter/ erzürne dich nicht vber vns zu hoch/ vnd die vile deiner hertzlichen Neygungen wöllest nit gegen vns einhalten. Sittemal wir nicht auß vnserer gerechtigkeit vnser Gebett vor deinem Göttlichen Angesicht außgiessen/ sonder auß Hoffnung deiner vilfaltigen Barmhertzigkeit. Nimb von vns/ O Herr/ all vnsere Missethaten/ vnd zünde gnediglich in vns

an das Fewer deines Heil. Geists. Treib auß das steinen Hertz unsers Fleisches / unnd gib uns ein fleisches Hertz / welches dich förchte / liebhabe und ehre: In dir sich belüstige / dir nachvolge / deiner ewig geniesse. Der du lebst und regierst in ewigkeit. Amen.

Gebett wann man in der H. Meß rauchet.

Außzulassen wañ der Priester nicht reuchet.

O Herr laß mein Gebett gleich wie ein Gereuch für dein Angesicht kommen. Die auffhebung meiner händen seye gleich in dem Abendopffer. Herr lege meinem Mund ein Bewahrung / und ein Thür umb meine Lefftzen her-

herumb/damit mein Hertz sich nicht neyge zu boßhafften Reden / das es entschuldige die Entschuldigungen in den sünden/Amen.

Gebett zur Händwäschung in der H. Meß.

O Herr wäsche mich weiter von meiner Missethat/vnnd reinige mich von meiner Sünd. Dann ich erkenn meine Missethat/vnnd mein Sünd ist stätigs wider mich. Wende dein Angesicht ab von meinen Sünden/vnnd tilge auß alle meine Missethaten. Amen.

Ge-

Gebett wann der Priester sich vmbkeret/vnd spricht/ Orate pro me fratres.

Ich bitte dich Barmhertziger Gott nimb gnediglich an diß Opffer von den Händen dieses vnd aller Priestr/die es dir heut vnd täglich auffopffern/zu lob vnd Ehr deines allerheiligsten Namens zu nutz deiner Christlichen Kirchen/ vnd zum Heyl vnser/vnd aller deiner Glaubigen. Amen.

Verleyhe O Herr/vns immer ein gneigten/andächtigen Willen gegen dir/vnd das wir deiner Göttlichen Mejestet/mit auffrechtem Hertzen allzeit dienen. Durch Christum vnsern Herrn. Amen.

Ge-

Gebett zu der Præfation.

O Mein Gott vnd Herr ich begere dich zuloben/ weil du mich zu deinem Lob erschaffen. Thu meinen Mund auff zu deinem Lob/ daß ich deinem heiligen Nahmen lobsinge. Erwecke mein Hertz zu dir/ nimb von mir allen Verdruß/ Geuß mir ein deine Gnad/ vnd entzünd in mir das Fewer deiner Liebe. Vnnd wer will dein vnergründliche vnnd vnaußsprechliche hohe Majestet gnugsam loben vnd preysen künden? Sonderlich auß vns elenden Menschen/ die nicht würdig ihren Mund vor dir auff zu thun. Aber auß Hoff-

hoffnung die wir zu deiner mil ten güte haben/dancken wir dir mit Hertzen loben vnd preysen dich nit mit vnsern Worten/ sonder mit Worten deiner H. Engeln vnd gantzen himlischē Heers/vnd sprechen/ Heilig/ Heilig/ Heilig ist der Herr der heerscharn/Voll seind die himmel vnd Erden deiner herrligkeit/O sanna in der höhe/Gebenedeyt sey der da kombt im Nahmen deß Herren/ O sanin der höhe.

Gebett zu der Stille nachm Sanctus.

Wer mit dem Chor das Sanctus singt.

O Herr Jesu Christe/ der wahre hohe Priester/ der du dich deinem him̄lischen

lischen Vatter / ein reines vn-beflecktes Opffer / auff dem Altar deß Creutzes für vns elende Sünder auffgeopffert / Vnd dein Fleisch vnnd Blut vns im heiligen Sacrament (welches durch dein Göttliche Allmacht verrichtet wird) verlassen / auch diß heilig Opffer eingesetzt / vnd es zu deiner Gedächtnuß / vnd zu vnserm Heyl auffzuopffern bevohlen. Ich bitte dich durch dieselb dein Allmacht / das du mir armen Sünder gnad verleyhest / dein heiliges Leiden würdiglich zu behertzigē vnd zubetrachten / auch mich gantz vnd alles was ich hab / dir meinem

oder betracht / mag diß Gebet außlasse.

Herrn

Herr vnd erlöser/zu vbergeben vnd zuzueignen. Das ich auch diesem heiligen Opffer mit schuldiger Forcht vnd Zittern/ in Reinigkeit meines Hertzen/ vnnd Brunnen der Trähern meiner Augen/ mit geistlicher Frolockung/ vnd himmlischer Freude beywohnen künde. O daß mein Hertz empfünde die Süssigkeik deiner seligsten gegenwurt/ vnd die Wachthaltung deiner heiligen Engel/ die vmb vns herum̃ seind. Amen.

Darauff sprich volgends Gebett vör alle Ständ der Kirchen.

ICh bitte dich aller gütigster Gott vnser Herr vnd Vatter/ du wöllest gne-

gnediglich dein heilige Kirch regiern vnd erhalten: Bäpstliche heiligkeit/vnd alle geistliche Ständ in der heil. Christlichen Catholischen Religion beständiglich bewaren: Die Feind deiner H. Kirchen demütigen: Christlichen Königen vnnd Fürsten Fried vnnd ware einheyligkeit gnedig verleyhen: Dem gantzen Christlichen Volck Frid vnd Einigkeit geben: Vns selbst in deinem heiligen Dienst stercken vnnd erhalten: Vnsere Gemüter zu himlischen Begirden auffrichten: Allen vnsern Gutthätern die ewige Güter widergeben: Witwen/ Weysen/ Betrübten/Geplagten/Gefangenen/

krancken/ vnnd die zur beschirmung der Christlichen Catholichen Religion streytend/ oder mit welcherley andern mängeln vnnd gefahren behafftet (insonderheit die mir was massen verwandt/ od' bevolen seind/ oder bevolen sein sollen) trösté/ nehren/ erledigen/ vnd beschirmen: Die sünder bekeren: Die vngläubigen erleuchten vnnd bekern: Letztlich die Früchten der Erden vätterlich geben/ gesegnen vnd erhalten: vnd aller deiner Glaubigen andächtigem Gebett/ ein mildts vnnd würcklichs Gehör gnediglich widerfaren lassen. Der du bist hochgelobter Gott in alle ewigkeit/ Amen.

Gebett zur Eleuation der geheiligten Hostien.

BEgrüsseſt ſeyeſt du warer Leib / geboren auß Maria der Jungfrawē warhafft gelitten vnd auffgeopffert am Creutz für den menschen. Auß dessen durchstochener Seyten wasser vnd Blut gflossen. Gib daß wir dich niessen vor dem Gericht vnsers Todts. O süsser / O gütiger / O Jesu ein Sohn Marie / erbarm dich meiner / Amen.

Gebett zur Eleuation deß Kelchs.

BEgrüsset seyest du aller adelicheſt Blut / welchs auß der H. seytē meines

Herrn Jesu Christi geflossen/ alle maculn der alten vnnd newen Schulden vertilget hat. Wäsche/ heilige vnnd beware meine Seel zu deinem Lob vnd ewigem Leben. Amen.

Gebett nach der Eleuation in der H. Meß.

HErr GOtt himmlischer Vatter ich bitte dich/ syhe an das Angesicht Jesu Christi deines Sohns/ vnsers Herrens/ der ohn vnderlaß vor dir erscheint zu vnserm heyl/ Vnnd sich durch die Händ der Priester in der gantzen Welt/ zu höchster Ehr deines allerheiligsten Namen/ in disem heiligen Opffer heut vnd täglich auffopfferet. Ge-

Gedenck O Herr vnd Gott der hohẽ Lieb mit der du vns geliebet / da du denselben deinen vilgeliebten Sohn in den Todt für vns dargegeben / vnd lasse dir durch jhn vnnd in jhm die Dienst vnserer Andacht vnnd gehorsame gnedig wolgefallen. Der mit dir in Einigkeit deß H. Geist gleicher GOtt / lebt vnd regiert in Ewigkeit. Amẽ.

Gebett für die abgestorbnen.

WIR bitten dich auch Herr Gott Vatter / für die Seelen aller Abgestorbnen Gläubigen / sonderlich vnserer Verwandten / gutthäter / vnd aller die mir bevo-

len seind / oder bevolen sein sollen / daß diß groß / vnd heiligs Geheimnuß / deiner Güte / jhnen bringe ewigs Heyl / vnd Gesundheit / jmmerwehrende Freud vnnd Erquickung. O mein Gott vnnd Herr / laß jhnen heut widerfaren ein grosse vnnd völlige Freud von dir dem warhafften lebendigen
Joan. 6. Brot / der du vom Himmel herab kommen / vnnd gibst der Welt das Leben: Von dem heiligen vnd gebenedeitem Fleisch
Joan. 1. deß vnbefleckten Lemleins / welches hinweg nimmt die Sünd der Welt. Trencke sie auß dem Brunnen deiner

mil-

Milltigkeit / der durch das Speer deß Kriegsmans auß der Seyten deß gecreutzigsten meines Herren geflossen / damit sie dardurch getröst in deinem Lob / vnnd in deiner heiligen Herrligkeit frolocken / Amen. Joan. 19.

Bette weiters.

Verleyhe auch / O HErr mir deinem vnwürdigen Diener / nach der vile deiner Erbärmden / Verzeyhung meiner Sünden in diesem Leben / vnd laß mich nicht in künfftigem Leben / mit den Gottlosen gepeinigt werden / Sonder gib mir ein Theil Psal. 25.

bey deinen Heiligen im Him-
mel / vnd ob ich schon denselben
an Verdiensten vngleich bin /
so mache doch allein durch dein
Barmhertzigkeit in Mitwür-
ckung jhrer Verdiensten vnnd
Fürbitt / mich jhrer Gemein-
schafft theilhafftig. Amen.

Gebett zum Pater noster.

O Gott himmlischer Vat-
ter / wir dörfften dich
nicht Vatter nennen /
weil wir nicht würdig auch
deine Knecht genant zu wer-
den / da nicht deine Gütigkeit
selbst / durch deinen Sohn / vns
zu der Ehr dieses H. Namens
hette angenommen. Derhal-
ben

ben syhe gnediglich an das Gebett/so vns dein gliebter Sohn gelehret hat/ vnnd giesse vber vns auß den Geist deß Gebetts/den Geist der auffnemmung an Kindsiatt Gottes/ welcher Zeugnuß gebe vnserm Geist/daß wir Kinder Gottes seyen/vnd rüffe in vnsern hertzen/oder mache vns mit brinnenden Begirden vnd gelübden zu dir seufftzen vnd ruffen.

Vatter vnser der du bist in den Himmeln. Matt. 6.

Geheiligt werdt dein Nahme.

Zukomme vns dein Reich.

Dein Will geschehe wie im Himmel/also auch auff Erden.

Vnser täglich Brot gib vns heut.

Vnnd vergib vns vnsere Schuld / als wir vergeben vnsern Schüldigern.

Nicht füre vns in Versuchung.

Sonder erlöse vns von allem Vbel. Amen.

Gebett zum Pax Domini &c.

Philipp. 4. DEr Frid deß Herrn der alle Sinn weyt vbertrifft / der bewahre vnsre Hertzen / vnnd vnsern Verstand in Christo Jesu / damit alles was züchtig / alles was gerecht / alles was heilig / alles was lieblich / alles was

ein guten Nahmen bringt: Wo etwan ein Tugent / wo etwan ein Lob der Zucht / wir solchches in Gedancken nemmen / vnd dem immer nachsetzen / Amen.

Das Agnus Dei.

O Du Lamb Gottes / der du hinweg nimbst die Sünd der Welt / erbarm dich vnser. Ioann. 1.

O du Lamb GOTTes / der du hinweg nimbst die Sünd der Welt / erbarm dich vnser.

O du Lamb Gottes der du hinweg nimbst die Sünd der

der Welt / gib vns den Friden.

In den Seelmessen sprich die zwey erste mal für das Erbarme dich vnser Gib jhnen die Ruhe. Vnd zum letzten / Gib jhnen die ewige Ruhe.

Gebett zu der H. Communion.

O Der heiligen Malzeit / in welcher Christus genossen wirdt / da die gedächtnuß seines heiligen Leydens gehalten / das Gemüt mit Gnaden erfült / vnnd vns ein Pfand der künfftigen Herrligkeit / vnd ewiger Seligkeit gegeben wirdt.

Bette weiters.

Matt. 8. ACh HErr ich bin nicht würdig das du gehest vn der

der mein Tach (das ist in mein sündlich Hertz / sonder sprich nur mit ein Wort/so wirdt gesund mein arme Seel.

Syhe auff mich der ich von ferren stehe mit dem offnen Sünder vnnd an mein Hertz klopffe / vnnd rüffe zu dir / Ach Herr biß genedig mir armen Sünder. Gib mir der ich diese schröckliche Gheimnussen mit zittern betrachte vnd anbette / daß ich geistlicher Weiß dein Fleisch niessen / vnd dein heil. Blut trincken möge. Gib mir HErr / durch ein lebendigen Glauben in dich / vnsichtbarlich von dir gespeyset zuwerdē / dann ich hertzlich betrachte / Luc. 18.

vnd

vnd glaub festiglich / daß dein gebenedeyt Fleisch für mich am Creutz auffgeopffert worden / vnd auß deiner Seyten Blut geflossen zur Verzeyhung meiner Sünden. Gib mir geistlich theilhafft zu werden / das du in mir / vnnd ich in dir verbleibend / durch deinen Geist gesterckt vnnd entzünd werde / in dem Weg deiner Gebotten eyfferig zu wandlen.

Hebr. 9. Das H. Blut vnsers Herrn Jesu Christi / der durch den H. Geist sich selbsten vnbefleckt seinem himlischen Vatter auff geopffert / reinige vnsere Gewissen / von den tödtlichen Wercken oder Sünden / damit

wir

wir dem lebendigen GOtt in alle Ewigkeit / dienen künden / Amen.

O Du guter Hirt / du warhafft Brot / Herr JEsu Christe / erbarm dich vnser / Speyse vnnd beschirme vns / Laß vns sehen die Güter in der Erden der lebendigen. Du der alles weist vnd kan / vnnd vns sterblichen alhie speysest / verleyhe das wir dorten auch künden sein deine Tischgenössen / mitterben vnd gesellen aller heiligen Bürgern. Amen.

Ge-

Gebett zu den letzten Collecten.

GVtiger Barmhertziger GOtt / wir bitten dich / verleyhe allen deinen gläubigen beständigkeit im glauben / vnd redlicheit gegen dir / damit sie durch die Göttlich Liebe gestärckt / auß keiner widerwerdigkeit von der volkommenheit derselben künden abgezogen werden.

O Herr / der du die gemüter deiner Glaubigen zu einem Willen einigest / Gib gnediglich deinem gantzen Volck / daß sie liebhaben was du gebietest / vnd begird tragen zu dem was du verheissest / auff daß in den Verwirrungen dieser Welt / vnse-

vnsere Hertzen an das Ort angehafftet seyen / da die warhaffte Freuden werden gefunden.

Vnd du aller gütigster Vatter / ein GOtt deß Friedens / heilige vns durch vnd durch / auff das vnser Geist vnd Seel vnd Leib gantz behalten werde ohne Klag auff die Zukunfft vnsers HErrn Jesu Christi. Der mit dir in Einigkeit deß H. Geists gleicher Gott lebt vnd regiert in Ewigkeit / Amen.

Letzte Gebett in der H. Messen an Fasttägen/ Creutzgängen/ vnd gemeinen Tagen im Aduent vnd in der Fasten.

ALmechtiger gütiger Gott wir bitten dich / syhe an vnsere Widerwertigkeit vnd Trübsal / vnnd wende ab deinen gerechten Zorn / den wir (leyder) wol verschuldet haben.

O Herr vnnd Gott / der du vns durch die Straffen heylest / vnd durch nachlassung erhaltest / verleyhe vns flehenlich bittenden / daß wir auß den stillungen erwünschter Tröstung gefrewet / vnnd der Gaben deiner Miltigkeit jmmer gniessen mögen.

Barm-

Barmhertziger GOTT/ giesse gnediglich auß in vnsere Hertzen die Gnad deines heiligen Geists/ durch die wir mögen mit Seufftzen vnnd Trähern den Wust vnserer Sünden abwäschen/ vnnd die verhoffte Nachlassung deiner Miltigkeit würcklich erlangen. Durch vnsern Herrn Jesum Christum deinen Sohn/ der mit dir in Einigkeit deß H. Geists gleicher Gott lebt vnnd regiert in ewigkeit/ Amen.

Letzte Gebett in der H. Seelmessen.

Für Vatter vnd Mutter.

Achtung zuhaben ob du für eine/ oder für beyde bettest.

VErleyhe O Herr vnnd Gott gnediglich / das die himlische Niessung dieses H. Sacraments / den Seelen meines Vatters vnnd meiner Mutter / ewige ruhe vnd Liecht erwerbe/ vnd durch dein Gnad laß mir mit jhnen die Kron ewiger Seligkeit widerfahren/ durch vnsern Herrn Jesum Christum/ ꝛc.

Am Tag der Begräbnuß.

WJr bitten dich Allmechtiger ewiger Gott/ gib der Seel deines Dieners

ners N. die heutigs tags auß dieser Welt abgeschyden / daß sie durch diß H. Opffer gereinigt / vnnd von allen Sünden entledigt / deß ewigen Ablas vnnd Lebens möge theilhafft werden. Durch vnsern Herrn JEsum CHRistum deinen Sohn. ꝛc.

Am tag deß Leibfals / Siebenden vnd Dreysigsten.

O Gütiger Herr vñ Gott nimme an vnser gebett / für die Seel deines Dieners (oder Dienerin / oder für die Seelen deiner Diener vnd Dienerin) dern Leibfall (Sibenden oder Dreysigst) wir heut halten / damit da ihr noch

Achtung zuhaben / wie im Anfang diser Messen ist anzeigt worden.

etwas vnreins von dem Wust diser Welt anhangen sollt / dasselb durch Verzeyhung deiner Barmhertzigkeit außgetilget werde. Durch vnsern Herrn Jesũ Christũ deinen Sohn. rc.

Am Jarzeit Tag.

Achtung zuhaben wie oben.

BArmhertziger Gott vnd Vatter wir bitten dich demütiglich / verleyhe daß die Seelen deiner Diener vnd Dienerin / dern Jarzeit Tag wir heut kläglich halten / durch diß H. Opffer gereinigt / deß ewigen Ablaß vnd Ruhe theilhafft werden. Durch vnsern Herrn Jesum Christum deinen Sohn. rc.

Für

Für ein Mann allein.

WIr bitten dich gütiger GOtt / entledige die Seel deines Dieners von allen Banden der Sünden/damit er in d' glorwürdigẽ Aufferstehung / vnder deinen ausserwelten Heiligen aufferstehe vñ erquickt werde. Durch vnsern Herrn Jesum Christum/deinen Sohn. rc.

Für ein Weibsperson allein.

GVtiger Herr vnd Gott/ verleihe gnediglich/daß die Seel deiner Dienerin zu der gemeinschafft deß ewigen liechts gelange/ die dessẽ

ewigen Barmhertzigkeit heiligs Sacrament genossen hat. Durch unsern Herrn Jesum Christum deinen Sohn. rc.

Für viel abgestorbnen sammethaffte.

ALlmechtiger Herr unnd Gott / der du nach disem Leben allein helffen kanst wir bitten dich demütiglich / verleyhe daß die Seelen deiner Diener unnd Dienerin / von den maculn dieser Welt gereinigt / deiner Erlösung mögen theilhafft werden. Der du lebst unnd regierst in Ewigkeit / Amen.

In den gmeinen H. Seelmessen.

WIr bitten dich / gütigster Herr vnnd Gott / Laß den Seelen deiner Diener / Bischöffen oder Priestern / die erbettende Gnad deiner Barmhertzigkeit / zunutz gereichen / damit sie der ewigen Gemeinschafft dessen / in den sie gehoffet / durch dein Miltigkeit mögen theilhafft werden.

O Herr vnnd Gott / dessen Barmhertzigkeit vnermeßlich ist / nimme gnedig an vnsre demütige Bitt / vnnd verleyhe durch diese H. Sacramenten vnsers Heyls den Seelen vnserer Brüder / verwandten vnd guthätern (den du die Bekant-

nutz deines Namens gegeben) Verzeyhung aller jhrer Sünden.

Laß O Herr/den Seelen aller deiner Diener vnd Dienerin/ das Gebett dern die für sie bitten/ wol erschiessen/damit du sie von allen Sünden entledigest/ vnnd deiner Erlösung theilhafft machest. Der du lebst vnnd regierst in ewigkeit/Amen.

Gebett zum Ite missa est.

Apocal. 7. BEnedeyung vnd Klarheit / Weyßheit vnnd Dancksagung / Ehre vnd Krafft/ vnnd Stärcke sey vnserm Gott von ewigkeit zu ewigkeit. Amen.

Gebett zum Segen.

Bezeichne dich mit dem H. Creutz vnnd sprich:

DEr Segen deß Allmechtigen vnd Barmhertzigen Gottes Vatters/ vnd deß Sohns/ vnnd deß H. Geist komme vber vns/ vnnd bleibe allzeit. Amen.

In der Seelmessen sprich darfür.

FRied/ ewige Ruhe vnd Seligkeit/ verleyhe allen Christgläubigẽ Seelen/ Gott Vatter/ vnnd Sohn/ vnnd heiliger Geist. Amen.

Sant

Sant Joanns Euangelium.

Bezeichne dich wie gewönlich mit dem H. Creutz/vnd sprich.

Joan am 1. Cap. IM Anfang war das Wort / vnnd das Wort war bey GOtt / vnnd Gott war das Wort. Dasselb war im Anfang bey GOtt. Alle Ding seind durch dasselb gemacht / vnnd ohn dasselb ist nichts gemacht. Was gemacht ist / das war das Leben in jm / vnd das Leben war das Liecht der Menschen / vnd das Liecht scheinet in den Finsternussen / vnnd die Finsternussen haben es nicht begriffen. Es war ein Mensch von Gott gesand / der hieß Joannes. Derselb kam zur Zeugnuß / daß er zeugete von

von dem Liecht / auff das alle durch jhn glaubten. Er war nicht das Liecht / sonder das er Zeugnuß gebe von dem Liecht. Es war ein warhafftigs liecht / welches erleuchtet ein jeglichen Menschen / der da kombt in diese Welt / vnnd die Welt ist durch dasselb gemacht / vnd die Welt hat es nicht erkant. Er kam in sein Eygentumb / vnnd die seinen namen in nicht auff / wievil aber jn auffnamen / den hatt er geben macht Kinder Gottes zuwerden / denen die in seinen Nahmen glauben / welche nicht auß dem Geblüt / noch auß dem Willen deß Fleischs / noch auß dem Wil-

len

len deß Manns / sonder auß Gott geboren seind. Vnnd das Wort ist Fleisch worden / vnnd hat in vns gewohnet. Vnnd wir haben gesehen sein Herrligkeit / ein Herrligkeit als deß eingebornen vom Vatter / voller Gnad vnd Warheit.

Knye nider.

Bezeichne dich widerumb / vnnd sprich wie oben zum Euangelio in der H. Meß.

Gebett nach vollendung der H. Meß vnd eines jeden Guten Wercks.

BArmhertziger GOtt vnd Vatter / nimme auff durch das Fürbitt vnd Verdienst der seligen jmmerwerenden Jungfrawen Marie / aller Heiligen vnnd Heiligin /

gin/diß Ampt unserer Dienstbarkeit/und da wir etwas lobwürdigs darin verricht/ das wöllest gnedig ansehen/ unnd was hinlässigs beschehen ist/ wöllest miltiglich verzeyhen. Der du in der allerheiligsten Dreyfaltigkeit wahrer Gott lebst und regierst in Ewigkeit/ Amen.

Gebett wenn du für das H. Creutz Christi gehest.

Bezeichne dich mit dem H. Creutz Zeichē und sprich:

DUrch das Zeichen deß heiligen Creutzes/ errette uns O Herr/ von unsern Feinden.

Die

Die gantze Erdt soll dich anbetten vnnd dir lobsingen/ Sie soll deinen Nahmen preyssen.

O HErr mit dem ewigen Friden bewahre vns / die du durch das holtz deß H. Creutzs gnedig erlöset hast/ Amen.

Das Heil. Salue Regina so ein andächtiger Christ/ eh er auß der Kirchen/ oder da er für vnser lieben Frawen Bildnuß geht/ knyend betten mag.

BEgrüssest seyest Königin/ Mutter der Barmhertzigkeit/ vnser Leben/ Süssigkeit / vnnd Hoffnung/ sey gegrüst. Zu dir rüffen wir elende Kinder Eue. Zu dir seuftzen

zen wir / klagent vnd weynent in diesem Thal der Trähern. Derhalben Ey du liebe vnsere Fürsprecherin / deine Barmhertzige Augen wende zu vns / vnd nach diesem elenden Jammerthal zeige vns Jesum / die gbenedeyte frucht deines leibs / O milte / O gütige / O süsse Jungfraw Maria.

O du heilige Gottes Gebererin bitt für vns. Damit wir der verheissung Gottes würdig werden.

Allmechtiger ewiger Gott / der du der glorwürdigen Jungfrawen vnd Mutter Marie Leib vnd Seel / daß sie ein würdige Wohnung deines

nes gliebten Sohns sein möchte / durch Mitwürckung deß H. Geists vorbereytet hast / verleyhe gnediglich / daß die wir vns jhrer Gedächtnuß frewē durch jre milte Fürbitt / von den gegenwürtigen Vbeln / vnnd ewigem Todt erlediget werdē. Durch den selben vnsern Herrn Jesum Christū. Amen.

Die Göttliche Hülff bleibe bey vns zu allen Zeiten / Amen.

Das 19. Cap.

Wider den Stoltz der Kleydung bey hörung der H. Messen / vnd empfahung der H. Communion.

Newer Stoltz in Kleidung.

ES hat innerhalb Menschen gedencken / vnnd noch kürtzer der newe Stoltz an Kleydungen / die Hertzen der Menschen dermassen starck eingenommen vnnd verfinstert / daß sie kein Maß darin zuhalten wissen / sonder ein jeder siehet auff die andern / vnnd was dieselben hierin thund / das vermeint er jhm auch recht vnnd rühmlich sein / vngeacht deß vielfaltigen predigens so hin vnd hero darwider beschehen / vnnd noch täglich gehört wirdt.

In köstlicher Kleidung zwifache Sünd.

Ich will aber allhie nichts von der grossen abschewlicheit schwerer sünden dieses Stoltz reden / sonder ein jeden andächtigen selbsten lassen be-

dencken / wie wenig es bey Gott zuverantworten / ein so vnnützen Kosten an Kleidung / Haußraht / Gebew / vnd anders dergleichen zuverwenden / allein den Leuthen dardurch zugefallen / weil es doch für sich selbst ein Sünd vor Gott ist / weltliche Ehr vnd Ruhm suchen / auch ohne ein solchen vnnützen kosten / der zu vil nützlichern vnd nohtwendigern außgaben kündt verwend werden.

Stoltz in Kleidung gehört nit in die Kirchen.

Allein wil ich eim andächtigen Christen kürtzlich zu bedenckē geben / wie vbel es stehe bey hörung der H. Messen / vnd empfahung der Heil. Communion / ein stoltz in Kleidung wöllen erzeigen. Dann ob es schon vnsträfflich were / in zuviel kostlicher Kleidung bey weltlichen Hochzeiten vnd Gastreyen sich sehen lassen / so hats doch gar kein entschüldigung / an Orten da der Mensch mit Gott zuhandlen hat / dem aller stoltz vnnd Eytelkeit der Menschen zum hefftig-

sten zu wider ist / als dem der da weist daß deß Menschen Leben ist gleich wie Staub vnd Eschen / oder wie der Rauch der durch den Wind versagt wirdt / oder wie ein Blum auff dem Felde / die heut grünet / morgens durch der Sonnen Hitz verdorret. Darumb ist ein solcher Mensch abschewlich vor Gott vnnd allen seinen Heiligen im Himmel / vnnd wirdt mit seim Gebett wenig bey Gott erlangen.

Genes. 3: & 18.
Iacob. 1. & 3.

1. Pet. 5.

Gedenck bey dir selbst / wann du solst von einem Fürsten / König oder Keyser etwas bitten / ob es dir wurd geziemen / in köstlichem Geschmuck vor jhme zu erscheinen. Oder gedenck wann einer in guter / sauberer vnd geschmückter Kleydung vor dein Haußthür käme / ein Allmusen zubegern / ob du nicht sagen würdest er sey ein stoltzer Bettler?

Exempel zur Demut in Kleidũg zur kirchen.

So du nun kanst bey dir selbst be-

finden / es sich gar nicht gezieme/ das ein Bettler in geschmückter klei-dung komme für dein Thür ein Allmusen zubegeren / Warumb gedenckstu nicht auch bey dir selbst / wann du in deinem Geschmuck in die Kirchen kombst / etwas von dem Allmechtigen Gott (dem Herrn aller Herrn/vor dem alle Engel im Himmel zittern) zubitten/ Es werde Gott ebenmässig bey sich selbst sagen / du stoltzer Bettler/wie darffestu vor mir in solchem leichtfertigem Geschmuck erscheinen/rc.

Löbliche gewõheit andächtiger Christen.

Es ist vor vnvordencklichen Jarn biß auff heutigen Tag die löbliche Gewonheit gewesen in Teutschen Landen / daß Weibspersonen hohes vnd nieders stands / wann sie Beichten vnnd Communicieren wöllen/ klagschleyer vnnd schwartze Kleider angelegt/ vnd etliche Tag getragen/ damit sie sich selbst der Demut / in welcher

welcher die Menschen vor Gott erscheinen sollen erinnerten/ vnd dann den Mannspersonen ein Exempel gebend/ wie sie nach Art jrer Kleydūg in die Kirch zur Beicht vnnd Communion kommen sollen. Vnnd darumb an etlichen orten Teutschlands auch die Manspersonen/ wann sie zur heiligen Communion gangen/ klagzipffel oder Binden vnd schwartze Kleider (wie ich bericht) antragen sollen.

Wie nun diese Gewonheit auß Christlicher Demut/ andacht/ forcht vnd Liebe gegen GOtt entstanden/ vnd biß dahero in Vbung gehalten worden also höchlich zubefahren/ daß die von so wenig Jahren hero dieser alten Gewonheit sich anfahen zubeschämen/ vnnd in jhrem weltlichen Geschmuck zur Beycht vnnd Heil. Comumnion zukommen (wie dann jetzo von etlichen beschicht) we- Wider dē newen stoltz in dˀ Kirchen.

der Demut / noch Andacht / noch Forcht vnd Liebe zu Gott vnd seinen Heiligen Sacramenten haben / sonder in Gedancken vnd Hertzen jhre eytele Neygungen den Menschen zugefallen / sampt der schädlichen Schmhafftigkeit zur Christlichen Demut in Göttlichen Sachen / jnnerlichen behalten.

Alles hat sein maß vnd recht.

Es hat ein jede Zeit / ein jedes ort / ein jedes Werck sein Recht vnd Eigenschafft. Wer solche nicht weist noch halt / der ist kein verstendiger Mensch / vnd wirdt billich in dem da er verhofft von andern verstendigen gelobt zuwerden / desto mehr verspottet vnd verlachet / als der kein vnderscheid wisse zuhalten vnder der geistlichen Malzeit vnnd der weltlichen / vnder der Kirchen vnnd dem Dantzhauß / vnder Freud vnd Leid / rc.

Was sich

Derhalben ob schon ein Christ seinem

seinem Stand nach sich gegen andern Menschen also erzeigen soll/ daß er in gebürendem Ehrenstand bleibe vnd nit veracht werde / halt ich doch nit rätlich/daß er in der Kirchen da er vor Gott steht oder knyet / sein anligende Nohturfft klagt / vnd von jhme Raht vnd Hülff bettlet / sich also erzeige/ wie vor seinen Vnderthanen / vnnd an Orten da er die Würdigkeit seines Stands erzeigen vnd halten solle. Vnd darumb wem es nach seinem Sandt gepürt ein güldin Ketten am Hals/ vnnd güldine Ring an Händen zutragen/ der kündt dieselben wol / ohn verkleinerung seines Stands in der Kirchen da er vor Gott betten/ vnd andern ein Exempel der Demut geben soll/ verbergen/ oder ehe er in die Kirchen gienge/daheimet ablegen.

hohen Stands personen hierin zu halten.

Dañ ob schon das gmein Sprichwort wahr / da man sagt / Es künde

Gemein Sprichwort.

ein armer wol so stoltz sein in eim Kittel/ als ein Reicher in eim Sammeten Kleid/ so kan doch ein Reicher in seim Sammeten Kleid nit so demütig sein / als wann er ein andere schlechte Kleidung angelegt. Dann die Ablegung köstlicher Kleydung/ vnd anderen Geschmucks / die einer oder eine jhrem Stand nach sonsten pflegen anzutragen / gibt jhnen vrsach der Demut vnd nidertrachtigkeit gegen Gott jhrem Herrn. Jedoch welche Ampts oder Diensts halber mit gwisser Ziert in der Kirchen müssen erscheinen/ die seind entschuldigt/ sollen aber die Neygung zu eyteler Ehr im Zaum halten/ daß sie kein Weltlichs Wolgefallen darin haben.

Wann es nun rähtlich vnd Gott gefällig / daß die reichen vnnd hohes Stands Personen / etwas von jhrer Kleydung vnd Ziert / die jhnen außerhalb

erhalb deß Gebetts in der Kirchen/ wolgezients/vmb desselbigen Gebetts willen ablegen / wie wöllen sich entschuldigen künden /welche mit Kleidung vnnd Geschmuck in die Kirch kommen / die sie villeicht ausserhalb der Kirchen vor den Leuten kaum kecklich antragen dörfften / oder die von verständigen Leuthen auch außerhalb der Kirchen für spöttlich vnnd ergerlich gehalten werden. Als zu diesen vnsern Zeiten seind die grosse närrische Kröser / vnd Haarlöcklē/ vnd anders deßgleichen.

Wider den stoltz in Kleidung.

Wir lesen von dem reichen Mañ/ der in die Hell begraben worden/ daß die H. Schrifft neben seim täglichen wol essen vnnd trincken auch an jhm gestrafft sein köstliche Kleydung vmb der Hoffart willen. Darumb sagt der H. Apost. Paul. von der Kleidung der Weibern. Ich will das die Weiber in zierlicher Kleidung sich

Exempel deß reichē manns/ Luc. am 16. Cap.

S. Paulus.

sich mit Scham vnnd Zucht zieren sollen/ nicht mit gekräuseltem Haar/ oder Golt/ oder Perlen / oder köstlichem Gewand / Sonder (das wol ansteht den Weibern/ die da verheissen ein Göttlich Wesen) durch gute Werck. 1. Timoth. 2.

S. Gregor. Wann köstliche Kleider tragen kein Schuld het/ sagt der H. Gregorius/ so het Christus der Herr Joannem den Täuffer nicht gelobt vmb seiner raucher Kleidung willen. Vnd das köstliche Kleidung vmb eyteler Ehr willen getragen werde/ ist daher kundbar / das keiner begert köstliche Kleidung anzulegen / da er von niemand gesehen wirdt. Homil. 6. & vlt. in Euangelia. Auß dieser Lehr wirdt ein andächtiger Christ / was Stands er auch ist / sich wol selbst richten künden/ mit was Kleidung er vor Gott in der Kirchen erscheinen soll.

Doch

Doch ist darneben zuwissen / daß ebenmässig ärgerlich vnd sträfflich / wann einer mit vnsauberer wüster Kleidung in die Kirchen kombt / Dañ solchs reichet dem Heyligtumb in der Kirchen / vnd Gott selber zum Spott vnd Verachtung. Saubere Kleydung tragen ist kein Hoffart / vnnd wüste Kleidung tragen ist kein Tugent. Darumb soll in diesem / wie in andern Dingen / allweg geschehen was ehrlich vnd billich ist.

Vnsaubere Kleydung gehört auch nit in die Kirchen.

Das

Das 20. Cap.

Von etlichen andern Mißbreuchen / die in andächtiger hörung der H. Messen / vnd in andern Gebetten zuverhüten.

Ein H. Meß gantz zuhören.

ERstlich wer in die Kirch geht ein H. Meß zu hören / der soll allein auff dieselb die er angefangen zuhören / achtung geben / vnnd nicht zumal / auff andere die zur selben Zeit in der Kirchen gehalten werden. Sonderlich wann er ein stille H. Meß hören wil. Dann da er wolt auff ein andere auch achtung geben / möchte jhme bald widerfahren daß er keiner gnug thäte / vnd also das Gebott / oder sein Vorhaben ein Heil. Meß zuhören / nicht erstattete.

Derhal-

Derhalben wer ein stille H. Meß höret / der soll an seim Ort bleiben knyen / ob schon ein Priester in einer andern H. Meß / das H. Sacrament eleuiert. Dann so er dazwischen wolte das Hochwürdig Sacrament in der andern H. Meß anbetten / würd der Priester bey dem er angefangen die H. Meß zuhören / ein guten Theil ablesen / daß er mit seinem ordenlichen Gebett oder Betrachtung nit mehr künde nachvolgen. Ist deßwegen gnug / wann er höret oder siehet das hochwürdig Sacrament in einer andern Meß eleuirn, daß er sein Haupt dagegen neige / vnd in seinem Gebett oder betrachtung seiner angefangenen Meß fortfahre.

Wie sich in der stillen Heil. Meß zuhalten.

Wann aber die H. Meß gesungen wirdt / vnd er sein schuldige Andacht gegen derselben ordenlich verricht / mag er wol zu einem andern

Wie in der gesügnen H. Meß zuhalten.

Altar /

Altar / da daß hochwürdig Sacrament eleuirt wird / gehn / vnd dasselb entzwischen anbetten / als dan widerumb auff die erste Meß die gesungen wirdt / sein Gebett ordenlich richten.

Von Geberden im betten.

Zum andern wer in Gebett knyet oder steht / der soll nicht achtung haben / wer inn oder auß der Kirchen geht / sondtr nur für sich in sein Bettbuch / oder auff sein Rosenkrantz sehen. Dann im Gebett redet der Mensch mit GOtt / darumb soll er niemand zu ehren auffstehn / er müsse dann einem ehren halber weichen. Soll auch mit niemand dazwischen reden / sonder in seinem Gebett vnnd Betrachtungen biß zum End deß angefangenen Gottsdiensts embsig fortfahrn. Dann wie es schimpfflich da du mit einem Herren anfiengest zureden / vnd ehe die Red halb geschehen / dich gegen eim andern kerest / vnnd von andern Sachen mit jhm redtest.

In d' Kirchen soll man nit mit einander schwetzen.

redtest.

redest. Also/ vnd vil spötlicher ists/ zu Gott anfahen betten/ vnd ehe dasselb geendet/ mit Menschen von weltlichen Sachen/ ohn sondere Nothurfft reden.

Vnd ob schon in den H. Messen die gesungen werden/ etwan zeit vbrig in dero einer mit eim andern etwas reden kündt/ so soll doch solches vmb zweyerley Vrsachen willen nit geschehen. Erstlich weil die Andacht jhrer beyder selbst dardurch verstört wirdt/ vnd die newe Gedancken das Gemüt einnemmen/ daß sie hernach nit leichtlich die gebürende Andacht halten künden. Zum andern/ weil andere die es hören oder sehen/ dardurch auch verstört vnnd geärgert werden/ in dem jhnen in Gedancken kombt/ was jene mit einander schwetzen:c. Daher soll keiner vnderm Gottesdienst etwas thun/ darauff andere die Augen werffen mögen. Als ist Brieffleſen oder schreiben/

Warumb auch in gesungenen H. Messen nicht mit andern zureden.

Keine gescheffi in der Kirchen wann man bettet zuverrichten.

oder etwas sonsten klopffen/machen/ vnd thun das vngewohnlich/ wie oben im 17 Cap. von den Geberden im Gebett weiter erklährt wirdt.

Gleicheit in der Kirchen zuhalten.

Zum dritten ists ein vnordnung vnnd Ergernuß/ wann etwas in der Kirchen von allen beschehen soll/ als in Vmbgängen da die Heil. Litany gesungen/ oder das hochheilig Sacrament deß Fronleichnams Christi herumb getragen wirdt/ daß etliche in jhren Stülen pleiben/vnd sich beschämen mit herumb zugehn. Dann in gemeinen Gebetten sollen alle andächtigen einheilig betten. Vnnd wann dasselb verricht/ mag ein jeder nach seiner Andacht wol weiters betten.

Das

Das 21. Cap.

Kurtzer Bericht wie ein andächtiger Christ / den Verspöttern der H. Meß auff jre leichtfertigen reden / wo vonnöhten / begegnen vnd antworten soll.

Das die H. Meß kein Abgötterey.

ERstlich pflegen die verspötter der Heil. Meß zusagen / die Meß sey ein Abgötterey vnd grewel für Gott. Darauff soll ein Andächtiger antworten / wer solchs rede von der H. Meß / der sey ein Gottslästerer / dann er wisse nit was die H. Meß sey / sonsten würde er nicht also davon reden. Da er nun wissen wil was die H. Meß seye / so so liese jhm das 1. 2. 3. 5. vnnd 6. Cap. dieses Büchleins.

Die Heil. Meß ist von niemand an-

Zum ander pflegen sie zuspotten / es haben die Bäpst zu Rom die Meß / vmb jhres Nutzes willen eingesetzt.

ders als von Christo selbst eingesetzt. Darauff soll ein andächtiger Christ antworten / das sey ein frevenliche falsche schmachred / die nit zubeantworten. Vnd da er wil wissen woher die H. Meß komme / so liß jhm das 3. vnd 4. Cap. dises Buchlins.

Wir opffern den Heiligen nicht. Zum dritten schmähen sie / wir Catholischen opffern den Heiligen. Darauff antworte / Es sey ein falsche zulag. Wil er wissen warumb / so liß jhm das 10. Cap. dieses Büchleins.

Seelmessen seind Christlich. Zum vierdten verspotten sie die Seelmessen für die Abgestorbnen Glaubigen. Darauff antworte du / Sie verspotten was sie nicht wissen noch verstehen wöllen. Wann sie aber hören wöllen wie gut die H. Seelmessen seyen / so liß jhnen das 9. Cap. dises Büchleins.

Zum fünfften verlachen sie die Cere-

Ceremonien vnnd Geberden / so in haltung der H. Messen gebraucht werden. Darauff antworte jhnen wie in vorigen Puncten / Sie verlachen was sie nicht wissen noch verstehen wöllen. Geliebt jhnen aber davon etwas zuhören / so liß jhnen das 14.15. vnd 16. Cap. dises Büchleins.

Die Ceremonien in der H. Meß haben jhre wichtige vrsachen.

Zum sechsten sagen sie die Meß sey ein Verdunckelung deß Leidens vnd Sterbens Christi vnsers Herrn vnd seiner verdiensten. Darauff antworte du / das gegentheil sey wahr / dann welche die H. Meß verachten vnd abgeschafft / dieselben verdunckelen Christi vnsers HERRN Leiden / Sterben / vnd alle seine thewre verdienst. Vnd auff den Fall es vonnöten / so beweiß jhnen solchs auß dem 5.6. vnd 8. Cap. dieses Büchleins.

Die Heil. Meß ist die Gedächtnuß deß Heil. Creutzopfers Christi.

Zum siebenden schelten sie daß die Meß latinisch vnnd nicht teutsch

Die Heil. Meß sol

Latinisch gehalten werden. gehalten werdt. Darauff antworte/ dasselb geschehe auß wichtigen Vrsachen / wie anders mehr in der Kirchen Gottes/die sie nicht hören/noch wissen wöllen. Aber da jhne geliebte etwas davon zuhören / so liß jhnen das 13. Cap dieses Büchleins.

Priuat Messen seind billich. Zum achten schelten sie die stille Messen / darinnen niemand neben dem Priester Communiciert. Darauff antworte/die Kirch Gottes verbiete niemands zu Communiciern bey der H. Meß/da sie sich gepürlich darzubereiten. Wann aber niemand wil Communiciern/so thut der Priester sein Ampt darzu er gewenht worden. Wie davon weiter zulesen im 7. Cap. dieses Büchleins.

Ergerliche Priester soll die geistli Zum neunten verachten sie die H. Meß vmb der vnfrommen / ergerlichen Priester willen. Darauff antworte/ Es sey zwar zuklagen/daß die Geist-

Geistliche Obrigkeiten den bößhafftigen Priestern so lang nachsehen/ vnd jhnen als vnwürdigen / ergerlichen Personen / die haltung der H. Messen/ vnd anderer Ampter/ nicht eher verbieten. Aber weil jhme vnnd andern andächtigen zuhörern der H. Meß dardurch nichts abgehe / so lassen sie die geistliche Obrigkeit das vbrig vor Gott verantworten. Liß oben in diesem Büchlein das 11. Cap.

che Obrigkeit vrtheilen.

Zum zehenden / wann die Verspötter der H. Meß / dir etwas wider dieselb/ auß der H. Schrifft oder auß der H. Vätter Bücher/ oder auß Historien vorwerffen/ So antworte jhnen/ du kündest davon nicht sagen/ es gehöre dasselb den Gelehrten zu. Du kündest aber nicht glauben / daß etwas dergleichen in rechtem verstand/ wider die H. Meß künde angezogen werden.

Von zweifelhafftigẽ schriften / sollẽ die gelehrtẽ vrteilẽ.

Ende dieses Büchleins.

Bayerische Staatsbibliothek München